206. 35. Jahrgang. | Einzelpreis 20 ₰ | Donnerstag, den 19. Mai 1921. | Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr. Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet

Eine bedeutsame Erklärung Lloyd Georges über Oberschlesien.

Nasenstüber für die französischen Hetzer. — Volksabstimmung und Vertrag als Grundlage für den Entscheid. — Andeutung einer beabsichtigten Teilung.

London, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Die wiederholten Angriffe der französischen haben Lloyd George veranlaßt, der Stellung gegenüber Englands Standpunkt in der oberschlesischen Frage festzulegen. Er tat in folgender Erklärung, die heute nachmittag von der Downingstreet ausgegeben wurde:

„Die volle, einmütige Zustimmung der amerikanischen, italienischen und englischen Presse zu den Ausführungen zeigt, daß die großen Nationen die Frankreich im Westen beigestanden haben, gewillt sind, den

Vertrag von Versailles

fair zu interpretieren.

Nie habe man in irgendeiner Frage eine größere Einmütigkeit erlebt. Alle Schattierungen der öffentlichen Meinung in diesen drei Ländern nehmen den gleichen Standpunkt ein. Es würde nicht leicht sein, wenn die französische Presse einen anderen Standpunkt einnimmt. Aber wir müssen Meinungsverschiedenheiten gegenüber tolerant sein. Auch die französische Presse beruft sich auf den Vertrag von Versailles, auch sie glaubt, die Bestimmungen des Vertrages gerecht anzuwenden, gleichgültig, ob er für oder gegen Deutschland ist. In diesem Respekt möchte ich der französischen Presse doch sagen, daß die Art und Weise, wie sie jeden Ausdruck der Meinung unserer Alliierten, der nicht vollkommen mit ihr übereinstimmt, als unverschämt bezeichnet, recht fehlerhaft ist. Eine solche Meinung

Jede Entente verhängnisvoll

werden.

Unser Standpunkt, den die englische, amerikanische und italienische Oeffentlichkeit in der oberschlesischen Frage eingenommen hat, braucht nicht offensiv vertreten zu werden. Ich halte an den Erklärungen fest, die ich im Unterhause über das Thema Schlesien abgegeben habe. Ich kann natürlich nur die Verantwortung für die Worte übernehmen, die ich selbst gesagt habe, und nicht für die verstümmelten und verdrehten Berichte der französischen Presse.

Das Schicksal Oberschlesiens muß

durch den Rat entschieden werden und

nicht von Korfanty.

Es kann nicht gestattet werden, daß das europäische Porzellangeschirr ungestraft zerbrochen wird, und man muß mit fester Hand zufassen, sonst wird es unfehlbar zu schlechten Unruhen geben.

Ein Schleier über die Zukunft ist ungewöhnlich dicht, weil viel von der Haltung der Alliierten selbst abhängt. Auch abgesehen von vertraglichen Verpflichtungen, werden

vorhergesehene Ereignisse

künftige Gruppierung der

Nationen bestimmen,

die Zukunft der Welt, besonders Europas, auch die alten oder neuen Freundschaften bestimmt werden. Unter diesen Umständen ist der Vertrag von Versailles ein Dokument endlicher Bedeutung, besonders für die Zukunft der Entente. Es bindet uns aneinander, mehr als so viel da ist, das uns trennen könnte, und es nicht lange dauern, dann werden diejenigen, die die Bestimmungen des Vertrages wie ein Spielzeug der Vorliebe oder des Vorurteils behandeln, ihre Heißblütigkeit beklagen. Das französische Volk wird sich in keiner Beziehung der Verantwortlichkeit hinsichtlich des Vertrages entziehen. Augenblickliche Schwierigkeiten machen es dringend, unsere Truppen sparsam zu verwenden. Wenn dieser Zustand wird, wie ich gleich sagen kann, bald vorüber sein, und ich möchte die Aufmerksamkeit auf die Tatsache richten, daß wir bei der Londoner Konferenz für den Fall, daß Deutschland die Bedingungen der Alliierten ablehnen sollte, uns bereit erklärt haben, die britische Flotte zur Verfügung der Alliierten zu stellen für alle Maßnahmen, die beschlossen werden würden. Die britische Regierung wünschte die

Teilung Oberschlesiens

auf der Londoner Konferenz vorgenommen zu sehen, alle Tatsachen der Volksabstimmung waren bekannt. Trotzdem waren unsere Alliierten nicht bereit, die Besprechungen aufzunehmen. Wir wollen uns getreu der Entscheidung fügen, die die Mehrheit der Mächte für richtig hält nach dem Friedensvertrage für die Festlegung der schlesischen Grenze zu bestimmen haben, ganz gleich, wie das Urteil ausfällt. Wir nehmen die Volksabstimmung als den Ausdruck der Wünsche des oberschlesischen Volkes an. Aber wir, die wir in einen großen Krieg gegangen sind und in Verteidigung eines alten Vertrages, den wir mit unterschrieben und ungeheure Verluste erlitten haben, können nicht stillschweigend zusehen, wie ein Vertrag, den seine Bevollmächtigten noch vor nicht zwei Jahren mit unterschrieben haben, von anderer Seite unter die Füße getrampelt wird."

*

Briand fährt nach England.

GA. London, 18. Mai. (Drahtb.) Es darf jetzt als sicher angesehen werden, daß Briand am Samstag nach Lympne kommt, um mit Lloyd George zu konferieren.

Der Vertreter der Vereinigten Staaten im Obersten Rat wird an der Beratung über die oberschlesische Frage nicht teilnehmen, da die Regierung in Washington diese Frage als eine rein europäische ansieht, in die sie sich nicht einmischen will.

Italien will eine rasche Lösung.

WTB. Rom, 18. Mai. (Drahtb.) Graf Sforza antwortete dem englischen Botschafter, der ihm namens seiner Regierung fragte, ob er an der interalliierten Konferenz zur Lösung der oberschlesischen Frage teilnehmen werde, er sei dazu bereit, denn angesichts der gegenwärtigen Lage scheine ihm eine rasche Lösung im allgemeinen Interesse zu liegen.

Amtliche deutsche Warnung.

WTB. Berlin, 18 Mai. (Drahtb. Amtlich.) Die Not der bedrängten Bevölkerung in Oberschlesien hat in weiten Kreisen des deutschen Volkes, insbesondere bei den heimatsberechtigten Oberschlesiern, den Willen wachgerufen, den sehr gefährdeten Bürgern in Oberschlesien beizustehen. So großes Verständnis die Reichsregierung für diese Empfindungen und die große Erregung der Bevölkerung hat, so scharf muß sie den Bestrebungen entgegentreten, die darauf abzielen, durch Aufstellung und Bildung von Freiwilligen-Verbänden, Freikorps usw. den bedrängten Oberschlesiern aus anderen Landesteilen zu Hilfe zu eilen. Hierdurch werden die zur Verteidigung der deutschen Interessen in Oberschlesien von der Reichsregierung eingeleiteten Schritte nicht gefördert, sondern gestört. Die Reichsregierung macht mit aller Entschiedenheit darauf aufmerksam, daß solche Anwerbungen und Zusammenschließungen zu militärischen Verbänden den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zuwiderlaufen. Es wird daher zur Vermeidung der gesetzlichen Strafolgen dringend davor gewarnt, solche Aufforderungen in irgendeiner Form zu erlassen, insbesondere sie in der Presse vorzunehmen.

Ein Ultimatum an Korfanty.

GA. Basel, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) „Daily Telegraph" meldet aus Oppeln: Korfanty wurde am Montag in energischer Weise durch die Interalliierte Kommission aufgefordert, den Rückzug unverzüglich anzuordnen und das widerrechtlich besetzte oberschlesische Gebiet zu räumen. Diese Aufforderung der Alliierten trug den Charakter eines Ultimatums.

Fürst Hatzfeld und der Wortbruch der Interalliierten Kommission.

WTB. Berlin, 18. Mai. (Drahtb.) Französische Zeitungen melden: Fürst Hatzfeld sandte anläßlich seines Rücktritts an General Lerond ein Schreiben, in welchem er seinen Schritt damit begründet, daß er mit seiner Auffassung der Sachlage in Berlin wenig Gehör finde, so daß er nicht mehr wirkungsvoll zur Wiederherstellung der Ordnung beitragen könne.

Diese Mitteilung entspricht weder dem Sinn noch dem Wortlaut nach dem Schreiben des Fürsten Hatzfeld. Die Interalliierte Kommission hatte dem Fürsten zugesichert, daß die Ordnung in Oberschlesien innerhalb weniger Tage wieder hergestellt sein würde. Auf Grund dieser Zusage hielt sich der Fürst für berechtigt, seinerseits der Bevölkerung Oberschlesiens die gleiche Zusicherung zu geben. Durch diese Versprechungen erachtete der Fürst seine Ehre für verpfändet. Als die Interalliierte Kommission ihr Wort nicht einlöste, zog er die ihm einzig möglich erscheinende Folgerung und legte sein Amt nieder.

Abberufung General Leronds?

WTB. Berlin, 18. Mai. (Drahtb.) In hiesigen neutralen diplomatischen Kreisen verlautet heute mit großer Bestimmtheit, daß die Abberufung des Generals Lerond von seinem Posten als Vorsitzender der Interalliierten Kommission in Oberschlesien unmittelbar bevorsteht. Als sein Nachfolger wird General Weygand genannt. Dieser ist als großer Freund der Polen bekannt.

Nichts als Lügen!

WTB. London, 18. Mai. (Drahtb.) Reuter erfährt von halbamtlicher polnischer Seite, es werde aus Beuthen berichtet, daß die Deutschen ihre Streitkräfte in der Nähe der Grenze des Abstimmungsgebietes zusammenzögen.

Dazu wird dem WTB. mitgeteilt, es handle sich um eine Lüge der halbamtlichen polnischen Seite, die den Zweck verfolge, die deutsche Regierung zu verdächtigen. Während sich für die Zusammenziehung deutscher Streitkräfte keinerlei Beweise erbringen lassen, bedarf es solcher Beweise bezüglich der politischen Bedeutung der polnischen Truppenkonzentrationen an unserer Ostgrenze längst nicht mehr, da diese der Welt zur Genüge bekannt sind.

An die falsche Adresse.

WTB. Paris, 18. Mai. (Drahtb.) Wie das „Echo de Paris" mitteilt, hat die französische Regierung am 16. Mai ihrem Botschafter in Berlin Weisung erteilt, er solle die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die Verantwortlichkeit lenken, die ihr anläßlich der Ereignisse in Oberschlesien zufalle. Der Botschafter hat den Auftrag erhalten, von der deutschen Regierung zu verlangen, daß alles Kriegsmaterial, das nach Oberschlesien unterwegs sei, beschlagnahmt werde, und daß die Einfuhr des Materials in diese Provinz verboten werde. Außerdem soll er die deutsche Regierung auffordern, freiwillige Truppen, sowie jedem anderen Truppendetachement zu verbieten, sich nach Oberschlesien zu begeben. (Die französische Regierung täte besser daran, ihren polnischen Freunden solche Forderungen zu übermitteln!)

Korfantys Schachzug.

GA. Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Weder der Einfluß Warschaus, noch die jede Lloyd Georges haben einen irgendwie erkennbaren Einfluß auf Korfanty gemacht, und so geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß es sich bei dem Telegramm Korfantys, in dem er zum Rückzug bläst, um einen Schachzug handelt, der einen ganz bestimmten Zweck ins Auge faßt. Man darf vermuten, daß ihm die Abfassung des Telegramms von guten Freunden in Oppeln nahegelegt worden ist. Man kann sogar mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, daß der französische militärische Vertreter, General de Brandes, es gewesen ist, der in den vielen eingehenden Besprechungen mit den Führern des Aufstandes einen dahingehenden Gedanken geäußert hat. Der Zweck kann nur der sein, auf diesem Wege zu Verhandlungen mit der Interalliierten Kommission zu kommen, um eine Demarkationslinie einzurichten, hinter der die Polen dann schalten und walten können, wie sie wollen. Es ist für Deutschland ganz gleichgültig, ob diese Demarkationslinie längs der Korfantylinie liegt oder einige Kilometer zurück. Die Einrichtung einer solchen Grenze allein würde schon eine schwere Beeinträchtigung der deutschen Interessen und eine weitere Bankrotterklärung der Interalliierten Kommission bedeuten. Darüber hinaus bestehen aber noch weitere Gefahren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Korfanty in dem Glauben lebt, daß nach der Zurücklegung seiner Front Reibereien zwischen den Deutschen und Polen und dadurch anderseits wieder Zwistigkeiten zwischen der deutschen und der Interalliierten Kommission entstehen können, die natürlich den Polen sehr gelegen kommen würden. Denn die Mannschaften der deutschen Selbstschutzorganisation bestehen zum größten Teile aus Flüchtlingen aus den im Aufruhr befindlichen Gebiet. Würden sie jetzt nach dem Abschluß des Waffenstillstandes in ihren Heimatsort zurückkehren, so würden sich ganz zweifellos und ganz naturgemäß bald Streitigkeiten zwischen den Polen und diesen Deutschen ergeben, die zu schweren Folgen führen könnten. Aus allen diesen Gründen muß man allen weiteren Vorschlägen Korfantys mit außerordentlicher Vorsicht gegenübertreten.

Erzwungene Arbeitsruhe.

BB. Breslau, 18. Mai. (Drahtb.) Einige Nattowitzer Gruben und Hütten sind heute aufs neue stillgelegt worden. Dieser neue Vorgang wird von den polnischen Hetzern als ein Zeichen der Auflehnung des oberschlesischen Volkes gegen den in dem Telegramm Korfantys an die Interalliierte Kommission angekündigten „Rückzug" ausgeschrien werden. In Wirklichkeit ist auch bei den polnischen Arbeitern überwiegender Arbeitswille vorhanden. Die Stillegung der Werke ist durch Aufrührer erzwungen worden, dadurch, daß sie die zur Arbeit kommenden Arbeiter mit Waffengewalt von den Arbeitsstätten fernhalten haben. Es ist nicht ungweifelhaft, daß Korfanty hintenherum diese neuen Proteststreiks ebenso aufgezogen hat, wie den erzwungenen Generalstreik vom 2. Mai und den ganzen Aufruhr. Korfanty treibt offenkundig auch jetzt ein freches Doppelspiel.

WTB. Rybnick, 18. Mai. (Drahtb.) In den Kreisen Pleß und Rybnick sind die Bahndämme von den Insurgenten besetzt. Auf den Bahnhöfen weht die polnische Flagge. Die Eisenbahnbeamten mußten den polnischen Adler an der Mütze tragen. Der Betrieb wird fahrplanmäßig aufrechterhalten von Isanweiche bis Niederoschütz über Schram und von dort bis Egersfeld. Wegen des Terrors in den Bezirken Pleß und Rybnick werden diese Verkehrsmöglichkeiten von den Deutschen nicht benutzt. Im Grubenbezirk von Rybnick herrscht unter den deutschen Beamten große Erregung. Sie werden gezwungen, sich sämtlich beim Ortskommandanten zu melden. Dieselbe Vorschrift besteht für die Lehrer. Auf der Station Loslau wurde gestern ein Zug mit 600 Deutschen angehalten. Sie wurden herausgeholt und einem Internierungslager zugeführt. Rybnick ist von den Insurgenten frei, aber streng abgesperrt, so daß es nicht möglich ist, in die Stadt zu gelangen. In der Charlottengrube sind sämtliche Verwaltungsstellen in polnischen Händen. Von hier aus gehen nach wie vor Verstärkungen in die Kampfzone bei Nedze ab.

Neue Kämpfe.

BB. Kreuzburg, 18. Mai. (Drahtb.) Die Polen griffen gestern mit starken Kräften die deutsche Front bei Kreuzburg an; ihr Hauptstoß richtete sich auf Gohle. Die Höhen östlich Gohle sind in ihrer Hand. Ein gleichzeitiger Angriff auf Uschütz wurde abgeschlagen. Auch eine südliche Umfassung bei Hellewald war angesetzt. Dieser mit starken Kräften unternommene Angriff bezweckte, den äußersten Flügel des deutschen Selbstschutzes anzugreifen und den wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt in die Hand zu bekommen.

BB. Kreuzburg, 18. Mai. (Drahtb.) Im Anschluß an den Angriff der Polen entwickelte sich ein deutscher Gegenangriff der Selbstschutzorganisationen, die in mehrstündigem, hartnäckigem Nachtgefecht um 3 Uhr nachts das von den Polen besetzte Dorf Gleichwitz im Sturm nahmen. Sofort angesetzt: polnische Gegenangriffe aus der Richtung Landsberg wurden abgeschlagen. Die Beute an Kriegsmaterial, vor allem an Maschinengewehren, ist erheblich. Am Ausgang des Dorfes wurde ein Geschütz genommen.

WTB. Berlin, 18. Mai. (Drahtb.) Wie aus äußerst zuverlässiger Quelle verlautet, sind von dem von den Aufständischen am 14. Mai angehaltenen Flüchtlingszug bei Lukasina bei Ratibor die männlichen Flüchtlinge herausgeholt und fünf von ihnen erschossen worden.

Die Polen stehlen Lokomotiven.

WTB. Oppeln, 18. Mai. (Drahtb. In Nattowitz wurden von den Aufrührern auf dem von französischen Truppen besetzten Bahnhof 14 Lokomotiven gestohlen. Die Besetzungstruppen haben nicht eingegriffen.

WTB. Breslau, 18. Mai. (Drahtb.) Zu dem Raube von 14 Lokomotiven im Maschinenschuppen des Hauptbahnhofs Nattowitz in der Nacht zum Dienstag, wogegen die französische Wache nicht eingeschritten war, erklärte der französische Ortskommandant, daß die Wache zu schwach gewesen sei, um gegen die Uebermacht aufzutreten. Die Nattowitzer Eisenbahner haben es infolge dieses Vorkommnisses abgelehnt, am Dienstag den wie üblich nach Oppeln abgehenden sogenannten Ententezug zu fahren. Sie erklären, daß sie den Zug erst wieder abgehen lassen werden, wenn die 14 Lokomotiven zurückgegeben worden seien.

Beschlagnahme französischer Karabiner

FZ Rom, 18. Mai. Nach Briefen italienischer Soldaten beschlagnahmte der Oberst des 135. italienischen Infanterieregiments bei den Polen in Oberschlesien 12 000 französische Karabiner.

Amerikanische Milliarden-Anleihe für Polen?

WTB. Paris, 18. Mai. (Drahtb.) „Chicago Tribune" meldet aus Washington, es werde eine Anleihe von einer Milliarde Mark für Polen vorbereitet, die durch kommunale und Handelsquellen gesichert werden solle.

*

Eine Mahnung Amerikas an Rußland.

WTB. Paris, 18. Mai. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Washington hat das Staatsdepartement auf halbamtlichem Wege, aber in sehr deutlichen Worten der russischen Sowjetregierung mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung es ablehnen müsse, die russische Regierung anzuerkennen, solange noch amerikanische Bürger in Rußland gefangen gehalten werden. Es würden noch mindestens 20 amerikanische Staatsangehörige in Rußland zurückgehalten.

Vom Kongreß der Liga für Menschenrechte.

WTB. Paris, 18 Mai. (Drahtb.) Wie Havas meldet, wurde am Nachmittag der Kongreß der Liga für Menschenrechte geschlossen. Der Berichterstatter erklärte, das deutsche Kabinett sei offenbar gewillt, die Bedingungen des Ultimatums zu erfüllen. Eine versöhnliche Politik Briands sei bei weitem einer Politik der Gewalt vorzuziehen. Professor Aulard von der Sorbonne verlangte, daß Deutschland in den Völkerbund aufgenommen wird, soweit es durch Erfüllung seiner Reparationspflicht den Beweis seiner Aufrichtigkeit gegeben habe. Hierauf nahm der Kongreß eine Reihe von Entschließungen an, in denen u. a. die Entwaffnung Deutschlands gefordert wird, damit Frankreichs Sicherheit gewährleistet sei. Nur dadurch werde eine allgemeine Abrüstung möglich und die deutsche Republik gegen reaktionäre Staatsstreiche geschützt sein. Eine Politik militärischer Zwangsmaßnahmen sei aber abzulehnen. Der erste Grundsatz müsse sein, den Wiederaufbau so schnell als möglich mit allen Mitteln auszuführen, das schließe eine Annahme deutschen Materials und deutscher Arbeitskräfte ein. Weiter wird gefordert eine Solidarität aller Völker und angesichts der Kriegsschulden eine internationale Liquidation der Kriegsschulden. Ferner wird der Wunsch nach Zusammenarbeit mit den Friedensfreunden in Deutschland, namentlich den Demokraten und Sozialisten, ausgesprochen. Ein Ausschuß wurde beauftragt: 1. in allen Ländern die Bildung von Ligen für Menschen- und Bürgerrechte anzuregen; 2. unverzüglich die Vertreter der schon bestehenden Ligen zu einer Konferenz zusammenzuberufen und eine gemeinsame Propagandaaktion bezüglich der Reparationsfrage, der Liquidation der Kriegsschulden, Entwaffnung, Aufrechterhaltung des Friedens zu veranlassen. Endlich wurde beschlossen, die Untersuchungen über die Kriegsursache fortzusetzen.

*

Deutscher Schulverein.

WTB Salzburg, 17. Mai. (Drahtb.) Gestern vormittag fand unter dem Vorsitz des Obmanns Dr. Groß und im Beisein der Vertreter von 265 Ortsgruppen sowie zahlreicher Ehrengäste und Mitglieder aus allen Bundesländern und dem Deutschen Reiche die 40. Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins statt. Dr. Groß verwies in eindringlichen Worten auf die schwere Not des deutschen Volkes, die aber gerade die Volkstreue wieder lebendig gemacht und so gestärkt habe, daß die Hoffnung auf die Wiedergeburt des deutschen Volkes vollauf berechtigt sei. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Tagung dem Anschlußgedanken dienen möge. Namens des Vereins der Deutschen im Auslande begrüßte dessen Vorsitzender, Dickens, die Tagung. Direktor Partisch wies in seinem Referat über das Schulwesen in den durch den Umsturz aus dem Arbeitsfelde des Deutschen Schulvereins ausgeschiedenen Gebieten auf die Unterdrückung des deutschen Schulwesens, besonders in der Tschecho-Slowakei, hin. Die Versammlung nahm einstimmig einen Antrag auf Zusammenschließung des Deutschen Schulvereins mit dem Verein für das Deutschtum im Auslande an. Der neu geschaffene Gesamtverein wird jetzt den Namen „Verein für das Deutschtum im Auslande — Deutscher Schulverein" führen.

Anschlußkundgebungen in Salzburg.

GA. München, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) In Salzburg fand gestern auf dem Domplatz eine gewaltige Kundgebung statt für die Abhaltung des auf den 29. Mai festgesetzten Abstimmungstages für den Anschluß. Es sprachen mehrere Redner über das Recht der Abstimmung und forderten auf, die Tiroler nicht im Stiche zu lassen, und als der Ruf erscholl: „Es lebe das deutsche Bundesland Salzburg", nahm die Begeisterung kein Ende. Zum Schluß der Kundgebung sang die Menge das Lied „Deutschland, Deutschland über alles".

Die italienischen Wahlen.

WTB. Rom, 18. Mai. (Drahtb.) „Agenzia Stefani". Nach den letzten Nachrichten wurden Giolitti und alle Minister sowie die ehemaligen Ministerpräsidenten Orlando, Salandra und Nitti wiedergewählt.

GA. Rom, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Ergebnis der Kammerwahlen, das nur noch sehr geringe Veränderungen erfahren kann, ist folgendes: 121 Sozialisten, 104 liberale Demokraten und Nationalisten, 109 Populari, 48 Rinnovamento, 21 Faszisten, 15 Kommunisten, 8 Revolutionäre, 5 Slaven und 4 Deutsche.

Das Rätsel der Kabinettsbildung im Reich.

GA. Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Rätsel, das das neue Kabinett umgibt, besteht weiter. Man weiß noch immer nicht, wer die verwaisten Posten des Außenministers, des Finanz- und Wiederaufbauministers übernehmen soll. Man glaubt allerdings, annehmen zu dürfen, daß der Reichskanzler Dr. Wirth das Finanzministerium behalten wird, da er sich ja von vornherein den größten Einfluß auf die künftige finanzielle Geschäftsgebarung des Reiches vorbehalten hat. Der Kanzler steht dauernd in Fühlung mit den bedeutendsten Männern unseres Wirtschaftslebens, um von ihnen Rat oder Gutachten über Pläne einzuholen, die er hegt oder um sie aufzufordern, selbst ihrer Meinung über gewisse Vorschläge Ausdruck zu geben. Zu einem Entschluß über die Ernennung des Außenministers ist es dabei noch nicht gekommen. Nach Annahme des Ultimatums wird sich naturgemäß das ganze Interesse der Regierung auf die wirtschaftliche Seite ihrer Aufgabe konzentrieren, da ja von der Erfüllung dieser finanziellen und wirtschaftlichen Fragen die Stellung Deutschlands abhängt. Der Kanzler wird in der ersten Sitzung des Reichstages nach den Ferien eine Programmrede halten, in der er seine Ansichten über die Erfüllung der Reparationsforderungen darlegen wird. Eine rasche Lösung des oberschlesischen Problems ist schon um deswillen notwendig, weil angesichts der Unsicherheit in der Kohlenerfassung in Oberschlesien die von Deutschland übernommenen Kohlenlieferungen kaum noch ausgeführt werden können. Die mit dem Reparationsproblem zusammenhängenden Fragen werden rasch gefördert.

Ihnen und der oberschlesischen Frage galt auch eine

Kabinettssitzung,

die heute nachmittag stattfand. Der Gesetzentwurf über die Exportabgabe wird bereits in den nächsten Tagen der Oeffentlichkeit übergeben werden können. Da die deutsche Regierung grundsätzlich beschlossen hat, die von der Entente geforderte 25prozentige Ausfuhrabgabe auf die Reichskasse zu übernehmen, so handelt es sich bei dem Gesetzentwurf nur noch um die Form, wie dies geschehen soll. Auch die Befehle, die die Entwaffnungsnote erforderlich macht, sind zum Teil schon gegeben, zum Teil werden sie morgen durch das Reichswehrministerium erfolgen. Es handelt sich in erster Linie um die Entwaffnung von Königsberg, Küstrin und Boyen und dann um die Vernichtung des Heeresvorrats. Wie erinnerlich, hat die deutsche Regierung auch seinerzeit vorgeschlagen, das aus Kriegsbeständen herrührende, zu Ersatzzwecken für die Reichswehr notwendige Material in das besetzte Gebiet, und zwar nach Koblenz, zu schaffen, um es dort unter Aufsicht der Entente lagern zu lassen und, je nach Bedarf, die Reichswehr aus diesen Vorräten zu versorgen. Die Entente ist auf diesen Vorschlag nicht eingegangen, und darum muß jetzt der gesamte Bestand an Maschinengewehrteilen, Munition, Uniformen usw. vernichtet werden. Es handelt sich dabei um Milliardenbeträge, die sinnlos auf diese Weise vergeudet werden müssen.

Bismarcks Politik der Mäßigung.

Um das Werk Bismarcks ist seit dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreiches ein Kampf entbrannt, und mancher glaubte, daß damit sein eigentliches Lebenswerk vernichtet sei. Gegen diese Auffassung wendet sich Emil Ludwig in einem bedeutsamen Vorwort zu der neuen erweiterten Ausgabe seines weitbekannten und vielgerühmten Bismarck-Buches, das jetzt bei Cotta in Stuttgart erscheint.

„Noch steht sein Werk in seinen großen Fugen unerschüttert", schreibt er und betont, wie gerade die Zentralisierungsabsichten des großen Staatsmannes durch den Krieg und seine Folgen gefördert worden sind. Vor allem aber nimmt er Bismarck gegen die Anklagen in Schutz, seine „Blut- und Eisen"-Politik sei letzten Endes für den Krieg verantwortlich; er betont vielmehr, daß Bismarck immer eine Politik der Mäßigung getrieben habe, der leider seine Nachfolger nicht stets folgten.

Bismarcks Lebensplan war nur der, den Deutschen ihr Haus zu bauen. Zu diesem Zweck führte er die drei Kriege. Jedes Gelüst nach Weltmacht lag ihm fern. „Bismarck war das letzte Bollwerk gegen den deutschen Imperialismus. Mit dem Tage, wo man ihn hinauswirft, fängt der Imperialismus des Imperators an. Kolonien, Flotte: die beiden Symptome und Symbole des Weltmachthungers, hatte er leidenschaftlich bekämpft, hat Karl Peters nur ganz zögernd unterstützt und Wilhelms des Zweiten Flotteneifer bespöttelt. Nur seine Grenzen wollte er gesichert haben, denn das Geschick dieses Landes, in drangvoll fürchterlicher Enge gekeilt zu liegen, zwang ihn zur Vorsicht, ebenso wie es auf Einigung zudrängte."

Welch ein außerordentliches Beispiel von Mäßigung hat er am Abend von Königgrätz gegeben, als er im Bewußtsein des gewonnenen Feldzuges dem König sagte: „Jetzt gilt es, Oesterreichs alte Freundschaft wiederzugewinnen." „Niemand begreift, wie derselbe Mann, der gegen den Willen zweier Herrscher und zweier Völker beide zum Kriege gezwungen hat, nun, als entschiedener Sieger, plötzlich Frieden anbietet, ohne Land, ohne Geld zu fordern. Krisis, Weinkrampf, Demission, Beschwörung. Wütend unterschreibt der beschränktere König schließlich einen Vorfrieden, der wahrhaft Völkerbundsfrieden genannt werden könnte: jenen Nikolsburger Akt, der genau so aussieht, wie sich alle guten Europäer den Frieden von Brest, von Bukarest, von Versailles gewünscht hätten. Er wollte kein grollendes Oesterreich, denn er sah die Nötigung voraus, auch Frankreich erst zu schlagen, das ohne Krieg die deutsche Einheit niemals gestattet hätte.

Wieder bricht er es vom Zaume. Um Weltmacht? Einzig um die Einheit. Ja, so monoman schwebt die Vision dieses Werkes vor seiner Seele, daß er, der immer Preuße war und blieb, im November 1870 die Verträge mit Bayern so unterzeichnet, wie alle Heißsporne sie verwarfen, keine weiteren Zugeständnisse verlangt, denn er will ein „zufriedenes Bayern". Wieder macht er von seiner Macht Gebrauch. Denn er war Preuße, für Preußen allein wollte er Macht. Doch diese endete an Deutschlands Grenze, und hat er ein preußisches Deutschland geschaffen, so ist dieser Fehler innerpolitisch, der Europas Ruhe wenig störte und auf dynastischen Grundgefühlen ruht, die in Stamm und Rasse begründet liegen.

Eben, daß Bismarck nur preußisch fühlte, schützte ihn vor allen alldeutschen Prätentionen: das Meer war die Grenze, über das er keine Macht heischenden Schiffe und über dem er keine Länder haben wollte. Darum durfte er sich kontinental orientieren: denn mit England über See zu konkurrieren, schien ihm Wahnsinn. Als dieser Ehrgeiz aufkam, wehrte sich Bismarck; als er nichts erreichte, wurde er verjagt. Kann man deutlicher gegen deutschen Imperialismus zeugen, als Bismarck es durch seinen Sturz getan? Was hat er — Diktator fast — von 1871 bis 1890 getan, das nach Weltmacht schmeckte? Inneren Ausbau — mit mancherlei Fehlern — hat er gepflegt, nicht äußeren Anbau. Zwei Kriegen ist er ausgewichen. Rußland hat er sich verpflichtet, Frankreich nie mit Siegergeste gereizt, im Dreibund Sicherheiten ohne gefährliche Pflichten gesucht. Und das wäre dann seine Schuld, wenn ein unerfahrener Erbe Rußland aufkündigt, mit gepanzerter Faust kokettiert, asiatische Abenteuer sucht und die Nibelungentreue dramatisiert? Und wenn dieser gänzlich antibismarckische Krieg das Deutsche Reich zerstört hätte: auch dann noch bliebe jener Architekt gerechtfertigt wie einer, dem eine Bombe seinen Tempel zerstört.

Man hat allerdings eingewandt, Bismarck hätte die Verfassung so gestalten müssen, daß nicht ein „unerfahrener Erbe" soviel Macht in seiner Hand vereinigen konnte.

Deutsches Reich.

Die Lage der Reichsfinanzen.

In der ersten Mai-Dekade hat sich die schwebende Schuld an diskontierten Schatzanweisungen weiter um 1,43 Milliarden auf 173,877 Milliarden Mark vermehrt. Die Reichseisenbahnverwaltung erfordert 938,31 Millionen Mark Zuschuß, während die Reichspost- und Telegraphenverwaltung einen Ueberschuß von [illegible] Millionen Mark ergibt.

Kommende Erhöhungen in der Invalidenversicherung.

BB. Berlin, 18. Mai. (Drahtb.) Ein Gesetz über eine weitere Abänderung der Leistungen und Beiträge in der Invalidenversicherung, neue Erhöhungen vorsieht, ist im Reichsarbeitsministerium fertiggestellt und geht im Juni dem Reichstag, in dieser Woche dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat zu. Das Gesetz soll möglichst am 1. Juli in Kraft treten.

Eisenbahnräte.

BB. Berlin, 18. Mai. (Drahtb.) Die Arbeiten über die Errichtung der Bezirkseisenbahnräte und des Reichseisenbahnrates sind nun so weit gediehen, daß dem Reichsrat die Vorlage über die Errichtung des Reichseisenbahnrates und der Bezirkseisenbahnräte zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Nach dem Entwurf der Verordnung ist die Errichtung von [illegible] Bezirkseisenbahnräten vorgesehen, und zwar in Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München, Stuttgart bezw. Karlsruhe und Königsberg. Bemerkenswert an der neuen Zusammensetzung der Bezirkseisenbahnräte ist, daß sie vor den Landesgrenzen nicht mehr halt machen, sondern daß nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten errichtet werden, und daß zusammenhängende Verkehrsgebiete ohne Rücksicht auf die Landesgrenzen zusammengefaßt werden sollen. Die Bezirkseisenbahnräte sollen aus 16 Vertretern der Regierungen, aus 15 Vertretern der Handelskammern, aus 6 Vertretern der Handwerkskammern, aus 11 Vertretern der Landwirtschaft, 3 Angestellten und aus 8 Arbeitern bestehen. Der Reichseisenbahnrat sollen 48 Mitglieder angehören, von denen 32 aus Bezirkseisenbahnräten zu wählen sind. Von diesen 32 Vertretern der Bezirkseisenbahnräte entstammen 8 Vertreter dem Handel, 8 der Industrie und dem Gewerbe, 8 der Landwirtschaft, hinzu kommen 4 Angestellte und 4 Arbeiter. Die Eisenbahnräte sollen am 1. [illegible] d. Js. ins Leben treten.

Verurteilung des Prinzen Eitel Friedrich.

BB. Berlin, 18. Mai. (Drahtb.) Nach [illegible] stündiger Verhandlung ist heute Prinz Eitel Friedrich wegen Vergehens gegen die Verordnung vom 21. November 1918 und gegen das Schutzflüchtigengesetz vom 24. Dezember 1920 zu einer Geldstrafe von 5000 Mark verurteilt worden, an deren Stelle im Unvermögensfalle für je 100 Mark ein Tag Gefängnis tritt. Außerdem wurde dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Dem Urteil ist etwa folgende Begründung gegeben worden: Das Gericht ist auf Grund der eingehenden Aussagen des Prinzen und der übrigen Ermittlungen und Verhandlungen zu einer Verurteilung des Prinzen wegen Vergehens gegen den Paragraphen 1 der Verordnung der Volksbeauftragten vom 21. November 1918 gekommen. Dagegen liegen Vergehen gegen die Paragraphen 8 nicht vor. Ebenso habe das Gericht die Anwendbarkeit der sogenannten Irrtumsverordnung, den Verstoß gegen den Paragraphen 137 des Strafgesetzbuches verneint. Bei der Abmessung der Strafe habe berücksichtigen müssen, daß der Angeklagte nicht aus rührigen oder gewinnsüchtigen Motiven den herausgehandelt habe und sich durch ihn Vorteile schützen wollen, um ein nach seiner Meinung ihm drohendes Unrecht von seiner Familie abzuwenden. Das Gericht glaube aus dem Gang der Verhandlungen erkannt zu haben, daß es nicht Absicht des Angeklagten gewesen sei, sich seiner Steuerpflicht als Steuerzahler zu entziehen.

Der Prinz hatte bekanntlich dem Bankhause Mendelsohn, Philippson & Co. in der Voßstraße [illegible] Mark in Wertpapieren und 2000 holländische Gulden übergeben, um sie nach Holland zu überführen. Der Prinz, der persönlich im Gerichtssaal erschienen war, erklärte, er habe befürchtet, daß sein Privatvermögen der Mitglieder des Hohenzollernhauses beschlagnahmt werden sollte. Es sei ihm nur mit der Beschlagnahme des Privatvermögens seitens der deutschen Regierung, sondern mit

Vom Schillermuseum in Marbach.

Die Wiederkehr von Schillers Todestag gab der Leitung des Schwäbischen Schillervereins die Veranlassung, die große Bereicherung, welche die Sammlung des Marbacher Schillermuseums im abgelaufenen Jahre erfahren hat, weiteren Kreisen bekanntzugeben. Besonders interessant unter vielen Gaben, welche jetzt ihren dauernden Platz in dem schönen und geradezu über Erwarten viel besuchten Museum gefunden haben, ist der Abguß von Schillers Totenmaske, die einst im Besitze des württembergischen Bildhauers Danneder gewesen ist, und welche dieser für den Phrenologen Gall angefertigt hatte. In diesem vorzüglich erhaltenen Gipsabguß hat die Nachwelt die getreueste Wiedergabe von Schillers Schädel erhalten, da er auch die Größenverhältnisse des Kopfes aufs genaueste wiedergibt, während die bekannte Terrakottamaske, welche aus derselben Hohlform gepreßt ist, und von der sich auch ein Exemplar im Schillermuseum befindet, beim Brennen natürlich etwas kleiner wurde.

Neben dem bekannten Schillerporträt von Ludovica Simanowiz, das schon seit langer Zeit eine Zierde des Museums bildet, ist jetzt als Geschenk auch ein Oelbild von Schillers Schwester Christophine Reinwald, von derselben Künstlerin gemalt, in den Besitz der Marbacher Sammlungen gelangt. Viele Handschriften von schwäbischen Dichtern bereicherten die Handschriftensammlung, so z. B. ein großer Teil des literarischen Nachlasses von David Friedrich Strauß, ferner eine Reihe handschriftlicher Gedichte und Briefe von Justinus Kerner, Mörike, Uhland, Gerok, J. G. Fischer, Franziska v. Hohenstein usw. Auch zwei peinlich saubere ausgeführte Zeichnungen von Mörike ergänzen die von diesem Dichter neben seinen Handschriften hier befindlichen zeichnerischen Schöpfungen. Von Vischer sind auch die Originalhandschriften der beiden ältesten Scharfenauer-Gedichte im Marbacher Museum niedergelegt. Ebenso u. a. Ludwig Pfaus Handexemplar seiner Gedichte mit vielen handschriftlichen Aenderungen. Die Sammlung der Handschriften beläuft sich auf rund 68 900, die Bildnis-Sammlung auf rund 4200 Nummern, während die Bibliothek, in der sich eine große Anzahl jetzt höchst seltener Erstausgaben befindet, auf 14 250 Bände und Broschüren angewachsen ist. Im kommenden Sommer wird im Schillermuseum aus dem dort vorhandenen Material eine Ausstellung von musikalischen Kompositionen zu Werken schwäbischer Dichter veranstaltet werden, die von Schubert bis auf die Gegenwart reichen wird.

Uraufführung. Die Uraufführung des musikalischen Mysteriums „Die Prinzessin Girnara" von dem Neuwiener Egon Wellnesz hatte, wie man aus Frankfurt a. M. meldet, im dortigen Opernhause einen großen äußeren Erfolg, für den der Komponist schon nach dem ersten Teile, betitelt „Weltspiel", danken konnte. Nach dem legendären Schlußteile war der Beifall gleichfalls stürmisch.

Eine Ausstellung moderner deutscher Bühnenkunst wird im Monat Juni im Landesgewerbemuseum von Stuttgart stattfinden, die Prof. Dr. G. E. Pazaurek gemeinsam mit dem Ausstattungsdirektor Hansing vom Landestheater veranstaltet. Alle führenden deutschen Künstler auf dem Gebiete neuzeitlicher Bühnenausstattung sind zur Beteiligung eingeladen worden und haben auch fast ausnahmslos ihre interessantesten und neuesten Arbeiten bereits angemeldet. Die geräumige König-Karl-Halle des Museums wird daher bis auf das letzte Plätzchen gefüllt sein. Verschiedene Leiter großer Bühnen haben bereits den Besuch dieser Ausstellung in Aussicht genommen. Es finden auch bei dieser Gelegenheit Zusammenkünfte der in Betracht kommenden Fachleute statt. Einen rückschauenden Charakter soll diese Ausstellung nicht haben, da diese Frage bei der Vorführung der früher in Stuttgart zusammengetragenen Theatersammlung bereits erörtert wurde. Dagegen wird gerade die Bühnenkunst unserer Tage um so mehr Gelegenheit haben, die verschiedenen Richtungen, die zum Teil aus der Not eine Tugend machen, um so ausgiebiger zu Worte kommen zu lassen.

Die Auffindung eines alten Stammbaumes der Familie Johann Sebastian Bach ist in Bechmar bei Gotha durch Zufall gelungen. Der Stammbaum zeigt unverkennbar ein hohes Alter. Er ist nach deutscher Art in Form einer stark verästelten knorrigen Eiche gemalt, die von unten bis oben herzförmige Schilder trägt. Jedes dieser Schilder enthält, sauber und genealogisch zuverlässig, die einzelnen Generationen. Als Stammvater ist Veit Bach angegeben, der nachweislich in Ohrdruf gelebt hat, von wo aus sich die Familie nach Wechmar und Eisenach und von hier aus über das ganze übrige Thüringen verzweigte. Nach den stark verwischten, aber gut lesbaren Aufzeichnungen scheint der älteste Sohn des Ohrdrufer Kantors, der Pastor von Wermingshausen bei Gotha, Philipp Christian Bach, oder dessen jüngster Bruder, der Student Johann Christoph Ludwig Bach, der Verfasser des Stammbaumes zu sein.

„Perlen-Farmen."

Im Norden der geschützten Bucht von Agu befindet sich die Insel Tatoku, der Mittelpunkt der großen Perlenzüchtungen, die der Japaner Kokichi Mikimoto ins Leben gerufen hat. Bei dem ungeheuren Aufsehen, das die Kenntnis von diesem neuen Perlenzucht-Verfahren auf dem Londoner Perlenmarkt und bei allen Besitzern von Perlen erregt hat, ist es interessant, in der Schilderung eines Besuchers Näheres über diese „Perlen-Farmen" zu erfahren.

Bevor die Perlenindustrie auf die kleine Insel verlegt wurde, war sie ganz unbewohnt. Nun ist sie mit einer immer mehr aufwiegenden Kolonie eifriger Arbeiter besiedelt, die sich alle mit der Perlenauster beschäftigen. Andere derartige „Farmen" sind in den Buchten von Gokascho und Hasama in der japanischen Provinz Ise entstanden, in der Omura-Bucht bei Kiuschu und auf der Insel Ischigaki bei Okinawa. Im ganzen umfaßt dieses japanische Perlenzuchtgebiet einen Raum von 500 Hektar. Die Perlenaustern, die hier gezüchtet werden, gehören zu der Art margaritifera martensi, die sich im Überfluß in diesen Gegenden, wie überhaupt in allen Gewässern rund um Japan findet. Die japanische Perlenauster ist der indischen sehr ähnlich, die von Sachverständigen für die beste Perlenerzeugerin gehalten wird. Die Austern sind ziemlich klein, gewöhnlich 2½ bis 4 Zoll im Durchmesser und nicht ganz so groß wie die größeren indischen. Die Schale ist sehr dünn, und die innere Oberfläche ist mit Perlmutter von einem silbrigen Weiß bedeckt. Die durchschnittliche Tiefe, in der sie gefunden werden, beträgt etwa 48 Fuß, und gewöhnlich sind sie mit Austern an Felsensteinen oder Algen durch starke Fäden befestigt, den die Auster absondert. Die Tiere leben etwa 12 bis 13 Jahre. In den heißen Monaten Juli und August legen die Taucher, die den Farmen Mikimotos beschäftigt sind, Stücke von Felsen und Steinen in die Austernlager, in denen sich die Larven in riesiger Menge befinden. Bald gibt es eine Unmenge von Austern auf diesen Steinen und Felsen, und sie werden dann in das tiefere Wasser gebracht, wo sie drei Winter hindurch bleiben. Am Ende des dritten Jahres nehmen sie die Arbeiterinnen, die auch das Tauchgeschäft ausüben, aus dem Wasser und bringen sie in das Laboratorium der Farm, wo sie unter dem Mikroskop betrachtet werden.

Hier erfolgt nun die Operation, durch die die Zuchtauster geschaffen wird. In sehr behutsamer Weise wird ein Stückchen Perlmutter von einer Schale gebracht, um als anregendes Mittel für die Perlenproduktion zu wirken. Nach dieser Operation wird die Auster wieder in ihr Bett auf dem Boden des Ozeans zurückgebracht und bleibt dort vier Jahre. Dann wird sie von den Tauchern, die in ihren engen weißen Gewändern und fest um den Kopf geschlungenen Haartüchern eigenartig aussehen, heraufgeholt und wieder ins Laboratorium gebracht. Dort erfolgt nun die Entfernung der Perle, die dann für den Handel fertig ist.

Die Perlenzucht auf der Perlenfarm ist schwierig und von vielen Gefahren bedroht. Perlenaustern sterben an einer Unzahl von Krankheiten, werden von zahlreichen Feinden angefallen und gefressen. Auch die Operation kann ungünstig auf sie einwirken. Dann gibt es den sogenannten „Rotstrom" oder akkachiwo, eine Anhäufung mikroskopisch kleiner Organismen, die das Wasser verfärben und, wenn sie in die Taschen gebracht, die Perlen wertlos machen.

...es Reich.

...Reichsfinanzen.

...Delade hat sich die ...ktierten Schatzanweis... ...ein auf 173.877 Mil... ...Reichseisenbahnverwa... ...nen Mark Zuschuß, ... - und Telegraph... ...Ueberschuß von ...

Erhöhungen

...idenversicherung.

... (Drahtb.) Ein ... ...änderung der Leist... ...nvalidenversicherung ...eht, ist im Reichsa... ...t und geht im Juni ... Woche dem Reichsrat ...rt zu. Das Gesetz ...uli in Kraft tre...

...bahnräte.

... (Drahtb.) Die ...tung der Bezirkseisenb... ...nbahnrates sind nun... ...dem Reichsrat die Ge... ...ung des Reichseisenb... ...senbahnräte zur Gen... ...kann. Nach dem Ent... ...Errichtung von je... ...räten vorgesehen, ... Hamburg, Hann... ..., Stuttgart bezw. ... Bemerkenswert ... der Bezirkseisen... ...en Landesgren... ...machen, sondern ... ...ftlichen Gesi... werden, und daß ... ...gebiete ohne Rücksi... ...mengefaßt werden ... sollen aus 16 Ver... 5 Vertretern der Han... ...etern der Handwer... ...n der Landwirtschaft, ... Arbeitern bestehen. ...en 48 Mitglieder ... aus Bezirkseisenbeir... diesen 32 Vertretern ...ftsstammen 8 Vertrete... und dem Gewerbe, ...ommen 4 Angestellte ...hnräte sollen am 1. ...n.

...rinzen Eitel Friedri...

... (Drahtb.) Rud... ...ist heute Prinz ...ens gegen die Verm... ...3 und gegen das Ku... ...mber 1920 zu einer ... Mark verurteilt ... ...vermögensfalle für ... ...is tritt. Außerde... ...osten des Verfahrens ...

...olgende Begründung ... ...auf Grund der einz... ...der übrigen Erm... Verurteilung des ... ...en Paragraphen 1 ... ...uftragten vom 2... ...liegen Vergehen ... Ebenso habe das ... ...nten Irrtumsverord... ...ragraphen 157 des ... ...Abmessung der Strafe ...eklagte nicht aus ... ...innsüchtigen ... ...nach seiner Meinung ...er Familie abzuwend... ...ht Absicht bei d... ...Fang der Verhandlu... ...t, sich seiner Pflic... ...ahler zu entziehen ...nnklich dem Bankier ... in der Postsitze ... ...nd 2000 holländische ...ch Holland zu über... ...ch im Gerichtssaal ... ...habe befürchtet, daß ...glieder des Hohenz... ...erden sollte. Es sei ...ne des Privatverm... ...gierung, sondern ...

...s dem besetzten Gebiet.

...leufiger Rückzug der Besatzungstruppen.

...) Solingen, 18. Mai. Heute hat die Zurückziehung ...Teiles der französischen Besatzung aus dem Kreise ...gen begonnen, morgen sollen weitere Truppenteile ...len. Die abziehenden Truppen kehren indessen noch ...nach Frankreich zurück, sondern werden vorläufig ...en Truppenübungsplätzen in der Umgebung von ...untergebracht.

Verhaftung eines deutschen Offiziers.

WTZ. Mainz, 18. Mai. (Drahtb.) Hier wurde der ...bende des Entsetzungsamtes Mainz, Major Re... ..., von der französischen Militärbehörde verhaftet ...s Gefängnis gebracht. Reylaff befand sich mit ...r Sekretär auf einem Besichtigungsgang der Ent...ungsarbeiten an der Gau-Algesheimer Brücke und ...e hier von zwei französischen Offizieren zur Rede ...t. Reylaff wies darauf hin, daß er lediglich aus ...lichen Gründen den Rundgang machen müsse und ...daß sich den Ton, den die französischen Offi... anzuschlagen beliebten. Der Erfolg war der, daß ...n Abend in seiner Wohnung verhaftet wurde. (Rey... hat sich im Frieden um die Schießtechnik bei der ...chen Fußartillerie verdient gemacht und u. a. eine ...benutzten Kartenwinkelmesser konstruiert.)

Der gefährliche Spruch auf dem Notgeld.

WTB Trier, 18. Mai (Drahtb.) Das von der ...t Trier herausgabte Notgeld ist von den zuständigen ...ungsbehörden verboten worden, weil auf den Schei... das Schiller-Wort steht: „Ans Vaterland, ans teure ...ß' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen."

...ngegend und Nachbargebiete.

Noch ein Industrieprojekt.

L Ronsdorf, 18. Mai. Das seit einigen Wochen die ...e Bürgerschaft beschäftigende Projekt eines ...hen Eisenwerkes, das eine Bohwinkeler ...a hier zu errichten gedenkt, wenn Reich und Stadt ...liche Summen beisteuern — auf die Stadt würden ...illionen Mark entfallen — hat jetzt ein weiteres ...bot ähnlicher Art im Gefolge gehabt, und zwar will ...Unternehmergruppe der Zeilen-Industrie hier ein ...kätiges Werk errichten, das ebenso wie das erstere ...Arbeiter beschäftigen will. Man verlangt dafür von ...er Seite eine Beihilfe von einer Million Mark, ...zwei Millionen weniger als die Bohwinkeler Firma. ...etwas und was aus den Angeboten wird, ist noch ...weit.

Frecher Raub.

...) Solingen, 18. Mai. Im Goldwarengeschäft der ...a Metzner ließ sich ein junger Mann zwei Ver...gsringe vorlegen. Als er die Ringe in der Hand ...ßog er einen Revolver, zwang die allein anwe... Verkäuferin durch Drohungen, sich ruhig zu ver...n, und ergriff dann mit den Ringen und anderen ...waren die Flucht. Der Polizei gelang es, den Räu... zu ermitteln und in der Wohnung seiner Braut zu ...festzunehmen.

Vergiftung von Weidevieh durch Fliegen.

...) Leichlingen, 18. Mai. In eigenartiger Weise ist ...und in anderen Gemeinden des Landkreises Soling... Weidevieh vergiftet worden. Pferde, Rindvieh und ...ie sind von einer giftigen Fliegenart, die ...en beißen, trockenen Tagen der letzten Wochen sich ...erbar machte, am Euter und an der zarten Haut ...chen den Schenkeln durch Stiche verletzt und vergiftet ...den. Eine Anzahl Tiere, die nicht sofort abgeschlach... wurden, ist verendet. Die Tiere erkrankten plötzlich, ...Verlauf der Krankheit ist kurz; der Tod erfolgte ...Herzlähmung.

Bevölkerungspolitischer Kongreß.

...TB. Köln, 18. Mai. Gestern vormittag begann hier ...der bevölkerungspolitische Kongreß, der eine vier... Dauer umfaßt und zahlreichen Besuch aufweist. ...gestrigen Vormittag füllten Vorträge des Professors ...Scheler-Köln über Bevölkerungsprobleme als Welt...rungsfragen und des Professors Dr. Lindemann- über die sozialen Einflüsse auf die Familienbil...

Die Brillanten in der Streichholzschachtel.

GA. Köln, 18. Mai. In einem Kaffeehause an der Hohestraße verließ ein Herr das Lokal und ließ auf dem Tisch ein Streichholzdöschen stehen. Neue Gäste nahmen Platz. Ein junger Mann stieß das Döschen vom Tisch zur Erde. Kurz darauf erschien der erste Herr wieder, schweißtriefend und bleich, er fragte den Kellner nach dem Döschen; dieser suchte und fand es in einer Ecke auf dem Boden. Erleichtert aufatmend, nahm es der Herr in Empfang, entnahm seiner Brieftasche drei Fünfzigmarkscheine und gab sie dem freudig überraschten Kellner als Finderlohn. Das Zündholzdöschen war mit wertvollen Brillanten gefüllt.

Die Milliarden-Belastung der Stadt Köln.

Köln 18. Mai. Die Ausgabenseite des Kölner Haushaltsplanes schließt dieses Jahr mit der gewaltigen Zahl: von 1815246000 Mark ab. 1920 waren es erst 910 956 000 Mark, 1919 nur 365 582 956 Mark, 1914 rund 204 659 600 Mark und in dem Friedensjahr 1910 nur 169 844 300 Mark. Wenn die Abschlußziffern der Vermögensrechnungen hinzugenommen wären, würde die Ausgabenseite des Haushaltsplanes für 1921 sogar auf die Riesensumme von 5 755 399 265 (Papiermark) kommen. An der Steigerung der Ausgaben sind mehr oder weniger alle Abteilungen des Haushalts beteiligt.

Raubüberfall auf ein Schiff.

Duisburg, 18. Mai. Ein Ueberfall auf ein im Rhein in der Nähe des Kabelwerkes liegendes Schiff wurde nachts ausgeführt. Bei dem allein anwesenden Schiffer auf dem Schiff „Wilhelm Tell" erschien ein Mann und bedrohte ihn mit einem Revolver. Er verlangte 3000 Mark. Der Schiffer erklärte, daß er so viel Geld nicht besitze. Aus Angst vor der Waffe händigte er jedoch dem Räuber sein ganzes Geld in Höhe von 2000 Mark ein. Der Räuber verschwand dann. Er stieg in einen Kahn und ruderte nach dem anderen Rheinufer in der Richtung nach Rheinhausen. Währenddessen hatte sich der Ueberfallene einen Matrosen zur Hilfe herangeholt und nahm mit diesem in einem Flieger sofort die Verfolgung auf. Den Vorsprung, den der Unbekannte innehatte, konnten sie jedoch nicht mehr einholen. Bei ihrem Eintreffen auf der anderen Seite fanden sie nur den Kahn vor. Von dem Räuber selbst fehlte jede Spur.

Historischer Fund.

Grevenbroich, 18. Mai. Bei Ausschachtungsarbeiten auf einem Ziegeleigrundstück stießen Arbeiter in etwa vier Meter Tiefe auf irdene Gefäße und Waffengerät. In gutem Zustande konnten zwei Töpfe aus braungebranntem Ton geborgen werden, die mit Silber- und Goldmünzen gefüllt waren. Die Münzen, die keinerlei Beschädigung aufweisen, haben die Prägestempel des 16. und 17. Jahrhunderts und stammen aus Schweden, Spanien und anderen Ländern, deren Truppen im dreißigjährigen Kriege Deutschland verwüstet haben. Waffen aller Art sind stark verrostet und gleichen Ursprungs. Der Ort ist beim Ausbruch des Religionskrieges von den Hessen in Brand geschossen worden. Die Angst scheint die Bewohner damals zum Verstecken ihres Reichtums veranlaßt zu haben.

Talsperren im Nahetal.

Kirn (Nahe), 18. Mai. Für das obere Nahetal schwebt seit geraumer Zeit der Plan der Errichtung von Talsperren, um für Industrie und Kraftgewinnung die nötigen Wassermengen zu sammeln. Seit Jahresfrist arbeitet ein besonderes staatliches Talsperrenbauamt in Kirn an den Plänen, die jetzt greifbarere Formen angenommen haben. Danach soll eine der Sperren unmittelbar oberhalb Enzweiler-Hammerstein als voraussichtlich erster Plan verwirklicht werden. Ein zweiter Plan sieht eine Talsperre im Hahnenbachtal bei Rudolfs-Haus, unmittelbar an der preußisch-oldenburgischen Grenze vor, das die größte dieser Anlagen werden soll. Weitere Messungen, die noch nicht abgeschlossen sind, sind zurzeit noch im Kellenbachtal.

Waldbeerenblüte.

O Altena, 18. Mai. In den Bergen des mittleren Sauerlandes stehen die Waldbeeren reich in Blüte. Der Fruchtansatz ist gut, so daß mit einer guten Ernte zu rechnen ist.

Ein Friedhofsräuber erschossen.

Dortmund, 18. Mai. Nachts beobachtete eine Streife der Schutzpolizei Dortmund, die mit Rücksicht auf die vielfachen zur Nachtzeit verübten Diebstähle von Bronzeteilen der Grabdenkmäler den Auftrag hatte, den Südwest-Friedhof scharf unter Aufsicht zu halten, einen Mann, der, vom Kirchhof kommend, an der Ecke der Großen Heimstraße und Krückenweg die Kirchhofshecke überkletterte. Der Mann wurde beim Näherkommen angerufen, stehen zu bleiben. Er ergriff aber die Flucht. Da er auch weiter diesen Aufforderungen, stehen zu bleiben, keine Folge leistete, machten die Beamten von ihren Schußwaffen Gebrauch und gaben mehrere Schüsse auf den Fliehenden ab. Tödlich getroffen stürzte der Mann, der als der 23jährige Hilfsarbeiter Anton Stasiak aus Barop festgestellt wurde, zu Boden.

Zeche „Maximilian" stillgelegt.

O Hamm, 18. Mai. Trotz aller Bemühungen, das Unheil abzuwenden, hat die Zeche Maximilian doch stillgelegt werden müssen. Die abkehrenden Bergleute werden auf anderen Schächten untergebracht. Für das wirtschaftliche Leben der Stadt Hamm ist die Stillegung der Zeche ein harter Schlag.

Gerichtssaal.

a. Elberfeld, 18. Mai. Wegen Fahnenflucht stand der Schweizer Ernst H. aus Barmen vor Gericht. Das Soldatenleben war ihm zuwider. Daher benutzte er Ende 1918 eine gute Gelegenheit, sich von der Truppe, bei der er stand, zu entfernen, wurde also fahnenflüchtig. Zunächst kehrte er nach Hause zurück und flüchtete dann nach Berlin. Dort entging er lange Zeit den Nachforschungen nach ihm, schließlich wurde sein Aufenthalt aber doch bekannt, und er wurde festgenommen. Aber schon nach wenigen Tagen entfloh er abermals, und, zum zweiten Male ergriffen, später nochmals. Kürzlich wurde er bei einem Einbruchsversuch erwischt. Hierfür hat er seine Aburteilung noch zu gewärtigen. Wegen der Fahnenflucht erkannte die Strafkammer auf Einstellung des Verfahrens, weil sich herausstellte, daß H. bereits vom Kriegsgericht wegen der ersten Flucht angeurteilt worden ist und die folgenden Fälle als aus demselben Entschluß hervorgegangen waren, sämtliche Fälle also als einheitliche Tat anzusehen waren.

Rinderdiebstahl. Zwei Rinder im Werte von 12 000 Mark verschwanden in der Nacht zum 31. Mai v. Js. zwei Landwirten in Obensiebeneick bei Neviges von der Weide. Vorgefundene Fußspuren, von zwei Männern herrührend, deuteten darauf hin, daß die Tiere von der Weide gestohlen worden waren. Man verfolgte diese über Wiesen und Felder gehenden Spuren und stieß schließlich in einem Walde auf ein Dickicht, in dem beide Tiere abgeschlachtet worden waren, fachgerecht, offenbar von Metzgerhand. Eins von diesen Tieren lag noch da, von dem anderen nur noch das Fell und die Eingeweide. Aus Wegspuren in nächster Nähe des Fundortes war zu schließen, daß das fehlende abgeschlachtete Tier auf einem Wagen weggeschafft worden war. Der Verdacht, an diesem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein, fiel auf den Metzger Wilhelm J. aus Elberfeld, denn er war am frühen Morgen des 31. Mai von verschiedenen Leuten, die ihn und sein eigentümlich gezeichnetes Pferd genau kannten, sowohl auf der Fahrt in der Richtung nach Neviges als auch etwa eine Stunde später auf der Rückfahrt nach Elberfeld gesehen worden. Es wurde auch festgestellt, daß das Fuhrwerk, ein Kastenwagen, ein Schild mit der Aufschrift Wichelhaus trug, und daß ein solcher Wagen Eigentum des J. war. Auf dem Bock hatte noch eine zweite Person in Frauenkleidern gesessen, es war aber nach dem sofortigen Eindruck aller Zeugen, die sie gesehen hatten, nicht eine Frau, sondern eine verkleidete Mannsperson gewesen. J. bestritt den Diebstahl. Er behauptete, er habe das fragliche Fuhrwerk bereits am 28. Mai auf dem Elberfelder Pferdemarkt für 2200 Mark verkauft, sei auch am 31. Mai, morgens schon um 8 Uhr, mit seinem mit einem Braunen bespannten Fuhrwerk vor einer Wirtschaft in der Gnadenstraße in Elberfeld gewesen, könne also die ihm vom Alibi nicht zurückgewiesen sein und dazu noch mitgespannt haben. Demgegenüber bildeten die Zeugen die ihren bestimmten Angaben. Dennoch würden diese allein ein ausreichender Beweis für die Schuld des Angeklagten nicht gewesen sein, indes der Umstand, daß H. trotzdem seine Anwesenheit in der Nähe des Tatortes zur fraglichen Zeit in Abrede stellte, brachte das Gericht zu der Ueberzeugung, daß er, wahrscheinlich gemeinschaftlich mit einer anderen, noch unbekannten Person, den Diebstahl, einen Einbruchsdiebstahl, verübt habe, und es verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

Lokales.

Elberfeld, 19. Mai.

e.— **Briefverkehr mit Griechenland.** Die griechische Postverwaltung hat sich bereit erklärt, gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen nach Griechenland, die Gegenstände mit Handelswert enthalten, zuzulassen, solange im Verkehr mit Griechenland Wertsendungen noch nicht zugelassen sind. Derartige Sendungen werden daher von den griechischen Postanstalten bis auf weiteres nicht zurückgesandt, sondern den Empfängern ausgehändigt werden. Mit der Überweisung der Sendungen an die griechische Zollbehörde und der Erhebung von Zollgebühren für sie ist zu rechnen. Einschreibsendungen nach Georgien und dem Kaukasus können bis auf weiteres zur Postbeförderung nicht angenommen werden.

e.— **Beileidskundgebung an Hindenburg.** Die Ortsgruppe Elberfeld der Deutschnationalen Volkspartei richtete an Exzellenz v. Hindenburg folgendes Beileidstelegramm: „Innig Anteil nehmend am schweren Verlust Eurer Exzellenz treuer Lebensgefährtin, sprechen viele tausend Bürger und Bürgerinnen Elberfelds ihr herzlichstes Beileid aus."

e.— **Die zunehmende Unsicherheit in den späten Abendstunden** in den äußeren Stadtteilen kam in der letzten Monatsversammlung des Bürgervereins des südöstlichen Stadtteils zur Sprache. In der eingehenden Beratung war man allgemein der Meinung, daß dieser Uebelstand in der Hauptsache auf die eingeschränkte Beleuchtung zurückzuführen sei, und nur durch deren Verbesserung behoben werden könne. Es wurde zwar die ungünstige Finanzlage der Stadt anerkannt, die jegliche Ersparnis notwendig mache; man hielt es aber nicht für angängig, daß die Sicherheit der Bürgerschaft darunter leiden dürfe. Es wurde daher beschlossen, eine entsprechende Eingabe an die Stadtverwaltung zu richten.

e.— **Stadtbücherei.** Der Lesesaal der Stadtbücherei bleibt von Donnerstag, den 19. Mai bis Samstag, den 21. Mai einschl. wegen Reinigungsarbeiten geschlossen.

e.— **Die Goldene Hochzeit** feiern heute, Donnerstag, die Eheleute Heinrich Büchel und Wilhelmine, geb. Lindemann, Zimmerstraße 36.

e.— **Zum Streik der Friseurgehilfen** beschloß eine Sitzung der Vorstände und Delegierten der Gewerkschaftskommission einstimmig, die Gesamtarbeiterschaft zur Unterstützung der Ausständigen aufzurufen und über die bestreikten Geschäfte den Boykott zu verhängen.

e.— **Eine Protestversammlung** der Marktkaufleute findet heute bei Jäger, Moyabahn, statt. (Siehe Anzeige.)

e.— **Die Herrsaufführung** verschoben. Die Intendanz der vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld teilt mit, daß wegen Erkrankung im Personal die für Freitag den 20. ds. Mts. im Stadttheater Elberfeld angesetzte Vorstellung von Herrat auf Montag den 23. ds. Mts. verlegt werden muß. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Das Theater bleibt am Freitag, 20. ds. Mts., geschlossen. Der am heutigen Donnerstag in der Stadthalle Elberfeld angesetzte Vortrag des Herrn Eberhard König zur Einführung in die Trilogie erfährt hierdurch keine Aenderung.

Barmen, 19. Mai.

b.— **Vom Arbeitsmarkt.** Als Arbeitssuchende waren am 15. 5. beim Arbeitsnachweis gemeldet: 1511 männliche und 429 weibliche Personen. Hiervon bezogen Erwerbslosenunterstützung 1128 männliche und 167 weibliche Personen.

b.— **Die Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne** beginnt am 1. Juni.

e.— **Die Luxussteuer** ist für folgende Fälle: Luxussteuerpflichtige Privatverkäufe, Uebernahme erhöht steuerpflichtiger Anzeigen außerhalb einer gewerblichen Tätigkeit und erhöht steuerpflichtige Vermietung eingerichteter Schlaf- und Wohnräume außerhalb einer gewerblichen Tätigkeit nicht mehr durch Verwendung von Stempelmarken, sondern ausschließlich durch Barzahlung zu entrichten. Die Postanstalten werden Stempelmarken nicht mehr bereithalten.

e.— **Beschädigte Überseepost.** Ein Teil der aus Aleppo am 6. April, Alexandrette und Bombay (ohne Tagesangabe), Haifa am 10. April, Jaffa und Kairo am 11. April und Port Said am 12. April für Deutschland abgefertigten Briefposten ist bei einem Schiffsunfall im Mittelmeer so stark von Seewasser durchtränkt worden, daß eine erhebliche Menge von Sendungen vollständig aufgeweicht und gänzlich verloren ist. Die weniger beschädigten Sendungen werden, soweit möglich, den Empfängern zugeführt werden.

e.— **Reparaturkosten für Geld.** Das Reichsbankdirektorium hat angeordnet, daß zur Steuerung des Unfugs des Hamsterns und um eine bessere Behandlung des Papiergeldes zu erreichen, bei Einreichung beschädigter Noten, soweit ihre Beschädigung auf Thesaurierung zurückzuführen ist, die Bearbeitungs-, Herstellungs- und Portokosten in Anrechnung gebracht werden. Inwieweit dies auch bei mutwillig und fahrlässig beschädigtem Papiergeld zu erfolgen hat, bleibt in jedem Einzelfalle der Entscheidung vorbehalten. Dieser Ulos der Reichsbank stellt im Geldverkehr etwas absolut Neues dar und erscheint in mancher Hinsicht sehr bedenklich. Gewöhnlich wird der Scheininhaber bezahlen sollen, der an dem schlechten Zustand des Papiers am unschuldigsten ist.

b.— **Nacheichung.** Im 7. Polizeibezirk findet die Nacheichung vom 23. Mai bis 31. Juni statt. Sämtliche Gewerbetreibende, auch Landwirte, Gastwirte und Fabriken, soweit letztere nach Maß und Gewicht an- und verkaufen, oder Gerätschaften vermieten oder feilhalten, müssen in dieser Zeit alle Maß- und Wiegegeräte beim Eichamt, Barmen, Elberfelderstraße 20, von 8 bis 12 Uhr vormittags einliefern und an dem von dem Eichbeamten jedem Einlieferer bezeichneten Tag wieder abholen.

b.— **Doktorprüfung.** Fräulein Martha Nebley, Lothringerstraße 44, promovierte am 13. Mai in Würzburg zum Dr. der Medizin, nachdem sie dort ihr Staatsexamen mit eins und zwei bestanden hat.

b.— **Vereinigte Stadttheater.** Die Intendanz der vereinigten Stadttheater teilt mit, daß am Sonntag, den 22. Mai, im Stadttheater Barmen anstatt der bereits angekündigten Vorstellung „Her und Hämmermann", „Die lustigen Weiber von Windsor" gegeben werden. Diese Vorstellung beginnt bereits um 6½ Uhr und wird vom Stadtorchester Barmen als Gast gestaltet.

Deutsch-englisches Wirtschafts-Abkommen.

Der Reichsminister des Auswärtigen und der Reichsminister für Wiederaufbau haben nach Zustimmung des Reichsrats dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorgelegt, der das deutsch-englische Abkommen über die Durchführung des Abschnittes IV. von Teil X des Friedensvertrages (wirtschaftliche Bestimmungen) betrifft.

In Artikel I des Gesetzentwurfes wird dem oben erwähnten deutsch-englischen Abkommen vom 31. Dezember 1920 nebst dem dazu gehörigen Protokoll, die beide in der beigefügten Anlage veröffentlicht werden, zugestimmt. Der Inhalt dieses Abkommens ist kurz folgender:

Zur Durchführung des Artikels 297a des Friedensvertrages, nach dem Deutschland verpflichtet ist, die britischen Staatsangehörigen in ihre Güter, Rechte und Interessen wieder einzusetzen, soweit sie hierin durch Kriegsmaßnahmen gehindert sind, wird in Berlin ein amtliches britisches Büro eingerichtet, das die Interessen der britischen Berechtigten gegenüber den deutschen Behörden wahrzunehmen hat. Die verwaltungsmäßige Durchführung der Rückerstattung wird genau geregelt. Eine besondere Regelung findet die Rückerstattung solchen britischen Eigentums, an dem von Deutschen Pfand- oder Zurückbehaltungsrechte geltend gemacht werden. Die Befriedigung der deutschen Gläubiger erfolgt bei den Ansprüchen, die die Bedingungen für das Ausgleichsverfahren erfüllen, nach Artikel 296 des Friedensvertrages und dem Reichsausgleichsgesetz vom 24. April 1920 (Reichsgesetzbl. S. 597). Wegen der Ansprüche, die sich auf die Zeit vom Kriegsbeginn bis zum 10. Januar 1920 beziehen, sollen die deutschen Gläubiger vom Reich befriedigt werden, sobald die Höhe der Forderung einwandfrei festgestellt ist. Gutdünkt der britische Schuldner seine Schuld in englischer Währung an, so erfolgt Umrechnung zum Vorkriegskurse. Für besondere Fälle, in denen diese Umrechnung zu offensichtlichen Unbilligkeiten führt, ist eine angemessene Erhöhung der Entschädigung vorgesehen. Für die Bezahlung der Ansprüche, die auf die Zeit nach dem 10. Januar 1920 entfallen, hat sich die britische Regierung verbürgt. Um den deutschen Gläubigern die Regelung zu erleichtern, ist selbstschuldnerische Bürgschaft des Reiches für diese Ansprüche vorgesehen. Nach die Regelung dieser beiden letzten Arten von Ansprüchen ist zur Vereinfachung für den deutschen Gläubiger, der sich sonst an verschiedene Behörden wenden müßte, dem Reichsausgleichsamt übertragen. (Art. 1—10 des Abkommens.)

Nach Artikel 297b des Friedensvertrages haben die alliierten und assoziierten Mächte das Recht, das gesamte deutsche Eigentum in ihren Gebieten zurückzubehalten und zu liquidieren. Auf Vorstellung der deutschen Regierung haben sie sich jedoch bereit erklärt, gewisse Gegenstände von geringerem Wert freizugeben. Nach Art. 11 des Abkommens gibt England Hausrat, persönliche Gebrauchsgegenstände, Familienandenken und Handwerkszeug bis zum Betrage von 500 Lire frei. (Gegenschließlich der darauf ruhenden Lasten erhöht sich der Wert auf etwa 700 bis 800 Lire.) Abhängig gemacht ist die Freigabe von dem jährlichen Einkommen der deutschen Antragsteller, das 400 Lire zum Tagesdurchschnitt übersteigen darf. Ueber die Ergebnisse der Versteigerungen und Verkäufe erteilt das britische Ausgleichsamt Auskunft, auch werden deutsche Reichsangehörige auf Antrag zum Mitbieten auf ihr Eigentum zugelassen. (Art. 10—15 des Abkommens.)

Im Artikel II des Gesetzentwurfs werden die oben angeführten Bestimmungen des deutsch-britischen Abkommens über das Pfand- und Zurückbehaltungsrecht und über die Herausgabe von Sachen in ihrer praktischen Durchführung geregelt, ferner die Entschädigungspflicht, bezw. die Haftung des Reiches für die in Artikel 4b und c des Abkommens angeführten Forderungen deutscher Gläubiger festgestellt und die Festsetzung dieser Beträge dem Reichsausgleichsamt übertragen. Die näheren Bestimmungen über das Verfahren vor dem Reichsausgleichsamt und über die Auszahlung der festgesetzten Beträge werden vom Reichsminister für Wiederaufbau erlassen.

Die Artikel III und IV des Gesetzentwurfes behalten den Erlaß der übrigen, zur Durchführung des deutsch-britischen Abkommens erforderlichen Bestimmungen der Reichsregierung vor und ermächtigen sie, entsprechende Abkommen auch im Verhältnis zu britischen Dominien, Protektoraten oder Kolonien abzuschließen, oder die Bestimmungen dieses Gesetzes für anwendbar zu erklären.

Letzte Telegramme.

Flieger-Bomben im Frieden.

FZ. Karlsruhe, 18. Mai. Die Presseabteilung der badischen Regierung teilt mit: Am Pfingstsonntag, nachmittags 4 Uhr, fiel von einem Flugzeug unbekannter Nationalität, das den Ort Fautenbach im Amtsbezirk Achern überflog, eine Bombe ab. Sie explodierte glücklicherweise nicht und richtete nur geringen Sachschaden an. Die Aufklärung des Sachverhalts ist in die Wege geleitet. Da in letzter Zeit im Nordbaden verschiedene französische Flugzeuge gesehen worden sind, und bei Landungen, die nötig wurden, festgestellt wurde, daß diese Flugzeuge sehr stark bewaffnet waren, liegt die Annahme nahe, daß es sich in vorliegendem Falle um ein Flugzeug französischer Nationalität handelt.

Der Streit um das Deutsche Theater in Prag.

GA. Prag, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Die gewaltsame Enteignung des deutschen Landestheaters in Prag ist jetzt durch ein Urteil der obersten Instanz bestätigt worden. Die Klage des Theaterdirektors Kramer wurde mit der seltsamen Begründung abgelehnt, daß die Besitzführer außerstande sind, den ehemaligen Rechtszustand wiederherzustellen. Mit diesem Theater verlieren die Prager ihre älteste und an Erinnerungen reichste Bühne. Außerdem bringt man das neue deutsche Theater in Gefahr, weil es nicht wie bisher Schauspiel, Oper und Operette geben kann, und man mindestens eines der drei Ensembles, die gemeinsam mit dem Landestheater beschäftigt wurden, wird entlassen müssen.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Kurt Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 50 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Wissen Sie schon?

von der

Neu-Eröffnung

des Etagen-Geschäftes

in 147

Offenbacher Lederwaren?

W. Kirschbaum,

Elberfeld, Hofkamp 7.

Sie kaufen dort nur die besten Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen.

Besuchstaschen . von Mk. 25.—
Damentaschen . . . von Mk. 70.—
Strapaziertaschen v. Mk. 150.—
Promenadentaschen von Mk. 150.—
Luxus- u. Flügeltaschen 300.—
Aktentaschen . . . von Mk. 80.—

Blusen- und Einrichtungs-Koffer, Coupé- und Maulbügel-Koffer.

Brieftaschen, Scheintaschen, Zigarren-Etuis in allen Ledersorten.

Jeder Besuch macht sich bezahlt.

Neues Juteleinen

130 cm breit, Qual. 335 für 9706a

Matratzen, Sofas, Wand-Bekleidung, Markisen etc. billigst, ferner:

Große Nessel-Säcke

à 8–11 Mark.

Gustav Busche, Barmen,

Hopfenstraße 5, Hopfenstraße 5.

Tee gegen Hautjucken

empfehlen wir. — Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4.

In ganz Westdeutschland vertreten. 1192

Cigarren Stein Nr. 5, Manoengold, Coverfolg, Vier, Weil, Große Mode, Neremisma, Feldhaven, Aldo, Salima, Cajanova, Constantia, Zuban etc. Spezialmarken für Wirte: Salvator 5 Extra, De Capo Extra, Salem blau, grün, zu Fabrikpreis. Zigarren in groß. Auswahl empf.

Tabakhaus A. Finkenwirth,

Telef. 4952 Elberfeld, Nölnerstr. 77, Thal-Theat.

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche u. allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen mit klarem Kopfe und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

Kola-Dultz

es

bringt Lebenslust und Tatkraft,

die Erfolg und Glück verheißen.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven erfrischen, Unlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein.

Verlang. Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine wundervolle Kraft zu würdigen.

Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an A. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A. 913, Friedrichstr. 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben. 2374

18

Phs. van Ommeren (Hamburg) G.m.b.H.

Fernruf: Merkur 6804/09. Alsterdamm 10/11. Börsenstand Pf. 39a.

N. Y. K.

Nippon-Yusen-Kaisha

Ostasien-Dienst

Frachtdampfer **ab Hamburg:**

D. „Hito Maru" Ende Mai
D. „Matsuye Maru" Juni
D. „Katsumoto Maru" Juli

Post- und Passagierdampfer ab Antwerpen:

D. „Hichiwa Maru" . . . 21. Mai
D. „Sado Maru" . . . . . 4. Juni
D. „Kitano Maru" . . . . 18. Juni

Anlaufhäfen:

Port Said, Colombo, Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama und in Durchfracht nach anderen Plätzen Ostasiens.

Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H., Hamburg.
Norddeutscher Lloyd, Ostasiatische Fahrt, Bremen.

Vereinigte Niederländische Schiffahrts-Gesellschaft

Holland-Britisch-Indien-Linie

Hamburg-Indien

Linie A.

D. „Belton Abbey" . . . 11. Juni

nach **Port Said, Suez, Bombay, Karachi** und in Durchfracht nach dem **Persischen Golf.**

Linie B.

D. „Yseldijk" . . . . . 18. Juni

nach **Port Said, Suez, Colombo, Madras, Rangoon und Calcutta** sowie üblichen Durchfrachtplätzen.

Holland-Südafrika-Linie

(Postdampfer-Linie.)

Hamburg-Südafrika

D. „Bloemfontein"

ab Antwerpen	ab Hamburg	ab Rotterd.
1. Juni	6. Juni	15. Juni

D. „Rietfontein"

ab Antwerpen	ab Hamburg	ab Rotterd.
25. Juni	2. Juli	9. Juli

nach

Walfischbay, Lüderitzbucht Kapstadt, Port Elisabeth, East London, Durban, Lourenco Marques, Beira.

Phs. van Ommeren (Hamburg) G.m.b.H., Hamburg. Brewer & Focke, Bremen.

Ununterbrochene Stückgutannahme in Hamburg: Schuppen 53.
Passagen nach Ost-Asien und Süd-Afrika verfügbar.

Billigste Bezugsquelle in Herren- und Damen-Stoffen.

Große Posten

Reste

kräftige Qualitäten

für

Knaben-Anzüge u. Hosen

geeignet.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
19.50	36.00	45.00	69.00

benneper Tuchlager

Hofkamp 50 ELBERFELD Monopolhaus

Speck

Rücken- u. Bauch-Speck

in Waggonladungen und kleineren Mengen abzugeben.

Konkurrenzlos billig

Grosshandels-Gesellschaft in Lebens- u. Genussmitteln m. b. H.

Elberfeld, Breitestraße 59

— 1 Minute vom Personenbahnhof Elberfeld-Steinbeck. —

Telephon 5433. 13206 Tel.-Adr. „Importhaus".

Post u. gut gepolstert - Erfindung aus einem Dachverband Preis: Nur 13.00 Mk. für 30-40 mal Rasieren Probe Packete 5.- Mk. 8-10 mal - außer Porto u. Nachnahme

General-Vertrieb:

C. BOYSEN · HAGEN i/W.

VICTORIASTR. 2 · POSTSCHECK: KÖLN 170 86 · TEL. 3237

Detektiv an allen Plätzen gesucht.

Fliegenfänger

laufend ab Fabrik abzugeben.

A. Ratelbeck, Elberfeld, Grüpstr. 38.

Woll-Voile,

115 cm breit, prima Qual. 2.50-4.9. Krüger-Hoff, C.-Martenstr. 23, 1. Etage.

Danzig-Jubiläums-Marken, 10 Werte (5—1000) à Satz für 20.— Mk. gibt ab C. Schnell, Königsberg i. Pr., Bismarckstr. 1. 52500

Nähgarn,

Lagenwickl., Goldroll., Stärkchen, Handgarn, beste Qualität, billige Tagespreise. Brackelsberg, Barmen Gewerbeschulstraße 87.

Tupfenmull,

erstklassige Ware, 80 cm br., Mk. 24.— per Meter, Voal, ca. 115 cm breit, Mk. 24.— per Meter, Voll-Voal Mk. 28.— per Meter. 12909

Spitzen-Lager,

Elberfeld, Kipdorf 83.

Für Markthändler u. Wiederverkäufer!

Täglich frischen

Speisequark

(Mattekäse)

jedes Quantum zum billigsten Preise abzugeben.

Zentral-Molkerei, Bohwinkel,

Schwebebahnhaltestelle Bruch.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Extra

billige Lebensmittel!

Ia Margarine, höchst. Qual., in 1-Pfd.-Würfeln			Mk. 7.80
Margarine, „Baessens feinste Tafel", das Feinste vom Feinen, in 1-Pfd.-Würfeln			Mk. 9.00
Schweineschmalz	per Pfd.	Mk.	10.50
Reines Apfelkraut	per Pfd.	Mk.	6.50
Feinste Erdbeermarmel., Ia, Ia Ware,	per Pfd.	Mk.	5.50
ff. gebrannter Kaffee	per Pfd.	Mk.	22.00
Kindermährzwieback	Paket	Mk.	1.80
Backmehl	per Pfd.	Mk.	2.30
Speisemehl, prima Qualität	per Pfd.	Mk.	2.30
Buchweizenmehl	per Pfd.	Mk.	3.50
Kartoffelmehl	per Pfd.	Mk.	3.50
Gute Haferflocken, beste Ware	per Pfd.	Mk.	2.80
Feine Graupen	per Pfd.	Mk.	3.00
Vanille-Puddingpulver	per Pfd	Mk.	6.00
Ital. Maccaroni	per Pfd.	Mk.	7.00
Hosn. Pflaumen	per Pfd.	Mk.	5.50
Franz. Pflaumen	per Pfd.	Mk.	4.00
Sultanin-Rosinen, schöne helle Ware	per Pfd.	Mk.	21.00
Apfelringe, geschält und entkernt	per Pfd.	Mk.	9.00
1-mal. Fleischkonserven, 1½-Pfd.-Dosen,	Dose	Mk.	6.50
Reine Kernseife	großes Doppelstück	Mk.	2.40
Schwarze Seife, helle, schnittfeste Ware,	per Pfd.	Mk.	3.25
Feuerwerkpulver, gute Qual., 1½-Pfd.-Paket,	Paket	Mk.	1.40
Prima Aufnehmer, Friedensqualität,	Mk. 6.50, 5.50,		5.00
Ia Abwaschtücher	Stück	Mk.	2.40

Martin Baessen, Lebensmittel-Großhandlg. **Elberfeld**

Gesundheitstraße 122, Ecke Alsenstr.

Kein Laden! Kleinverkauf: Eingang durchs Tor. Kein Laden!

Achtung! Großer Preisabschlag!

Spezial-Offerte für Wiederverkäufer!

Wir offerieren mehrere Waggon

Ia mageren Speck, kleine Bäuche	per Pfd.	im Zentner	7.75	Mk.
bei Waggonladungen billiger..				
derselbe geräuchert	per Pfd.	im Zentner	8.50	Mk.
Ia fetten Speck, schneeweiße mittlere Ware,	per Pfd.	im Zentner	6.50	Mk.
derselbe geräuchert	per Pfd.	im Zentner	7.50	Mk.
Ia Schinkenspeck	per Pfd.	im Zentner	9.00	Mk.
Ia Nuß- und Delikateß-Schinken	per Pfd.	im Zentner	10.00	Mk.
Ia Schmalz, garant. reines schneeweißes Schweineschmalz,	per Pfd		10.00	Mk.
ff. ff Eisbein	per Pfd.	im Zentner	5.50	Mk.
Gesalzene Schweineknochen	per Pfd.	im Zentner	1.25	Mk.
Ia Speckschmalz	per Pfd.	im Zentner	6.00	Mk.
Ia Corned Beef	per Kiste à 12 Dosen à 5½ Pfd.		400.00	Mk.

Ebenfalls unsere **prima Wurstwaren** aus hiesiger Schlachtung **bekannt billig.**

Ia Blut- und Fleischschwartemagen . . . bei 50 Pfd. nur 13.00 Mk.

Spezialität: **Hausmacher-Leberwurst** in langen Därmen p. Pfd. nur 9.00 Mk.

Alle anderen Wurstsorten ebenfalls **billig.**

Günstigste Kaufgelegenheit für Detail-Kundschaft!

Spier & Weber

Kirchstr. 1 Elberfeld Kirchstr. 1

Telephon 3301.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Zur Aufbringung der Reparations-Zahlungsmittel.

FZ. Berlin, 18. Mai. (Drahtb.) Um die Beschaffung der Zahlungsmittel für Reparationszwecke zu erleichtern, kauft die Reichsbank von jetzt ab ausländische akzeptierte Wechsel (gezogenenfalls das Duplikat zum Tageskurs an, ohne den bisher vorgenommenen Kursabschlag von 1 Prozent pro Monat zu berechnen. Das bedeutet, daß der Exporteur demnächst Termindevisen zum vollen Tageskurse verkaufen kann, sofern sie in die Form des akzeptierten Wechsels gekleidet sind. Daneben werden auch wie vor Termindevisen der üblichen Art unter Berechnung eines Abschlages von 1 Prozent vom Goldkurse des Ankaufstages am Markt unterzubringen sein, wobei sich besonders die Devisenbeschaffungsstelle für das betreffende Angebot interessieren dürfte. Unverändert bleibt die Haltung der Reichsbank gegenüber den Kurssicherungsstratten, bei denen Anfang 1920 der Kursabschlag auf den Prohibitivsatz von 3 Prozent für den angefangenen halben Monat gesteigert wurde, in der Absicht, die Kurssicherungsstratten nur noch in besonderen Fällen zuzulassen.

*

Beschlagnahme und Ablieferung von Wertpapieren. In der Ausgabe des Reichsanzeigers Nr. 110 ist die Liste derjenigen Wertpapiere veröffentlicht, die zur Beschlagnahme und zur Ablieferung in der Zeit vom 18. Mai bis 10. Juni ds. Js. angefordert werden. Es handelt sich um russische, chinesische, österreichische, ungarische und türkische Wertpapiere. Ferner werden angefordert elsaß-lothringische Eisenbahn- und Industrieaktien, Kleinbahn- und Straßenbahn-Aktien der an Polen abgetretenen Gebiete sowie die Aktien der Danziger Straßenbahn-A.-G. Darunter sind auch Aktien russischer Kleinbahnen, deren Schuldverschreibungen an der Berliner Börse gehandelt wurden.

Zur Verkehrslage im Ruhrrevier

wird mitgeteilt: Eine gewisse Unsicherheit im Geschäftsverkehr infolge der Einrichtung der Zollgrenze und der politischen Ereignisse macht sich auch im Eisenbahnbetrieb bemerkbar. Die Güte der beladenen Wagen ist nicht sehr groß, und obendrein ist der Betrieb nicht vollständig flüssig. Es ist im Ruhrbezirk ein so großer Vorrat an leeren Wagen vorhanden, daß sie beginnen, dem Betrieb unbequem zu werden. Brennstoffe wurden in der vergangenen Woche arbeitstäglich 19 673 Wagen angefordert und gestellt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die durchschnittliche Anforderung 20 337 Wagen.

Die Kohlenförderung im Ruhrbecken betrug nach den endgültigen Feststellungen im April bei 26 Arbeitstagen 7 894 985 Tonnen oder durchschnittlich 303 653 Tonnen betragen. Die entsprechenden Ziffern sind für März 1921: 25 Arbeitstag, 7 685 185 Tonnen bezw. 307 407 Tonnen. Im Februar 1921: 24 Arbeitstage, 8 174 606 Tonnen bezw. 340 609 Tonnen; für April 1914: 26 Arbeitstage, 9 969 569 Tonnen bezw. 383 445 Tonnen. Im Vergleich zum Februar, dem letzten Ueberschußmonat, ist im April eine Minderförderung von arbeitstäglich rund 37 000 Tonnen zu verzeichnen, die auf den Ausfall der Ueberschichten zurückzuführen ist. Auf den ganzen Monat berechnet, demnach bei 25 Arbeitstagen mit einem Förderausfall von mehr als 900 000 Tonnen zu rechnen. Zu den Ziffern wäre über die Märzförderung zu bemerken, daß die Ueberschichten erst am 14. März in Fortfall gekommen sind, und daß die Förderung im März durch die mit dem Kommunistenaufstand verbundene teilweise Arbeitsniederlegung erheblich gelitten hat. Im Ruhrbergbau wurden für April 542 598 Arbeiter beschäftigt. Die Lagerbestände an Brennstoffen auf den Zechen sind von 1 900 Tonnen für März auf 428 700 Tonnen für April zurückgegangen.

Die niederrheinische Handelskammer Duisburg-Wesel richtete an die zuständige Stelle eine dringende Drahtung, aus der hervorgeht, daß zahlreiche Schiffe mit Ladung für Duisburg und Hamborn nach Holland und zurückgekehrt von der Grenzkontrolle in Emmerich angehalten worden sind, weil angeblich die Einholung der Ausfuhrbewilligung der alliierten Zollbehörde in Emmerich fehlte, die aber gar nicht erforderlich ist, da Duisburg und Hamborn außerhalb der Binnenzollinie liegen.

Die Lage unserer Farbstoff-Industrie.

Die amerikanische Kriegsgewinnlerfirma Du Pont de Nemours & Co. verfügt über unbenutzte Mittel, die sie zum Teil in ihren neuen Farbstoffwerken angelegt hat; sie ist bestrebt, die amerikanische Farbstoffindustrie zu monopolisieren und die ausländische Konkurrenz, d. h. die deutsche, schädlich zu machen. Das technische Mittel für den genannten Zweck ist das System der Einzellizenzen. Danach dürfen nur solche Farbstoffe eingeführt werden, für die eine Einzellizenz gegeben ist. Dupont wird dank seiner Macht in den gesetzgebenden Körperschaften verstehen, die Erteilung solcher Lizenzen auf deutsche Artikel nach Möglichkeit zu verhindern. Demgegenüber ist die deutsche Industrie, so schreibt der „Voss. Ztg.", doch nicht so ganz hilflos. Es besteht technische Überlegenheit, die sie vor dem Kriege hatte, besteht auch heute noch, trotz der während des Waffenstillstandes und auch bis in die letzten Tage noch geübten Fabrikspionage, trotz des gesetzten Engagements von deutschen Chemikern und des Diebstahls von Rezepten. Eine 50jährige Entwicklung hervorgegangene, vor allem aber auf der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Chemiker auf deutschen Universitäten beruhende Industrie läßt sich nicht mit einem Schlage lahmen. Es greift in die Fabrikation der andern ein, ein Prozeß so sehr in den andern ein, daß die Übernahme des gesamten Fabriksystems mit gleiche Wirkung sich in technischer und wirtschaftlicher Beziehung erzielen läßt. Dazu kommt noch der Charakter der amerikanischen Erzeugung überhaupt. Drüben kennt man nur die Einstellung auf wenige Typen und deren Massenfabrikation, während der Deutsche individuell auch in seiner Fabrikation ist. So werden beispielsweise in Leverkusen nicht weniger als 3000 Farbstoffe hergestellt. Es ist gar nicht daran zu denken, diese Einstellung nachzuahmen, vielmehr werden sich die Amerikaner auf wenige Stapelartikel beschränken. Die deutschen Fabriken bringen beständig Neuheiten heraus, die der Textilindustrielle beachten muß, wenn er von seiner Konkurrenz nicht geschlagen werden will. Da das in der Textilindustrie investierte Kapital in Amerika sich zu dem Farbstoffkapital wie 200:1 verhält (in England ist es ähnlich), so ist zu befürchten, daß auf die Dauer die Farbstoffmagnaten die Gesetzgebung ihrer Länder in deutschfeindlichem Sinne werden beeinflussen können. Wir befinden uns mit Amerika noch im Kriegszustand, deshalb ist es bisher den deutschen Firmen nicht möglich gewesen, ihre Neuheiten drüben vorzulegen; immerhin hat sich schon bei den Textilleuten ein Interesse nach den neuen deutschen Farbstoffen offenbart. Mit einem wesentlichen Rückgang unserer Erzeugung gegenüber der Vorkriegszeit wird gerechnet, im ganzen aber ist die Lage nicht hoffnungslos.

Erleichterte Ausreise aus Amerika

Vor ungefähr vier Wochen hat die amerikanische Regierung den Paßzwang behördlicherseits aufgegeben. Ein Amerikaner oder Ausländer kann daher jetzt ohne Paßkontrolle seitens der amerikanischen Regierung das Land verlassen, während früher der Staat niemand ohne Paß an Bord ließ. Allerdings verlangen die Dampfergesellschaften trotzdem einen Paß oder die Hinterlegung der Rückfahrt in bar, im Falle, daß der Reisende am Bestimmungsort nicht landen darf. Der deutsche Staatsangehörige muß zur schweizerischen Botschaft oder dem zuständigen schweizerischen Konsulat gehen und dort entweder seinen Heimatsschein oder früheren Reisepaß vorzeigen, oder zwei Zeugen mitbringen, die einen Eid leisten, daß der Betreffende reichsdeutsch geblieben ist. Bei der Ankunft in Deutschland muß allerdings auch ein Paß vorgewiesen werden, jedoch hat die Aufhebung der amerikanischen Staatskontrolle den Vorzug, daß jetzt Deutsche, die während des Krieges der Internierung oder dauernden Polizeikontrolle durch Nichtanmelden als feindliche Ausländer entgangen sind, jetzt endlich das Land verlassen können, da die Regierung nicht mehr daran interessiert ist.

Außer dem Paß muß der rückwandernde Deutsche eine Bescheinigung der Steuerbehörde vorzeigen, daß er seine Steuern bezahlt hat, und ermöglicht ihm diese Zahlung behördlicherseits ungehinderte Abreise.

*

Paris, 18. Mai. Wie man der „Chicago Tribune" aus Washington meldet, wird dort eine starke Nachfrage nach Pässen seitens der Vertreter von Geschäftshäusern, die nach Deutschland reisen wollen, erwartet.

Gerichtsbeschluß gegen mehrstimmige Vorzugsaktien.

Das Landgericht Bochum hat sich in der Anfechtungsklage einer Aktionärgruppe gegen den Beschluß der Hauptversammlung der Maschinenbau-A.-G. Balcke in Bochum auf Ausgabe von Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht gegen die Ausgabe solcher Aktien ausgesprochen. Das Urteil ist von grundsätzlicher Bedeutung in der vielumstrittenen Frage, ob die Ausgabe von Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht in der Form, wie sie in den letzten beiden Jahren vielfach vorgenommen wurde, gesetzlich einwandfrei ist. Es ist nicht auf den einzelnen Fall der Bochumer Maschinenfabrik Balcke zugeschnitten, sondern spricht sich allgemein gegen die mehrstimmigen Vorzugsaktien aus, ohne jedoch die Ausgabe solcher Aktien ohne weiteres als gegen die guten Sitten verstoßend zu bezeichnen; lediglich vom Standpunkt des Aktienrechts aus wird ihre Zulässigkeit verneint. In der Urteilsbegründung heißt es:

Vorab ist zu bemerken, daß nicht in Frage gezogen ist, ob die Beklagte durch die Erteilung besonders großer Gewinne die guten Sitten verletzt: Die Kläger weisen nur auf die Tatsache hin, daß die Hauptversammlung den Organen der Verwaltung sehr große geldliche Vorteile zugewandt habe. Dies kann aber als gegen die guten Sitten verstoßend nicht festgestellt werden. Einer solchen Beurteilung entzieht sich auch die Frage, ob Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht auszugeben sind. Es ist lediglich zu prüfen, ob diese Beschlüsse dem Aktienrecht widersprechen. Diese Frage muß bejaht werden. Die Grundlage der Verfassung der Aktiengesellschaft ist die Bestimmung, daß die Gesellschaft 1. die in der Hauptversammlung vertretenen Aktionäre, 2. den Vorstand und 3. den Aufsichtsrat als gleich wichtige Organe der Gesellschaft mit eigener Verantwortung aufweist. Die Hauptversammlung ist dem Vorstand und dem Aufsichtsrat gegenüber unabhängig. In der Wirklichkeit wird zwar das Bild dadurch verwischt, daß vielfach Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates gleichzeitig Aktionäre sind; dem Gesetz aber widerspricht es, daß der Vorstand und Aufsichtsrat als solche, d. h. organisiert, auf die Hauptversammlung, und zwar mit deren Hilfe, Einfluß gewinnen. Dies ist aber im vorliegenden Falle in einer Weise geschehen, daß den Aktionären — von dem Fall des Paragraphen 252 Absatz 3 des Handelsgesetzbuches abzusehen — jeder entscheidende Einfluß auf die Gesellschaft genommen ist, solange Vorstand und Aufsichtsrat gemäß ihrem erklärten Vorsatz, die Vorzugsaktien selbst, um Uebertragung der Gesellschaft zu verhüten, in der Hand behalten. Dieser von Vorstand und Aufsichtsrat verfolgte Zweck kann vielleicht auf gesetzlichem Wege durch Ausgabe von Namensaktien, durch Ankauf von Stammaktien durch die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes erreicht werden; im vorliegenden Falle wird im Interesse der zeitigen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Wert der Stammaktien vermindert und der Einfluß der Aktionäre fast ausgeschlossen. Der Erfolg ist, daß die Gesellschaft der Aktionäre statt auf dem von diesen einzuzahlenden Kapital und dem mit ihm verbundenen Bestimmungsrecht auf der Macht des Aufsichtsrates und des Vorstandes basiert, während das Gesetz vorsieht, daß der Gesellschaft der Aktionäre Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet sind. Die im Falle der Hibernia vom Reichsgericht gewachten Ausführungen stehen dem obigen nicht entgegen. Hier handelt es sich nicht wie dort um die Frage, ob die Hauptversammlung Beschlüsse gefaßt hat, die im Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft liegen, sondern um die Frage, ob die Hauptversammlung nach dem Gesetz in der Lage ist, Beschlüsse zu fassen, die zur Folge haben, daß in weitgehender Weise die ihr vom Gesetz gegebenen Rechte und auferlegten Pflichten auf den Vorstand und Aufsichtsrat übertragen und die dem Vorstand, der der Hauptversammlung untersteht, in Verbindung mit dem Aufsichtsrat zu ihrem Herrn machen.

Es bleibt nun abzuwarten, ob die Maschinenbau-A.-G. Balcke sich mit der Entscheidung des Landgerichts in erster Instanz zufrieden gibt, oder ob der Fall noch weiter vor das Oberlandesgericht und gegebenenfalls vor das Reichsgericht kommt. Jedenfalls wird die jetzt vorliegende Gerichtsentscheidung auch auf die große Zahl der in der gleichen Sache noch schwebenden Anfechtungsklagen von Einfluß sein.

Wertminderung der ungarischen Kriegsanleihe.

GA. Budapest, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach einer Blättermeldung hat der Finanzminister Hegedüs einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der eine Wertminderung der Kriegsanleihe um 20 vom Hundert vorsieht, die an Stelle der ursprünglich geplanten Zinsherabsetzung treten soll. Die Nationalversammlung soll sich bald nach Pfingsten mit der Vorlage beschäftigen. Die Kriegsanleihestücke der in Ungarn wohnenden Besitzer werden durch Abstempelung herabgesetzt. Bezüglich der im Ausland befindlichen Stücke will der Finanzminister mit dem zuständigen Auslandsstellen in Verbindung treten. Die im Besitz von religiösen Stiftungen, Waisenkassen und Aktiengesellschaften befindlichen selbstgezeichneten Stücke werden nicht herabgesetzt, letztere deshalb, weil die Aktiengesellschaften ohnehin die allgemeine Vermögenssteuer zu zahlen haben.

Schließung der Budapester Börse? „Pesti Hirlap" befaßt sich neuerlich mit der Lage an der Budapester Börse und wirft angesichts des Umstandes, daß die Papiere ständig zurückgehen, die Frage auf, daß unter den jetzigen Verhältnissen die Schließung der Budapester Börse notwendig wäre, wenigstens bis die durch die Finanzkrise verursachte Geldknappheit durch die vom Minister versprochenen Maßnahmen abgelöst werde. Die heutigen Kurse der ungarischen Wertpapiere werden weder durch die Teuerungsstatistik noch die Züricher Kurse begründet. Trotzdem Hontaktien bereits eine Rentabilität von über 5 Prozent bieten, sinkt das Niveau der Aktienkurse fortwährend. Es müsse dringend etwas getan werden, um die Lage der Börse zu sanieren.

*

Ein Zahlungsaufschub in Brasilien. Von dem brasilianischen Parlament wurde eine Gesetzesvorlage angenommen, die einen Zahlungsaufschub vorsieht. Nach der Vorlage müssen 5 Prozent Zinsen auf die ausstehende Schuld sechs Monate lang gezahlt werden.

Geschäftsberichte.

A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jakob Hilgers in Rheinbrohl. Dem Bericht des Vorstandes für 1920 ist folgendes zu entnehmen: Unter den durch den Friedensvertrag von Versailles geschaffenen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen haben auch wir insofern zu leiden, als das Inlandsgeschäft immer mehr ins Stocken geriet, da niemand den Mut fand, größere Umbauten und Neuanlagen zu errichten. Auch litten wir während des ganzen Jahres fortgesetzte unter Kohlenmangel. Wir sahen uns daher veranlaßt, einen Teil unseres Betriebes umzustellen und für die übrigen Betriebe zu versuchen, Arbeiten aus dem Auslande zu bekommen. Der Umsatz im Geschäftsjahre 1920 betrug 31 330 000 Mark (im Vorjahre 7 800 000 Mark). Der Rohgewinn beträgt 4 608 134 Mark (2 023 218 Mark). Handlungsunkosten, Steuern, Versicherungsprämien usw. erforderten 2 062 750 Mark (769 575 Mark), Abschreibung auf Gebäude 113 963 Mark (85 000 Mark). Der Reingewinn beträgt einschließlich 218 876 Mark Vortrag insgesamt 2 649 705 Mark (1 272 236 Mark) und soll wie folgt verteilt werden: 25 Prozent (30 Prozent) Dividende auf 5 Millionen Mark gleich 1 250 000 Mark (690 000 Mark), Steuern 500 000 Mark (0), Gewinnanteile und Belohnungen sowie für Wohlfahrtszwecke 651 360 Mark (363 860 Mark), Vortrag 248 435 Mark.

Duisburger Kupferhütte, A.-G. Für 1920 ergibt sich ein Reingewinn von 193 102 (173 798) Mark, über dessen Verwendung in der Bilanz nichts gesagt wird. Bei 3 Millionen Mark Aktienkapital haben sich die Verbindlichkeiten auf 41,31 (8,41) Millionen Mark, die Vorräte auf 13,68 (2,04) Millionen Mark und die Außenstände auf 22,36 (6,77) Millionen Mark neben 2,69 (1,01) Millionen Mark Bankguthaben wesentlich erhöht.

*

Auflösung der Berliner Stadtbesitz-Handelsvereinigung. Die Vereinigung hat sich aufgelöst, so daß nunmehr für verschiedene B-Erzeugnisse der freie Wettbewerb Platz gegriffen hat. Die Preise sind stark zurückgegangen und fallen bereits unter die Selbstkosten gesunken sein.

Zweigstelle der Handelskammer Essen in Berlin. Wie uns berichtet wird, hat die Handelskammer Essen in Berlin eine Zweigstelle geschaffen, die alle Firmen ihres Bezirks Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen vertritt bei Schwierigkeiten, die sich aus Verhandlungen mit Berliner Behörden ergeben.

Außenhandel.

b. Aus dem Jürgenschen Margarinekonzern. Der jetzt vorliegende Abschluß der englischen Jürgenswerke, der Jurgens Limited, für das Geschäftsjahr 1920, weist einen Gewinn von 377,468 (L. B. 222,040) Pfund Sterling auf, auf den nicht weniger als 254,207 Pfund Sterling zu Abschreibungen verwandt werden, zu dem Zweck, die vorhandenen Warenbestände und Rohstoffe mit den Marktpreisen in Uebereinstimmung zu bringen. Nach Verteilung von 7 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien werden 17,074 (68,813) Pfund Sterling auf neue Rechnung vorgetragen. Für 1919 gelangen 7 Proz. Dividende auf die Stammaktien zur Ausschüttung. Nach dem Geschäftsbericht hatte die Gesellschaft sehr unter dem allgemeinen Preisrückgang zu leiden, der mit Rücksicht auf die angesammelten Vorräte und bereits abgeschlossenen Kaufverträge große Verluste verursachte. Die Gesellschaft hat jetzt 5 Mill. Pfund Sterling Aktienkapital.

Die Lage der Eisenindustrie in Italien. Aus Mailand wird uns geschrieben: Die Lage der inländischen Eisenindustrie gestaltet sich immer schwieriger. Trotz der größten Einschränkung der Produktion von Gußeisen ist noch immer ein Ueberangebot darin vorhanden, zumal die Nachfrage infolge der allgemeinen Krisis in Italien zusehends noch geringer wird. Der Preis der Tonne Gußeisen sank infolgedessen in rapider Weise von 300 Lire auf zirka 120 Lire. Trotz dieses enormen Preissturzes erwarten man noch eine weitere Verschlechterung der Lage in der Eisenindustrie und die Schließung weiterer Werke.

Krise auf dem spanischen Erzmarkt. Auf dem spanischen Erzmarkt ist eine bedenkliche Krise eingetreten, die durch den Ausstand in England verschärft wird. Schon vor dessen Ausbruch war der Versand von Erz ab Bilbao stark gesunken; z. B. wurden im März dieses Jahres nur 34 000 Tonnen verladen, gegen 241 000 Tonnen im März 1920. Im April und Mai dieses Jahres ist dann zeitweise die Ausfuhr ganz ins Stocken geraten. Verkäufe kommen fast nicht mehr zustande. Die Preise sinken und betragen jetzt die Tonne für Rubio-Erz 29 Sh. frei Rotterdam und für die Tonne Spat, Grundlage 50 Proz. Fe im Trockenen, 24 Sh. frei Rotterdam für Bilbao. Die Läger sind enorm angewachsen und überstiegen im Biscaha-Bezirk bereits 1 Million Tonnen, obgleich die Förderung zum Teil erheblich eingeschränkt ist.

Devisen-Kurse.

b. Rheinisch-Westfälischer Devisenmarkt. Von Berlin ausgehend, griff im Laufe des Nachmittags auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt eine leichte Befestigung der Auslandsdevisen Platz. Aus Holland wurde die Mark in der späten Nachmittagsstunde mit 472—476 gemeldet, nachdem dort ihr höchster Kurs 4,79 Geld gewesen war. Im freien Verkehr wurden an den rheinisch-westfälischen Plätzen gegen Abend folgende Kurse genannt: Holland 2110—2125, England 234½ bis 236½, Frankreich und Belgien 500 Geld, Schweiz 1057½ Geld, Kabel Neuyork 58½ Geld.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	17. Mai Geld Mark	17. Mai Brief Mark	18. Mai Geld Mark	18. Mai Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	232.50	233.50	235.75	236.75
Frankreich 100 Fr. =	487.00	488.00	502.45	503.45
Belgien 100 Fr. =	487.50	488.50	501.95	503.95
Holland 100 Gulden =	2090.40	2094.60	2105.35	2109.55
Schweiz 100 Fr. =	1033.95	1036.05	1058.90	1061.10
Amerika 1 Dollar =	57.56½	57.68½	58.81½	58.93½
Italien 100 Lire =	—.—	—.—	322.65	323.75
Dänemark 100 Kr. =	1038.95	1041.05	1041.40	1043.50
Schweden 100 Kr. =	1383.60	1386.40	1393.60	1396.40
Norwegen 100 Kr. =	919.05	920.95	939.05	940.95
Prag 100 Kr. =	85.40	86.60	87.90	88.10
Spanien 100 Pes. =	784.20	786.20	789.20	791.20
Wien, neue 100 Kr. =	16.23	16.27	16.23	16.27
Budapest 100 Kr. =	29.97	30.13	27.47	27.63

Berliner Devisenverkehr. Im heutigen Nachmittags-Freiverkehr machte sich eine Befestigung der Devisenkurse geltend. Holland stieg auf 2110, London auf 2360, Neuyork auf 58¾, Schweiz auf 1060, Paris auf 505. Der Kurs der Mark wurde von der heutigen Neuyorker Börse anfangs etwas niedriger, mit 1,73 gemeldet.

GA. Paris, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Schlußkurse: Berlin 20,50, London 46,85, Neuyork 11,66¼, Holland 421, Schweiz 210, Brüssel 100.

GA. Neuyork, 18. Mai. Anfangskurs: Berlin 1,73 bis 1,74.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. GA. Bremen, 18. Mai (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 17.50, 6 Uhr abends 17.90 M. basisnie.

GA. Hamburg, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt entwickelte sich heute infolge Aufhebung des Kaffee-Einfuhrverbots gutes Platz- und Inlandsgeschäft, ohne daß jedoch ein nennenswerter Einfluß auf die Preise festzustellen war. Brasilien war auf Gerüchte vom Zustandekommen einer Anleihe von 25 Millionen Dollar hin sehr fest. Die vorliegenden Offerten führten zu einigen wenigen Abschlüssen. Durch die Aufhebung des Einfuhrverbots wird auch eine Wiederbelebung des Teemarktes erwartet, die vorläufig jedoch durch die Abhängigkeit des Teegeschäftes von London erschwert wird. Der Kaffeemarkt lag heute still, aber fest. Vom Ausland wurden zu weiter erhöhten Preisen angeboten: Bahia Superior 52½ Schilling, Superior Caribar 58—60 Schilling postfrachi, Thomee Superior 50 Schilling, Elf. Accra fair fermented zu 45 Schilling für 50 Kg. unverzollt. Die Nachfrage war gering. Die Forderungen für Reis neuer Ernte waren ebenfalls höher. Burmareis 4,30 und Saigon 4.10 das Kilo. Die anderen Sorten blieben bei schwacher Nachfrage unverändert. Die Lage des gestrigen Marktes war ruhig bei festem Geschäft. La Plata Kalwagon dahinstehend 122—124 Mai 121—123, Juni 117—119, Juli-October 109—110. Amerikanischer Mixed-Mais 113—115 pro Zentner. Mais-Futtermehl etwas befestigt. Hülsenfrüchte und Oelsaaten unverändert.

Hamburg, 18. Mai. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1000/980	Blei ab Hütte	570/560
Silber per Mai	990/970	Blei (dopp. raff.	540/530
Silber per Juni	980/970	Zinn Banca-Straits	447.—
Silber per Juli	970/965	Zinn, deutsch. Min.	—.—
Zink (Hüttenpreis)	660/650	Kupf. gereis. Kathd.	17¾/17
Zink per Mai	650/635	Kupfer Raffinade	18¼/—
Zink per Juni	650/625	Kupfer Wirebars	18¼/—
Zink per Juli	640/625	Quecksilber	24/20
Zink umgeschmolz.	425/400	Antimon	6¼/—
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, dopp. raffiniert) Loser	575/560	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolyt	1785

Berlin, 18. Mai. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1560/1560	Original-Hütten-Alumin. p. Draht	2975
Original-Hütten-weichblei	550/560	Zinn Banca-Straits	4500
Original-Hütten-Rohblei (freibert.)	640	Hüttenzinn	4350
Remelt. Platinerz	400	Rein Nickel	4000
Original-Hütten-Aluminium	2475	Antimon Regulus	650
		Silber	900/900

GA. London, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Eröffnungsserie mittags 12.32 Uhr. Kupfer per Kasse 78, per drei Monate 74.25, Zinn per Kasse 182, per drei Monate 183,50.

London. (Drahtbericht.)

17. Mai		18. Mai	
Kupfer	74½/73½	Kupfer	74½/73½
Elektrolyt	74¾/75¼	Elektrolyt	74¾/75¼
Zinn	181½/182½	Zinn	180½/182½
Zink	21/20½	Zink	21/20½
Blei	23½/23½	Blei	23½/23½
Silber	33½/33½	Silber	33½/33½
Gold	102/111	Gold	102/109
Bestellgeld	—	Bestellgeld	—

Vom deutschen Metallmarkt. Nach dem Bericht der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft erhöhten sich in den ersten Tagen der Berichtswoche die Metallpreise entsprechend den Devisen, als jedoch Mitte der Woche die Unterzeichnung des Ultimatums bezw. die Absicht des Reichstages hierzu bekannt wurde, trat, verbunden mit einem Umschwung am Devisenmarkt, ein entsprechendes Sinken der Metallpreise ein. In den früheren Berichten wurde wiederholt der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die aufsteigende Richtung des Metallmarktes nicht mit einer festen Stimmung verbunden sei, sondern daß die weitere Entwicklung der Metallpreise lediglich von der politischen Lage und der Valuta abhängen dürfte. Diese Annahme hat sich vollkommen bestätigt, es ist trotz des nunmehr sinkenden Marktes jedoch nicht von einem Preissturz für das eine oder andere Metall zu sprechen, vielmehr vollzieht sich die Entwicklung bis jetzt lediglich dem Stande der Valuta entsprechend. Am Wochenende wurden die niedrigsten Preise notiert. Der Kupfermarkt hatte festen Grundton, nachdem Amerika die Preise für Elektrolyt erhöhte und in London besonders noch Standardkupfer stärkere Nachfrage sein soll. Auch am Zinnmarkt wirkte die feste Notiz in London auf unseren Markt entsprechend. In Blei dürften größere Eindeckungen stattgefunden haben. Am Altmetallmarkt mußten die Preise ebenfalls dem Stande der Neumetalle gemäß nachgeben, ohne daß das Geschäft besonders dringend war. Altmetallpreise (Regierungspreis verpackt in geschlossenen Mengen, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag): Altkupfer 1350 bis 1475 Mark, Altrotguß 975 bis 1075 Mark, rotmessing 500 bis 600 Mark, Messingspäne 475 bis 525 Mark. Altzink 280 bis 330 Mark, neue Zinkabfälle etwa 375 bis 425 Mark, Zinkgußerneuerung 300 bis 330 Mark, Altblei 390 bis 440 Mark, Aluminiumabfälle 900-99 Proz. 1500 bis 1750 Mark; alles die 100 Kilogramm.

Kein freier Bezug von Auslandsmalz. Die Gerstenverteilungsstelle des Deutschen Brauer-Bundes, E. V., teilt mit: „Aus bei uns eingehenden Anfragen ersehen wir, daß bezüglich Einfuhr von Auslandsmalz noch immer Unklarheiten bestehen. Wir teilen deshalb mit, daß es vollständig ausgeschlossen ist, daß der freie Bezug von Auslandsmalz demnächst gestattet werden wird. Für das laufende Wirtschaftsjahr kann eine Aenderung der bestehenden Vorschriften nicht mehr in Frage kommen."

Karl Lothar

Die glückliche Geburt eines prächtigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Carl Pöhland und Frau
Else geb. Spier.

Neviges, den 13. Mai 1921.

Statt Karten.

Paul Hackenberg und Frau Paula
geb. Simons
geben ihre vollzogene
Vermählung bekannt.

Ohligs-Merscheid, Poststraße 75.

Hermann Evertsberg
Meta Evertsberg geb. Liebing
Vermählte.

Leipzig — 19. Mai 1921 — Elberfeld, Wolkenburgstr. 28.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme während der Krankheit sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Heimganges unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Kriekhaus für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren herzlichen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Vaßbeck u. Tochter.

Elberfeld, im Mai 1921.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, sowie der Milchversorgung der Stadt Barmen und der Einkaufsgenossenschaft der Barmer Milchhändler unsern **aufrichtigsten Dank** aus.

Ganz besonders verstand es Herr Pastor Wiebel uns in den schweren Stunden die rechten Trostworte zuzurufen.

Ww. Friedrich Oberheil
und Kinder.

Barmen, im Mai 1921.

Hiob 19 V. 25

Heute morgen 4½ Uhr entschlief sanft und gottergeben mein treuer Gatte, Vater, Schwiegervater, unser Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Wilhelm Schotte

im Alter von 66¾ Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Caroline Schotte geb. Sohn
Bertha Menge geb. Schotte
Karl Menge
und 7 Enkelkinder.

Barmen (Meckelstr. 26), Ohligs (Oststr. 14/16), den 18. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Samstag, den 21. Mai, 4 Uhr nachmittags, von der Kapelle des evgl. Friedhofes Unter-Barmen aus statt. Condolenzbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen gegen 5 Uhr entschlief sanft unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Urgroßtante

Fräulein Maria Erb

im Alter von 81 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Erb,
Richard Erb
als Brüder.

Elberfeld, den 18. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Samstag den 21. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des reformierten Kirchhofes an der Hochstraße aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. a489

Handelsregister des Amtsgerichts Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute bei der unter Nr. 250 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Barema, Rost & Co., mit dem Sitze in Mettmann, eingetragen worden, daß die Gesellschafterin Witwe Anna Rost, geb. Rötter, in Düsseldorf-Oberkassel aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. 1286

Mettmann, den 10. Mai 1921.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 20. Mai, vormittags 10 Uhr, werden im Hofe des Polizeigefängnisses, b. d. Hebbtgasse 16, Hunde verschiedener Rassen versteigert. i123

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle gefundenen Hunde dem Fundbüro zu melden und abzugeben sind.

Elberfeld, den 17. Mai 1921.
Die Polizeiverwaltung.

Freiwillige Versteigerung
eines
schweren belgisch. Arbeitspferdes

in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus".

Freitag den 20. Mai 1921, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus" ein

schweres belg. Arbeitspferd

(Rotschimmel-Wallach). Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 10 Uhr.

Josef Wiedenstritt, Auktionator und Taxator, Elberfeld, Holzamp 56 (Neumarkt).
Fernsprecher 512.

Freiwillige Versteigerung.

Am Sonnabend, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr beginnend, werde ich zu Homberg bei Milspe im Auftrage des Herrn August Woestehoff daselbst wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts folgende Gegenstände, als e434

2 Langwagen mit 4zölligen Rädern, 1 Kremser, 18zölig, 1 vierrädr. leichten Kippwagen, 1 Halbverdeck-Kutschwagen, 2 Milchwagen, 3- und 2zöllig, 1 dreischar. Wendepflug, 1 Partie Wagenräder und Achsen, 1 gut erhalt. Jauchekessel, 1500 Liter Inhalt, 1 Häckselmaschine, 2 eiserne Pferderaufen, Kutsch- und Wagengeschirre, 1 Partie Bandeisen, 2 Pferde,

öffentlich gegen Meistgebot und Barzahlung versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Besichtigung am Verkaufstage von 9 Uhr an.

Andree, Gerichtsvollzieher in Schwelm.

Versteigerung einer Villa.

Das in Vogelsang bei Gevelsberg an der Straßenbahn Gevelsberg-Haaren, Haltestelle Talstraße, belegene villenartige Wohnhaus Wiesenstraße 4, mit Anbau und Garten, wird am 27. Mai dieses Jahres, morgens 10 Uhr, am Amtsgericht in Schwelm, Zimmer 9, meistbietend versteigert. Näheres ist zu erfahren bei dem e435

Konkursverwalter Scheiing in Schwelm, Altmarkt 19. — Fernsprecher 380.

Drehstrom-Motoren

mit Kupferwicklung, 220/380 Volt,

1,5 PS	Cons. Kurzschluß	1400 T.		Mk. 1350
2 PS	A. E. G.	1400 T.	m. Anl.	Mk. 1700
3 PS	S. S. W.	920 T.		Mk. 2000
3 PS	N. E. W. Schleifr.	920 T.		Mk. 3350
4 PS	A. E. G.	920 T.		Mk. 4000
5 PS	S. S. W.	920 T.		Mk. 4780
5,5 PS	D. E. W.	1400 T.		Mk. 4200
10 PS	S. S. W.	920 T.		Mk. 7650

Größ. Dreh- u. Gleichstrom-Motoren
Preise auf Anfrage. 9720a

Karl Müggenburg, Barmen-R.,
Schwarzbachstr. 170, Telephon 5198.

Auf der Strecke Barmen-Rittershs.-Schwelm sollen rd. 1700,00m Gleisbettung erneuert werden. Angebotsbriefe können — soweit der Vorrat reicht — im Amtsbüro, Zimmer 5 (Stationsgeb. Elberfeld-Hauptbahnhof 2. Stock) zum Preise von 10 Mark für das Stück bezogen werden. Bei Anforderung durch die Post müssen 1,20 Mk. portofrei eingesandt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Bettungserneuerung Strecke Barmen-Rittershs.-Schwelm" bis 25. 5. vormittags 11 Uhr an das Eisenbahnbetriebsamt I, Elberfeld, festenfos einzusenden. Die Eröffnung der Angebote wird zum vorstehend angegebenen Zeitpunkt in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Frist für die Vertragserfüllung: zwei Monate. a334

Elberfeld, 12. Mai 1921.
Eisenbahnbetriebsamt 1

Verkäufe

Villa,
massiv, mit all. Komfort. Vor- u. Hintergarten, in geschützter Lage mitten in der Stadt, dicht a. Bahnhof Lennep, zu verkauf. Wohnung von 6 Zimm. wird frei gemacht. Ang. u. R 1576 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1404

Schönes Wohnhaus
in Elberfeld ist sof. für 42 000 Mark zu verkauf. Einged. Miete ist 3625 M. und kann noch erhöht werden. Ang. u. R 708 an Fil. in B., Berlinerstr. 37. 529b

Wohnhaus
m. Werkräumen u. freiw. 3-Zimmer-Wohnung zu vk. Ang. u. B 1664 Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Masf. Wohn- u. Geschäftshaus in U.-Barm., mit Einf., auch für Handw. (Dachd., Anstr. etc.) gut geeignet, zu verk. Angeb. u. B 8560 an die Gst. *

Massives Eckhaus
mit Laden, abgeschloss. Hofraum, Toreinfahrt, dicht am Bahnh. Lennep, für jedes Unternehmen geeignet, zu verk. Ang. u. R 1575 Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1404

Sehr schönes neues
Haus
mit Garten in Radevormwald zu verkaufen. Interess. bel. ihre Adr. unt. B 2286 an die Geschäftsstelle zu richt. 1381

Gt. eingef. Lebsm.-Gesch. mit schöner Einrichtung zu verkaufen. Ang. unt. B 8551 an die Gst. *

Haus
zu verk. für Geschäftszw. geeign., im mittler. Stadtt. m. gr. Hof u. Lagerkeller bei 20 000 M. Anz. 3-3.-Wohn. f. get. wd. Ang. u. B 1686 G. Barmen, Neuerweg 57.†

Habe für sofort ein erstklassiges 9726a
Hotel
mit großem Saal u. gut. Umsatz, außerdem mehr. Geschäftshäuser, gut verzinslich und ein Lebensmittelgeschäft sofort zu verkaufen. Ein Haus mit Bäckerei, verkehrsreiche Straße, eins mit Metzgerei, ebenfalls verkehrsreiche Straße. Außerdem mehrere gute Rendhäuser und zwei Einfamilienhäuser. Näheres Barm., Alle 42. Stöcklein. Telephon Nr. 3708 v. 1718.

Maschinen

Drehstrom-Motoren,
150, 140, 125, 100 PS, sowie kleinere von ¼ b. 35 PS, sehr bill. abzug. M. Hansen, Ingenieur, Elberfeld, Brückenstr. 6 Fernruf Nr. 1304. *

Leitspindel- u. Revolver-Drehbänke, Shaping Bohr- Schleif- u. Fräs Maschinen
in mehreren Größen **Transmissionen**
zu verk. Besichtig. erbeten **Carl Friemann jr.,** Barmen, Alee Nr. 101, Telephon 775. 1320

4 Bohrmaschinen,
bis 30 mm bohrend,
1 Shapingmaschine, bis 750 mm Hub,
2 extra schw. Schmirgelböcke,
mehrere kleinere Schmirgel- u. Polierböcke,
1 Hebelschere,
1 Fallhammer,
100 u. 150 Kg. Bärgew.,
mehrere
Parallelschraubstöcke
billigst abzugeben. 1550
Gebrüder Grund, Ronsdorf. Telephon 329.

Reichhaltiges Lager in Nähmaschinen
nur erster Fabrikate.
Albrecht Bäumer,
Barmen, Rudolfstr. 158, Fernsprecher 4710. 1788b

Schneidermasch m. Lager f. g. näh. bill. Hattel, E., Klotzbahn 30, II. Etg. *

Gebr. Waschmasch. für Kraftbetr. f. 275 M. * Jörges, E., Cölnerstr. 37a

Neue eich. Waschm. und Heißmangel zu verkauf.* Jörges, E. Cölnerstr. 37a

5sitziges Auto zu verk. A. Braun, Barmen, Dickmannstraße 9.† Zu spr. 12—2 u. 6—7.

Wanderer Kleinauto
5/15 PS Dreisitzer, gebraucht aber tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen. e536
durch die Verkaufsstelle der Wanderer Motorwagen.
Friedr. Gütebier jr., Elberfeld, Bachstraße 29.

Bessere Nähmaschine, vor- u. rückw. nähend, stopft u. stickt, b. abzug. Zuckermann, Elberfeld, Roberstr. 4. II *

Fast neues Fahrrad mit Gummi u. Frlf. zu verk. Hamelmann, Barmen, Alee Nr. 212. †

Musikinstrumente

Klavier u. Chaisel. mit Decke zu verk. Leyer, E., Wartenstraße Nr. 85. *

Mobiliar

Gebrauchte u. neue
Eisschränke
in verschiedenen Größen billig abzugeben. 12910
Ruwisch & Epde.
Elberf., Viehhofstr. 109.

Palisander-Wohnsalon mit f. Plüschsofa, 6 Stü. Hügenell, Möbelhandlg., Elberfeld, Bergstr. 23. *

Wohnzimm. (echt Nußb.) zu verkaufen Händler verbet. Halbach, Barmen, Moltkestraße 14. †

Günstige Kaufgelegenheit!

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

haben wir in hervorragenden Qualitäten weit unter Preis eingekauft und mit dem denkbar bescheidensten Nutzen kalkuliert. 1303
Dieser Gelegenheitskauf sollte Reflektanten veranlassen, auch für später schon jetzt ihren Bedarf zu decken.

Möbel - Ausstellung
E. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Speisezimmer
in schwerer, solid. Ausf. sehr bill. Möbellager R. Höfer, E., Kaiserstr. 20. *

Speisezimmer
von der einfachsten bis feinsten Ausführ., in guter, gediegen. Ausführ., noch zu sehr bill. Preis, abzug.
Otto Bossen,
Elberf., Grünstr. 14—16.*

Speisezimmer, Eiche,
hochmod. Ausführg., evtl. mit Standuhr, preiswert zu verk. Möbelh. Wwe. Rixenhoff, Elbf., Mäuerchen 1. 2. Etg., Nähe Wall. *

Groß. Zieh. Küchenschr., gut erhalten, für 150 M. zu verkaufen. Nachwinkel, Ulmenstr. 9, Schulz. *

Möbelkauf!

Es ist wahr, daß es kein Kunststück ist, minderwertige Möbel zu billigen Preisen zu verkaufen. Daher überzeugen Sie sich beim Kauf von Angeboten, und vergleichen Qualität u. Preise. Durch große Abschlüsse u. direkten Einkauf, keine hohen Ladenspesen, äuß. Kalkulierung, bei allerbescheidenst. Nutzen, bin ich in der Lage, gute Möbel wirklich billig zu verk. Einen Teil mein. Lagers gebe ich bis auf weiteres ohne Rücksicht auf den bedeut. höheren Einkaufspreis zu jedem nur eben annehmbaren Gebot ab. Große Auswahl in †
echten
Schlafzimmern,
in Mahagoni, Birken, Eichen, Nußbaum etc.
Echt eichene
Herren- und Speisezimmer,
wofür ich volle Garantie übernehme. Prüfen und vergleichen Sie. Anfertigung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Kein Laden. Zahlreiche Refer. Nur Ausstellungsräume.
Möbel-Selbach,
Barmen, Kl. Flurstr. 12.

Komplette
Küchen
bestehend aus:

Büfett	1350.— M
Anrichte	1650.— M
Tisch	1950.— M
2 Stühle	2250.— M
	2850.— M

u. s. w. 865
Schlafzimmer

2- und 3türig, in eichen gestrichen, echt Eiche, Goldbirke zu den denkbar billigsten Preisen!!

Heller's
Möbel-Vertrieb
Barmen,
Höhnestraße 28.

Neue bess. Natur-Küche bill. zu vk. Bottle, Elbf., Holsteinerstr. 23, part. *

Brautleute
erhalten Küche, Schlafz., Speisez. unter günst. Bedingungen. Gutes Material u. Verarb. Strengste Diskretion. Gefl. Angeb. u. E 6544 an die Gesch.*

Neue, nat.-lack., hochmod.
Küche
rund gebaut, Büfett 3türig, mit Friedensilinol., Krist.-Fac.-Verglasung
2000 Mark.
Möbellager Schulte, Barmen, Beckmannshof 7, i. Hof.†

Salon,
erstklassig, wie neu, dunkel Mah., mit Smyrna-Teppich, wegen Raummangels aus Privatbesitz preiswert zu verkaufen. Otto Biele, Herbede an der Ruhr. b4295

Möbel
Große Auswahl in gediegenen
Speisezimmern
Herrenzimmern
Eich.-Schlafzimm.
Weißlack-Schlafz.
gestr. Schlafzimm.
Küchen
Schreibtische, Bücherschränke, Sofas, Chaiselongues, alles in nur guter Verarbeitung, keine hohe Ladenmiete, daher extra bill. Preise.
Otto Bossen
Elbf., Grünstr. 14—16, Möbel-Lager. *

Betrifft m. Stahlm. 510. Neu, E., Friedrichstr. 32. 12856

Rundgebaute Küche
1800, 2200, 2600 u. 3000 M., sof. Ausk. Möbellag. Höfer, E., Kaiserstr. 20*

Mod. Schlafzimmer *
m. gr. Spiegelschr. Mk. 3300, 3700, 4000, sof., trock. Ware. Höfer, Möbellag. Kaiserstr. 20

Gute gebr. Möbel!
Echt Mah.-Büfett, Mah.-Bücherschr., Mah.-Schreibtisch m. Aufs., Mahag.-Stühle, M.-Tisch, Nußb.-Waschk. m. w. Mrm. u. Spiegel, Nußb.-Nachtk. mit Mrm., 2tür. Nußb.-Kleiderschr., 1tür. Nußb.-Kleiderschr. m. Spiegeltür, Nußb.-Auszieh'tisch, Nußb.-Stühle, eich. Vas.-Büfett, weiß-gestr. Küche 950 Mk., gestr. Kleiderschrt., Küch.-Büf. Tische, Stühle billig zu verkf. Möbellager Schumann, Elbf., Bergstr. 1. 12899

Eich. Bücherschrk., 2 m breit. Schreibtisch, Tepp. Hügenell, E., Bergstr. 23.*

1tür. Kleiderschrank, Vertiko, nußb., natur. Aquarium mit Ständer bill. Willy Jling, Elbf., Gesundheitstr. 93, III. *

2 mod. 1½schl. Bettst. m. Patent-Matr., 1schl. Bettst. m. M., Kommode u. Tisch, bill. zu verk. * Bes. nach 5 Uhr. Häuser, E., Gesundheitstr. 77a.

Sofa u. Chaisel. 350, 450 u. 550 Mk. zu verk., auch auf Teilzahlg. Polster Bollberg, Unter-Barmen Halpelerschulstr. 19. *

Gebr. Plüschsofa, Tischd. bill. zu verk. Blau, Elb., Wilhelmstr. 22, II. Et. *

Neues Mofett- u. Ledersofa sowie gebrauchtes Plüschsofa sehr billig zu vk. Mertens, Polsterei, Elberfeld, Luisenstr. 22 *

Gut. Ld.-Sofa m. Plasm. bill. zu vk. Elden, Elbf., Friedrichstr. 43, III. *

Einige Stoffsofas noch bill. abzug. Polsterei Benning & Blau, Elbf., Wilhelmstr. 22a, II. *

Prachtv. Chaiselongue,
noch ganz neu, mit wdsch. Decke, spottbill. Jansen, Polst., E., Luisenst. 76, p.*

Nußb.-Waschk. m. Spieg. u. Marmorpl. Hülfe, E., Marienstraße 32, II. *

Klubsessel,
echt Rindl., wenig gebr., bill. zu verk. spalcke, Elb Königstraße 57. *

Schreibtisch m. Gessel, Bettst. m. Matt. und 4 Stühle z. v. Wagner, B., Rittershauserstr. 31. †

Schreibt., Wasch., Gartentisch, Ausziehtisch m. 4 Einl., Ofenrohr, Petr.-Hängel. (neu), Zimmertür bei Post. Hornhof, Elberfeld, Holzerstraße Nr. 32. *

2 gebr., runde 1550
Marmortische
zu verk. Konditorei Windeck, Ronsdorf, Remscheiderstraße 32.

Doppelsitzpult,
wie neu, 2 Gußfenster, 100×135, mit Glas sow. einige reparaturbedürft. Karren und Wagen, darunter ein Flachwagen, 5 Meter lang, 50 Zentn. Tragkraft, verkauft e435
Wilhelm Börsch,
Hauderei u. Fuhrgeschäft, Schwelm, Kaiserstraße 40
Fernruf 383.

Wß. em. Herd z. v. Bohmann, E., Gesundhtst 89. *

Emaille-Herde,
prima Vernickel. v. 990 Mark an.
Gaskocher äußerst billig.
Herdlager Häriel & Co., Elberf., Berlinerstr. 102.

Gr. Gasherd, Vorsetzplatt., Nickelstangenaufs., f. a. erd., zu vk. Sauerenhaus, E., Ronsdorfst. 101*

F. n. Badew. b. Flücker, Elbf., Carnapstr. 36. *

Zwei 2arm. Kronleuchter gut erh., bill. Jansen, Elberfeld, Bahnstr. 5. *

Elektrische
Kronleucht., Zuglamp. u. Stehlampen, Nachttischl. Seidenschirme, Glas- u. Marmorschalen, Oefen, Bügeleis., Kochapparate, Hönapparate, Heizkissen, Staubsauger, Waschmaschinen in großer Auswahl — F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, 3a, 3b, Fernspr. 1000 und 1016. 46 b

Verschiedene

Möbelwagen,
gut erhalt., 5 Mtr. lang, zu verk. oder gegen ein. 4zöll. Kippwagen zu vert. Fritz Saure, Barmen, Buchholzhauserstraße 41 Telephon 2008. †

Ein 8sitziger 1317
Sommerwagen
billigst zu verkauf. Carl Bernshausen, Boerde. — Tel. Gevelsberg 636.

Ein neuer, lackierter
Kastenwagen,
15—20 Ztr. Tragfähigk., preiswert zu verk. 1404
P. & F. Miethmüller, Remscheid-Vieringh. 34.

Kinder-Sitz- und Liegewagen
mit Verdeck und Gummirädern zu verk. Besicht. nur nachm. zw. 2 u. 7 Uhr. Paul Tillmann, B., Rödigerstraße 129. †

Kd.-Sitz-Liegewagen b. zu vk. Kreuter, Elberfeld, Wiesenstraße 58, part. *

Wß. Kd.-Sitz- u. L.-Wg. Baar, E., Albrechtst. 57, IIo

Treibriemen,
la Ware, ab Lager lieferbar, Hugo Goldmann Treibriemenfabrik, Elbf., Rütenbergerstraße Nr. 7a Fernsprecher 680. 12905

Fracanzug, mittl. Fig., auf Sd geard., zu vk. b. Oberförster, E., Klasterstr. 2, II. Freit. 3—6 nehm.*

Br. Sami-Joppe, fast neu u. Regal zu vk. Dümchel, B., Oberwallstr. 28. †

Eleg. Frack, auf Seide, mit Weste, und eis. Feldbett sehr billig. Ellers, Elberfeld, Rieselstr. 24. *

Neuer hell. Damenmant., Gr. 44, schwz. Damenhut, Damenhalbschuhe Gr. 37, H.-Schnürschuhe 42, alles neu, preisw. Scharff, E., Gesundheitstr. 77, pt. *

Eleg. Modekleid, wß. Halbseide, mit aparter Stickerei, Gr. 44. Umstände halb. preisw. zu vk. Sorgenicht, Elbf., Diskebeckerstraße Nr. 2. *

Eleg. gr. Jackenkleid zu verk. Kogler, Elberf., Kaiser-Wilh.-Allee 24. *

Mod. weiß. Wolle-Kleid, Gr. 44, b. Schönenberg, E., Mozartstr. 70. w644

2 dklbl. Jackenkleider, Gr. 44, 1 Paar hohe schw. Stiefel, 1 P. halbe graue Schuhe (Gr. 37) billig zu verkaufen bei Herz, Elb., Neue Fuhrstraße 21, I.*

1 neuer u. 2 gut erh. H.-Filzhüte, Gr. 55, billig. Henk, E., Kleeblatt 44. *

Private, 1 fast n. eleg. Zylinder 54½, bequ. 1 P. Reitstiefel (41), 1 Sportwagen, gestr. Herren- (40), Damen- (37)-Stiefel und a. mehr. Weber, Elberf., Dittesbechstr. 23, 4. Rm. 2-3.*

* 2 P. Schuhe 41, 1 P. braune 41 m. Gam., 1 gestr. bl. Anz., 1 Mk.* Mantel zus. 500 M. R. Gerold, B., U. Lichtenplatz 61.*

Eleg. Stores 45 Mk.
E., Ronsdorferstr. 39, I, Gardinenfabrikation.

Prachtv. Wäsche u. Stores, eig. Anfertigung, billig. Lenz, E., Hofaue 74, II.*

Mull,
100 Ztm. breit, kein Papier, für Gardinen geeignet, Mtr. 4.25 Mk. * Lenz, E., Hofaue 74, II.

1 kompletter
Photogr.-Apparat,
mit sämtl. Zubehör Ica, Maximar Nr. 207, 9×12, mit Doppelanastigmat 1:6,8, fast neu.

1 sehr gut erhaltenes
Fahrrad
mit Bereifung und Zubehör für 550 Mark, dto. 1 Fahrrad ohne Bereifg.

1 Tennisschläger sowie 1 Paar H.-Schuhe Nr. 41, fast neu, für 190 Mark. Näheres Ravens, Barmen, Kl. Werth 50.†

30 To. eiserne Rohre von ¾—4 Zoll, Rund- u. Flacheisen, eiserne Leitern billig zu verk. † Gust. Hens, Barmen, Loherstraße 19. T. 3037.

Gebr. Eisenrohre,
¾, 1, 1½, 2, 3, 4 Zoll b. abzugeben Gust. Hens, B., Loherstr. 19. T. 3037†

Sattlerhandwerkszeug
zu verk. Sonneborn, B., Schwarzbachstraße 78. †

Ia Schellack,
rein, orange, Kilogr. 105 M
Dullack. Politur.
Dextrin kg Mk. 13.—.
Farbenhandlung
G. Heinz v. Mook,
Elberfeld,
Kaiserstraße 37. 1379

Tiere

Mittelschweres Pferd, Flachwagen, Lieferwagen u. neues Geschirr wegen Aufgabe des Geschäft zu verk. Langerfeld, Schulstraße 18. E. Hofmann. Tel. 4853. †

Reiter., mittelschw. gut.
zuverl. Arbeitspferd
für 5500 Mark zu verk.
W. Wolf. †
Barm., Beckmannshofst. 1.

Hochtr. Pony-Stute zu vk. od. zu vertauschen. Brettschneider, Elberfeld, Franzenstraße Nr. 36. *

2 Zwergpinscher, 465
reine Rasse, sofort zu verk. Fr. Schwemmel, Langerfeld, in der Fleute 1.

Fabrikant sucht gut eingerichtetes
Ein- oder Zweifamilienhaus,
möglichst mit Garten baldigst zu kaufen. Gefl. schöne, geräumige Etage in ruhiger, Straße eventuell als Tausch angeboten. Gefl. Angebote mit allen Einzelheiten unter gutem Preis unter B 1672 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Ungenierter Verkauf auch für best. Herrschaften!

Gold- Silber-, Platin-
Gegenst., ausländ. Gold- und Silbermünzen, Uhren, Granat-, Brillantschmuck
Frau Adele Höpfner, Elberfeld,
Kaiserstraße Nr. 6, 4. Etage. Privat-Kontor.

Platin- Gold- Silber-
Gegenst., Brillanten
Uhren u. Gebisse
K. Winkelmann, Elb., Paradestr. 7

Kaufgesuche

Klein. od. groß. Posten zu kaufen gesucht od. gegen Haus in best. Lage v. Rettwig für Café zu tausch. Hanow, pass., z. verk. F. Kellner, Rettwig an d. Ruhr. *

Haus
für 2 Fam. m. gr. Garten in nächster od. weiterer Umgebung v. Elberfeld zu kauf. gesucht. Ang. u. B 1685 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Achtung!
Ich suche für schnell entschloss., zahlungsf. Kund.
Geschäfte aller Art
wie Lebensmittel-, Restaurantgeschäfte, Wirtschaften, Gasthöfe sow. Geschäftshäuser, Fabrikgrundst., Landhäuser, Villen, Güter usw.
Immobiliengeschäft **Paul Burmahr,** E., Luisenstr. 31, Tel. 6021.

Suche gute
Wirtschaft
od. auch Kaffeewirtsch. Gart. am Rande der Stadt. Kapital vorh. Ang. unter B 1592 B., Neuerweg 57.

Existenz.
Kl. od. mittl. Geschäft nachw. rent., als tätiger Teilh. gesucht. Ang. u. E 854 an die Geschäftsst.

Kl. Einphasen-Wechselstrom-Motor f. Musikautom., 220 Volt, gef. Hübsch, Orgelb., Ronsdorf.

Berl. Schraubenbohrmaschine,
50—60 mm Durchm. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Vogel & Spieker, Elberfeld, Teleph. 1

Gute gebrauchte
Schreibmaschine
kauft, wenn preiswert, C. Spenn, E., Gesundheitstr. 77a.

Gut erhaltene
Geldschrank
zu kf. ges. Leo Daub, Barmen, Ringelbeckstraße 2, Telephon 3568.

Gut erh. 2tür. Kleiderschr. zu kaufen ges. B. Rose, Elb., Oststr. 8, Vdh. *

Vollständ. Bett, Kleiderschr., Schreibt., Eich.-Bücherschr., Sofa, Chaiselongue, Bachstr. 7, Tel. 166. *

4 gut erh. Wohnzimmer-Stühle u. 1 Rundtisch zu kaufen ges. Gebr. der Motorenwerke, Wolkenburg Nr. 32.

Gut erh. Kd.-Klappwg. Verd. u. G. an Fuhrmann, E., Kohlenstr. 18.

Alter Sofa zu kauf. ges. Polsterei, Elbf., Bachstraße 22. Tel. 548. *

Gt. erh. Kinderwg. m. Gummirädern, Kinderbettst. ges. Jos. Boos, Unterdörnerstr. 37.

Getragene
Herrengarderobe
kauft zu reellen Preisen
Helene Schrup,
Elberf., Wilhelmstr. 8.

Weibliche

Fräulein,
vielseitig in Sten. u. Schr. sowie in Buchf. j. 1. 6. 20. als Privatsekretärin ges. od. ähnl. Tätigkeit. Gefl. Angeb. u. F 8448 Geschäftsst.

Kund. a. Ausland für Wäsche, Bendix, Ludwigstr. 13.

Junges Mädchen, welche Heimarbeit übernimmt, ges. Ang. u. E 8564 an die Geschäftsst.

Fräulein, mit gut. Kochkenntnissen, welches auch Stellg. als Hausgeh. übernehmen will, ges. Ang. u. E 8565 an die Geschäftsst.

Tüchtiges Fräulein, mit gut. Kochkenntnissen, welches auch Stellg. als Hausgeh. übernehmen will, ges. Ang. u. E 8569 an die Geschäftsst.

Nette junge
Dame,
von außerhalb, welche Pflege nicht scheut, sucht passende Stellung, am liebsten in Arztfamilie. Gefl. Angeb. unter B 1669 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

komme und
hohe Preise f. gem. Kl.-, Wäsche, Schuhe usw. Komme nach ...wärts. Karte genügt. ...lder, Barmen, Breddertstraße 64. †

Telephon 1421.
Radie wie bekannt: für Kleidungsst., Schuhe, Wäsche, Möbel usw. Komme Tagespreise. Komme nach auch ausw. Schwartz ...erfeld, Nordstr. 49. *

Betrag. Kleider
...Art, sowie Möbel, ...Betten kauft zu ...sten Preisen. ... Zander, Elberfeld, ...lhelmstr. 8, Tel. 4231.

...hle hohe Preise für ...gerr., Kidr., Uni-formen, Wäsche u. ...ge etc. Komme nach ... Karte gen. Engels, ...B. Wilhelmstr. 4. †

...marken-Sammlg. zu ...uf. Hoppe, Barmen, ...verdeschulstr. 53. †

...ßes Reißzeug
...Rechenschieber zu kf. ...cht. Walter Kremer, ...penberg. f22

...be, Fenster u. Bret-...e zu kauf. gel. * ...Thewes, U.-Barmen, ...Dienstag.

Haus
...2 Fam. m. gt. Ge-...in näherer od. weite-...Umgebung v. Barm., ...berfeld zu kauf. gel. ...ta u. B 1685 an Ges. ...armen, Neuerweg 57.†

Kübel,
...erdauen, in allen ...ßen dauernd zu kaufen ...Chemische Fabrik, ...erfeld, Hochstr 67. †

...laschen-Antaui.
...Sekt-, Kognak-...usw. k. zu gutem ...ehr. Liebermann, C., ...rt. 24. Tel. 5168. *

Achtung!
...ch suche für schnell ...loff., zahlungsf. ...

Geschäfte aller Art
...le Lebensmitt., Bier-...nageschäfte, Wirt-...afthöfe sow. Geschäfts-...nier, Fabrikgrund-...nd-häuser, Villen, ...w. Immobiliengeschäft ...ul. Zurmahr, C. Lie-...tienstr. 31. Tel. 6211.

Suche gute
Wirtschaft
...auch Kaffeewirtsch., ...art. am Rande der B., ...apital vorh. Ang. unt. ...1592 B., Neuerweg 57.†

Existenz.
...l. ob. mittl. Gesch. ...achw. rent., zu kaufen ...esucht. Ang. u. E 8... ...57 an die Geschäftsst. *

...l. Krankenpfleger
...bildet sich für Nacht-...n und verschiedenen ...B. unter R 1665 an ...B., Neuerweg 57. †

...Chauffeur, ...Schlosser, Führerich. ...Jg. mit sämtl. vork. ...al. pünktl., zuv. als ...Chauffeur tätig, ...Stellung. Gefl. An-...an Kalkwisch, Elbf., ...rstr. 16 II. Etg. *

...ell. Konditor,
...in Gr. u. Cafe-...e erlernen, sucht ...Engagement, auch ...Geschäftsführer oder ...ber. Angebote unt. ...ef an die Geschäft. ...en, Neuerweg 57.†

Kutscher,
...dte, unverh., langj. ...ässe, gedient, sucht ...ung. Angeb. unter ...56 B., Neuerw. 57.†

...che für meinen Sohn Stelle als 1404
...olontär oder als Lehrling
in Droserie oder Drogengeschäft.
...er hat 2 Jahre die Fachschule besucht und ist bereits 1 Jahr in ähnlichem Geschäft tätig ... — Angebote unter R 1579 an die Filiale ...Blattes in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40.

Weibliche

...s, vielseitig geb.
...Fräulein,
...in Sten. u. Schreib-..., sucht z. 1. 6. Halb-...stelle als Privatsekr., ...mgsb. od. ähnlich. ...u. E 8448 Geschft.*

...Kind. z. Ausbild. ...Wäsche. Benj. Erdt, Ludwigstr. 13, pt.*

junges Mädchen ...leichte Heimarbeit. ...u. E 8564 an Gst.*

...Fräulein,
...mit gut. k. Hand-...sucht Stellg. für ...board. oder Lager. ...unter R 1659 an ...B., Neuerweg 57. †

...l. Verkäuferin,
...in Zigarren- u. ...abranche, zuverläss. ...st., mit gut. Zeug-...suchen Stellung. — ...u. E 8569 Geschft.*

...dete lunge
Dame,
...von außerhalb, t. ...pflege nicht un-...n, sucht passenden ...kreis, viell. als ...sdame bei Arzt, ...t (Dentist.) usw. ...ur Vervollkomm. ...shalt. Angeb. u. ...an die Geschäft.*

...selbständige, arbeits-...r. tüchtige *

...a. Geschäftsdame,
...sucht passenden ...kreis in nur 1. ...Angeb. u. E 2310 ...Geschft. ds. Bl.

...l. Mädchen
...sucht Stellung als ...terin in frauen-...haushalt. Angeb. ...2 an die Filiale ...in Gräfrath. 193

...res Fräulein, ...erf. im Haushalt, ...1. 6. oder 15. 6. ...als Haushälterin ...Hrn. o. Dame. ...B 8568 Geschft.*

Aerztl. gepr. Krankenwärterin
mit besten Zeugn. sucht Stelle für Anfang Juli. Marie Möller, z. Zt.: Remscheid-Hasten, Heidterstraße 1. †

...Ged., ev. Frl., 39 J., ...tücht. in Küche u. Hausb., ...kinderl., i. Wirkungs-kreis in gut., frauenl. H. Ang. u. E 859 an Gesch.

Alleinst. geb. evgl. Frau,
in d. best. Jahr., sucht pass. Wirk.-Kreis in k., gutsit. bürgerl. frauenl. Hausb. bei ält. Herrn o. auch in Wirtsch.-Betrieb, z. 1. b. 15. Juni, ev. sof. Angeb. unter B 50 an Gst B., Neuerweg 57. †

Gebild. ig. Mädchen
im 21. Lebensj., Lyz.-abgeb., sucht Stelle zur Unterst. d. Hausfr. mit voll. Familienanschl. N. zu erfahr. Steffens, C., Aue 5a., Vorm. oder nach 7 Uhr abends. *

Waise, 20 J., j., gesd. mit gute Kenntn., Stell. bei Familienanschl. Ang. u. E 8561 an die Gst *

J. Mädchen, im Kochen u. in aller häusl. Arb. erf. j. Stelle, am l. bei ält. Ehep. od. ält. H. † E.-N., Sprock. Wieserstr. 21

Ordtl. 20jähr. Mädchen f. Stelle in Gesch.-Haush. Ang. u. E 8447 Geschft.*

Ehrliche junge Frau sucht Putzstelle für nachmitt. od. abends, mögl. Kontor od. Gesch. Fischbach, C., Marienstr. 82. *

Ordtl. fleiß. Frau, w. schon in bess. H. gearb., f. noch einige Waschstell., evtl. auch zum Putzen. Ang. u. E 8562 an Gst.*

Teilhaber - Vertreter

Millionenschlager!!
Teilhaber (Kleineisenwaren-fabrikant) zur Ausdehnung einer großartig. Erfindung. u. Elektrotechniker zur Anlage derselben ges. Ang. unt. „Famos", Barmen-N., Rübenst. 1. I. †

Stiller Teilhaber mit ca. 20—30 000 Mark für best. Geschäft gegen Sicherheit und hohe, feste Gewinn-Beteiligung ges. Ang. u. E 6474 an Gst *

Für Fabrikations- und Handels-Unternehmen, vorm. Art mit guten Gewinnaussichten, vergeb. gründer noch bis 200 Mille Kapitalbeteilig. Evtl. a. tätige Beteiligg. Interess. wollen Anaeb. send. u. P 6540 an die Geschäft. dieses Blattes *

Gladbacher Tuchfabrik
sucht für Elberfeld und das Kohlenrevier tücht. bei der Kundschaft eingeführten d4299
Vertreter.
Ang. unter 656 an die Ann.-Exped. Emil Schellmann, M.-Gladbach

Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche sucht z. Besuche von Fabriken g. eingeführte Vertreter gegen hohe Provision. — Angebote unter R 100 an die Filiale ds. Bl. in Schwelm erb. e435

Landwirtssohn wünscht sich m. 10—12 000 Mark tätig zu beteiligen. Ang. u. B 1652 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Verlag sucht für hiesig. Platz noch einen strebsamen, routinierten
Anzeigen-Vertreter.
Bei Bewährung feste Anst. nach kurzer Probe. Leichtes Arbeiten (illustrierte Zeitschr.). Ausk. Anaeb. möglichst mit Bild, welches zurück, unter P 6553 an d. Geschäft ds. Bl. erbeten. *

Beteiligung, still od. tätig, an bestehd. Fabrikbetrieb mit vorh. 30 Mille sucht ig. tücht. Kaufmann. Angeb. unter E 8571 an die Geschäft. *

Kaufmann
wünscht tät. Beteiligung an sicherem Unternehmen mit vorläufig 30—40 000 Mark. Gefl. Angeb. unt. E 858 an die Geschäft. *

Vertreter gesucht, hohe Verdienstmöglichkeit. für leistungsfähige Waffelfabrik, sowie Keks-, Biskuit- und Zwiebackfabrik. General-Vertrieb und Fabrikniederlagen d4296
Meyers & Zauder, Coblenz.

Wir suchen tüchtigen a275
Vertreter
für unseren erstklassigen Schuhkrem. Bei hoher Provision nebst Spesen kommen nur im Fach durchaus bewanderte Herren in Betracht, welche eine langjährige Tätigkeit nachweisen können. Schriftliche Meldungen erbeten. Chemische Erzeugnisse.
Eich & Beul, Hagen i. W.

Leistungsfähige Fabrik von Teerhaarwaschseife sucht tüchtigen
Vertreter.
Nur gut eingeführte Herren kommen in Frage. — Angebote unter E 6558 an die Geschäftsstelle. *

Beteiligung — Kauf.
Kaufmann, 40 Jahre alt, seit Jahren selbständig, möchte sich zunächst mit 100 000 Mark, später evtl. mehr, an nachweislich gutem Unternehmen beteiligen. Große Lager- und Kontorräume sowie Telephon vorhanden. — Ausführliche Angebote unter E 8449 an die Geschäftsstelle dieses Blatt. *

M. i. rent. kaufm. Unternehmen sucht stille, tät. Teilh. m. ca. 10 Mille. Ang. u. F 6551 an Gst.*

Geld Gesuche

200—300 Mille für ein gutes Unternehmen mit 8—10 Proz. Zinsen oder stiller Teilhaber m. evtl. Einlage gesucht. Ang. u. B 53 an Geschft. B. Neuerweg 57. 9729

Kapitalist z. Err. ein. kl. Betriebes zur Herst. ein. neuen Weltschlag. (Massenart. in Metallbranche.) ges. Patentamt. Schutz müßte sof. in all. Weltstaaten angem. werd. Gr. Verdienst. Beruflt. ausg. Schnellentschl. Selbstgeb. w. Ang. u. B 1660 an d. Gst. B., Neuerweg 57. †

75000 u. 40000 M
1. Hyp. auf vorz. Objekte von erstkl. Schuldner gesucht. Ang. u. B 1651 Gst. B., Neuerweg 57. †

Mk. 50 000 nur v. Selbstgeber gegen gute Zinsen, evtl. stille Beteiligung ges. Betrag kann mehrfach sichergestellt werden. Ang. unt. E 2300 an Geschft. *

Suche 25 000 Mark als 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus. Angeb. unt. E 2307 an die Geschft *

Teilhaber eines größ. Geschäfts sucht
18000—20000 M.
zur Anschaffung einer kl. Wohnungseinrichtg. Dopp. Sicherh. durch Geschäftsanteil vorh. Gr. Teilrückzahlung. mit hohen Zinsen nach Uebereinkunft. Ang. u. E 8444 Geschft.*

Mies gutgeh. Geschäft sucht zur Vergrößerung
8—10 000 Mk.
geg. dopp. Sicherh. Ang. B 1684 B., Neuerw. 57. †

Zwecks Verarbeit. e. kl. kaufm. Unternehmens
6—8000 Mk.
ges. Evtl. Gewinnbeteil. Ang. u. B 1666 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

3—4000 Mk.
geg. gute Sicherheit nur vom Selbstgeber zu leih. ges. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Ang. u. B 1649 Gst. B., Neuerweg 57. †

Beamter f. g. Sich. 3500 Mk. v. Selbstg. zu leih. Ang. u. E 8566 Geschft.*

Mk. 1500 gegen hohe Zinsen u. mehrfache Sicherh. nur v. Selbstgeber zu l. ges. Rückzahl. monatlich. Ang. u. E 6479 an Gst.*

1000 Mark
bis zum 1. Juli ds. J. v. Beamten zu leihen gesucht. Hohe Zinsen, gute Sicherh. Vermögl. verd. Ang. u. B 1636 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Heiratsgesuche

Christl. ges. Kriegerwwe., ev., 31 J., alleinst., sucht mit gleichgesl. Herrn in sich. Lebensstell. u. wahr. Herzensbild. bek. zu werden zw. sp. Heirat. Witw. mit Kind, nicht ausgesch. Bf. u. E 6546 an Gst.*

Jg. Mädel, 20 Jahre, d. die Bekanntschaft eines Herrn zwecks spät. Heir. Bf. u. B 1655 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Dtsch.-Amerikanerin
30 J., mit etwas Verm., sucht die Bek. ein. edeldenk., charakterv. Herrn (Geschäftsm.), 30—45 J., von ans. Aeuß., zwecks Heirat. Ernstgem. Briefe, wenn mögl. mit Bild, d. sofort zurückgeschickt wird, unter B 1683 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für m. Schwester, Kriegerswitwe, Ende d. 30er, evtl. mit 2 Töchterchen, Wohn.-Einr. und 20 Mille Vermögen, pass. Lebensgefährten, am liebsten Geschäftsmann. Briefe u. E 6549 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. *

Jg. Wwe., Mitte d. 30er, mit Töchterch. von 8 J., in g. Verh., gute Aussteuer vorh. w. Bekch. e. best. Herrn mit gut. Herzensbild. Bf. u. E 8546 an Gst. *

Heirats-Gesuch.
Einf. Fräulein, 24 J., evgl., häusl. erz., w. die Bekch. eines ord. Herrn zw. spät. Heirat. Briefe, wenn mögl. mit Bild, w. d. Richtgef. sofort zurückgesandt w., unt. B 1648 Gst. B., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Ehrl. Reis. Frau sucht eine Fahrt, die zu leiten, gleichv. welche. Kaution kann gestellt werden. Angebote u. E 8563 an Gst.*

Gr. Verdienst erz. nur redegew. jg. Mädchen z. Bes. d. Kundschaft. Vorst. Schließfach 534, Düsseldf.

Wer guten Verdienst f., sende seine Adresse unter E 8567 an die Geschft. *

Haus- und Fabrikbesitzer!
Ausführung aller vork. Maurer- u. Verputzarbeiten mit u. ohne Mat. bei bill. Berechn. A. Oelschläger, B., Eichenst. 43.†

Wer übersetzt einwandfrei †
Beschreibungen von Maschinen ins Französische?
Adr. mit Angabe v. Gebühren u. B 1681 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Herren, w. Kolonialwarenartikeln besuchen, z. Mitnehmen eines gangbaren Artikels gesucht. Angeb. u. B 1675 an d. Gesch. B., Neuerweg 57 †

Herr., welche Stoffe selbst stellen, liefere zuträgliche Anzüge zu billigen Preisen. B. Weise, Schneidermst., Elberfeld, Kipdorf 38, I. *

Haushaltartikel.
Herren, die in ob. Gesch. gut eingef. sind, können ein. lohn. Artik. unt. Ang. unter B 1587 an Geschft. Barm., Neuerweg 57. †

Lohn-Riemendreher
für 40spurige Riemen u. 21spurige Bize gesucht. — Ang. u. B 1647 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Welche Bandfabrik
liefert Bänder v. 35—40 mm Breite für Buchbänder ohne Feder bei Abnahme von 100—200 Meter? Bitte um Muster und Preis. — Anaeb. an B Knopp, Bandagist Bahn Rhld. b2498

Schlosserei
übern. noch Arbeit, auch für Drehbank, gute und billige Ausführung. Angebote u. E 8438 Gst *

Fertige noch †
1fädige Spitzen
in Lohn an. Angeb. unt. B 58 B., Neuerweg 57.

Suche Verbindung mit Abnehmern von †
Schnürriemen u. Miederband.
Angeb. unter B 1677 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Tücht. Antreicher empf. Tapezierst., Tapez.-Möbel u. Außenarbeit, gut u. b. Angeb. u. E 8554 Gst. *

Vornehme Existenz!
Zur Ausdehnung eines D. R. G. M. suche an allen Plätzen tüchtige, zielbewußte a502
Mitarbeiter.
Hohe Verdienstmöglichkeit. Garantiere bei kleinstem Erfolg (5 Serien) einen Reingewinn von
monatlich 5000 Mark.
Angebote unter K. H. 1720 an Rud. Mosse, Köln.

Heilsarmee Männerheim,
Elberfeld, Ernststr. 30, Telephon 4919. *
Heim für Obdachlose und Invaliden. Verkauf von Brennholz. Sammeln von Papierabfällen. Ausführung v. Gelegenheitsarb., Logierhaus.

Klischees Autotypien Strichätzungen W. Girardet, Essen Chemigraphische Kunstanstalt

Fahrten
mit **Schnellastwagen** führt aus ins besetzte und unbesetzte Gebiet, **Kohlen** mit 5-T.-Wagen holt ab
Otto Leimbach, Elb., Lindenstr. 16
Telephon 4753. *

Maurerarbeiten
w. bill. u. saub. ausgef. Ang. u. E 8512 an Gst.*

Nähmaschinen
repariert prompt u. bill. Dangelsted, C., Antonstr. 4. *

Ig. Mann macht nach 7 Uhr abds. schriftl. Arbeit. Angeb. u. E 8439 Gst. *

Suche 4 oder 5 Mann (Kr.-Inv.) f. Samst. u. Sonnt. v. 4-10 u. b. 50 b. 75 M. pro Tag. Breudel, Grafrath, Kaiserstr. 44.*

Wo kann junge Witwe Frisieren erlernen? Ang. u. E 8507 an Gst.*

Wer verhilft t. Geschäftsmann zu Fuhrwerk, das mon. abzuzahlen w. kann? Ang. u. E 8544 an Gst.*

Wer stickt angel. Kinderwagen-Decke (Weißstickerei) fertig? — Ang. u. B 1642 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Viehweide.
Mg. 2 Morgen g. Weide für diesen Sommer, evt. ersten Schnitt, abzugeb. Pfeifer, C., Kohlstr. 11.

Dame, 21 J., w. Gesellschaft od. Tanzkr. bestimmt. Ang. u. E 6478 an Gst.*

Klavierspieler
für Tanzmusik frei. Ang. u. E 6563 an die Gschft. *

Harmonium kann unentgeltlich benutzt werden bei älterem Ehepaar. * Näh. Fil. C., Burgstr. 7.

Hundeamme
für junges Dobermänner beizulegen gesucht. Edt., Kaiserstraße 43, I. *

Bess. Mitt.- u. Abendtisch Elberf., Hofaue 76, I. *

Mädel von 4 Jahren in gute Pflege zu geben. Angeb. bitte schriftlich nach Elberfeld, Nordst. 24, bei Peters. *

Wer nimmt 10 Mon. alt. Kind tagsüber in gute Pflege? Gefl. Angeb. u. E 6560 an die Geschft. *

Reisebegleitung.
Bess. Herr sucht Witw. Frl. Reisebegleitg. Ziel nach Abspr. Ang. mit näh. Ang. u. E 6536 an d. Gschft.*

Bess. j. Mädch., 20 J., m. j. Herren gerne mit gleichaltr. Dame verbr. Die Ferien. kann n. Belieben gen. w. Sehr gute bill. Pens. in Westf. u. am Rhein an Hand. Gefl. Angebote unter E 6457 an die Geschft. d. Bl. *

Die Damen,
die Samstag vor Pfingsten vermutl. verhindert war., b. Vogeler in Barmen zu erscheinen, wird. dring. geb., ihre heutige Adresse anzug. u. E 8437 an die Geschft. ds. Bl. *

Verloren-gefunden
Dienstag abend
Tula-Armband-Uhr
auf d. Wege Altermarkt-Wuppertal-Hauptstr. vl. Wiederbr. erh. Belohn. Wwe. Gust. Meyer, B., Hauptstraße 18, II. †

1. Feiertag morg. am Bahnh. Steinb. eine gold. D.-Uhr abh. gt. Da Andv. v. pers. Mutter bitte b. ehrl. Fd. u. Mitg. a. Bel. Elbf., Lagerstr. 15, I. *

Auf d. Wege v. St. Krankenhs. b. Waisenh. D.-Uhr verl. Ehrl. Fd. w. geb., bl. g. Bel. abzug. * Steinbeckerstr. 37, part.

2 Pfingsten silberne D.-Uhr verlor. v. Fischertalerstr. b. Luftkurhaus. B., Dickmannstr. 10, pt.*

Hohe Belohnung erhält derjen., der mir m. Bügelwäsche wiederbringt, die ich am 2. Pfingsten auf d. Wege Bert.-Allee Schenkendorfplatz, Rentweg u. Mittelbahn verl. Frau P. Müller B., Mendelssohnstr. 12. †

Fox entlaufen, Mutterh., Wiederbringer erhält Belohnung. Elberfeld, Körnerstr. 92, Restaurant *

Schwarz-braune Steinbracke, mit weißer Brust, Rüde), auf den Namen Tropp hörend, am ersten Pfingsten abhanden gek. Wiederbringer Belohng. W. Kammann, Barmen, R. Garnstraße 1. †

Unterricht

National-Stenographen
arbeiten zur Zufriedenheit aller Prinzipale. 2256

Schnellförderunder „d Einzel- u. Privatunterricht in
Stenographie und Maschinenschreiben.
Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab
Kaufm. Privatschule
C. J. Hilgers,
Barm.-R., Stennertstr. 5.

Gründl. prakt. Unterricht in doppelt. Buchführung, Bilanz- u. Abschlußtechnik erteilt erster Buchhalter. In Erfolge. Beste Ref. Prospekt frei. Ang. u. E 6162 an Geschft. *

Deutsch-Amerikanerin erteilt Unterricht in d. engl. Sprache für Anf. u. Fortgeschrittene. Näh. E., Uellendahlerstr. 92. 1129

Konserv. geb. Herr ert. Violinunterr. Gl. 5 Mk. Ang. u. E 8421 Geschft.*

Frl. ert. Anfang. ambl. Klavierunterricht, monatl. 25 Mk. Ang. u. B 1667 B., Neuerw. 57.†

Wer?
gibt jung. Herrn abends Unterr. in kaufm. Buchf. u. Maschinenschr.? Ang. mit Preis u. R 710 an Fil. B., Berlinerstr. 37 †

Frisch eingetroffen:
Bratschellfische ..... Pfd. **2.00 Mk.**
Prima Kabeljau im Schnitt Pfund **2.50 Mk.**
ff. Schellfische
Pfd. **2.50** Mk., große im Schnitt Pfd. **3.00** Mk
Echte Seezungen ..... Pfd. **6.50** Mk.
Frisch geräuchert:
Ger. Schellfische ..... Pfd. **4.00** Mk.
Bratbückinge ..... Pfd. **3.00** Mk.
ff. Hering in Gelee ..... Pfd. **0.50** Mk.
Paul Hirschmüller,
Elberfeld, Oststamp, Ecke Funkenstraße, Tel. 6342.

Schmalz
Ia nordamerik. (pure lard) Schmalz in kl. Packungen.
Speck
fett u. mager, Ia Qualität, für Wiederverkäufer zu billigst. Tagespreisen.
Otto Timmer
Barmen, Ziegelstraße 12. †
Telephon 3508.

Einige tausend Liter f3272
Feinsten Weinbrand-Verschnitt
treffen im Laufe dieser Woche hier ein. Den Vertrieb dieser Ware habe ich von der Firma C. Radesch übernommen u. verkaufe ich dieselbe
zu Mk. 41.— das Liter.
Gefäße sind mitzubringen.
Eugen Pfeifer, Elberfeld, Steinstr. 14

Jaweba-Tapeten
Wandstoffe, Lincrusta,
lichtechte Qualitäten, nach Künstler-Entwürfen.
Muster durch alle Malermeister.
Tapeten-Wenzel, Barmen
Verkauf nur 4 Berlinerstraße 4.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Miet-Pianos
hat bis auf weiteres wied. abzugeben ...b
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40. 42.

Schmiedeeiserne
Fenster
Aeußerst billig und stabil. 305
Schnelle Lieferung.
Chr. Döbbrick,
Unter-Barmen.
Telephon Nr. 1083.

Graue Haare
erhalten durch Gebrauch meines „Haarfarbewiederherstellers" ihre ursprüngl. Farbe wied. zurück. Kein gewöhnlich. Haarfärbemittel. 1283 Attestiert unschädlich. Viele Anerkennungen. Karton 2.5-4, für ca. 1 Jahr ausreichend. Versand nach auswärts geg. Nachnahme.
C. Wenrich, Elberfeld, Polster. Nr. 7.

Tapeten
zu ermäßigten Preisen in neuer Ausw. 12822
Linoleum,
Delmenh. Granit für Tische p. Quad.-M. 8.4
Curt Berger,
Elberfeld, Hofstamp 38.

Unsere Geschäftsstelle in
Remscheid
befindet sich
Bismarckstr. 40.
Fernsprecher 1249.
General-Anzeiger für Elberf.-Barmen.

Ab morgen Freitag
Schlag auf Schlag
folgen unsere Sensationsfilme.

Monopol
-Lichtspiele, 1594
Elberfeld, Hofkamp 50.

Rhein.-Westf. Detektiv-Institut und Auskunftei e. G.
Inh. u. Leiter: B. Neuter und Fr. Vollmer.
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 19 (2 Minuten vom Döppersberg), **Telephon 3825,** empfiehlt sich zu Ermittlungen und Beobachtungen in allen gesellschaftlichen Kreisen und allen Angelegenheiten, Beschaffung von Prozeßmaterial in Ehe-, Straf-, Ehescheidungs- u. Alimenta.-Sachen. Auskunft über Personen u. s. w., Detektivs auch ins Ausland, Überwachung in Ehesachen, Stellung von Wachpersonal für alle Zwecke (Abonnenten Preisermäßig.). Ausführung von Haus- und Fabrik-Diebstählen, Regelung a. Vertrauens-Sachen. — Für streng vertrauliche und sachmännische Ausführung wird garantiert. Rat und Beistand kostenlos. Ia Referenzen aus allen Kreisen.

Vom Guten das Beste
bringen wir in
Damen- u. Herrenstoffen
nebst Futtersachen
zu staunend billigen Preisen
Tuchhaus Jansen & Co.,
Elberfeld, Island 6, I., Fernr. 2320.
Größtes Herrenstoff-Spezialgeschäft am Platze.
Verkauf an Wiederverkäufer und Private. 1383

Polster-, Klein- und Einzelmöbel empfiehlt
Bergische Möbel-Halle
Inh.: L. Wenstadt & Schmidt 22, Ecke Neue Friedrichstr.
1321

Tapeten
gänzlich neuer Richtung.
Eigenartige Entwürfe.
Aparte Farbstellungen.
Für jeden Geschmack das Richtige.
Preise sind wesentlich ermäßigt.
Gute Papiere. Tapeten werden auf Wunsch beschnitten.
Karl Heinz
Elberfeld, 1380
Hochstraße 97. Telephon 3695.

Markthändler aller Branchen!

Am Donnerstag den 19. Mai 1921, nachmittags 5 Uhr,
findet im Lokale des Herrn **Chr. Jäger, Klotzbahn,** eine **allgemeine**

Protest-Versammlung

gegen die Auseinanderreißung des Elberfelder Marktes

statt, wozu sämtliche Kollegen hiermit eingeladen werden.

Es handelt sich um eine Existenzfrage, da durch die Neuregelung des Marktverkehrs unser unausbleiblicher Ruin vor der Türe steht und wir denselben nur durch ganz energisches, geschlossenes Vorgehen abwenden können. Durchweg das gesamte laufende Publikum steht auf unserer Seite und laden wir die w. Hausfrauen und Interessenten ebenfalls zu dieser Versammlung ein. Ebenfalls werden die Herren Mitglieder der städtischen Marktkommission sowie die Marktpolizei dringend gebeten, der Versammlung beizuwohnen.

Vereinigte Fischhändler.
Detaillisten-Verein für Obst und Gemüse,
Marktkommission.
Die Händler des Königsplatzes.

Thalia-Theater, Elberfeld.
Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357
Donnerstag, 19. 5. 21, abends 7½ Uhr: „Der arme Jonathan". — Freitag, 20. 5. 21, abends 7½ Uhr: Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen: „Der ewige Liebe goldne Zeit."

Vereinigte Stadttheater
Barmen (Donnerstag) Elberfeld
6¼—10 Uhr: 19. D. Gartenverein. Abschieds-Vorstellung für Maria Mollenhauer. Figaros Hochzeit. Große Preise.
7¼—10 Uhr: 8. D. Gartenverein. Neuheit. Ende 9½ Uhr. Neuheit. Kleinere Preise. 615

Bavaria-Varieté, Elberfeld.
Täglich abends 8 Uhr:
Größte exotische Vogelschau
Curt Giersch-Graziellas 1343
mit dem Wundervogel „Sylvester".

Im Salamander.
Heute abend 7½ Uhr: Bolesko mit der neuen Schlagerposse „Im Theaterbüro" und die neuen 5 hervorragenden Spezialitäten.
Theaterkasse ab 5 Uhr. 1485

Dienstag den 24. Mai 1921, abends 7½ Uhr,
Stadthalle — Kaisersaal:
Vortrag des Herrn **Doktor Artur Pfleger, Stralsund,** über:
Das Steinachsche Problem!
Künstliche Verjüngung u. Geschlechtsumwandelung.
Karten zu Mk. 9.—, 7.20, 4.80 einschl. Steuer in der Hofbauerschen Buchhandlung, Schwanenstraße 19, Fernsprecher 62, und an der Abendkasse. 1383

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld.
Donnerstag den 19. Mai, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld: 150
I. Sommer-Konzert
der vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld unter freundlicher Mitwirkung des Heldenbaritons Herrn Rudolf Breuer von den vereinigten Stadttheatern.
Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Einzeleintrittspreis 2 Mk. einschließlich Steuer. Preis der Dauerkarte 40 Mk. einschließl. Steuer.

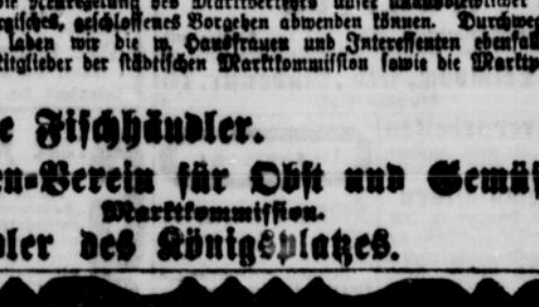
Stadt-Café
Altermarkt 5 ELBERFELD Altermarkt 5
(Winzerstube, 1. Etg.)
täglich ab 4 Uhr, Sonntags v. 11 Uhr an
Künstler-Konzert
Inhaber:
Ewald Lantermann jr.

Groß-Barmen.
Direktion Schwarzer, †
Tägl. abds. 8 Uhr das gewalt. Sensat.-Schauspiel:
Gib mich frei!
Vorverkauf: geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Stadthalle Barmen
F. Hartje
Täglich ab 8—11 Uhr:
Konzerte
Eintritt frei
Karl Mü...
Schwarzbach...
...men
...Kaiserstraße 50

MODERNES THEATER

Zum letzten Male
zeigen wir heute die famosen Künstler aus
„Peter Voß, der Millionendieb"
Harry Liedtke
Georg Alexander
Mady Christians
Jacob Tiedtke
in dem letzten, zugleich besten aller Teile, dem



6. Teil
Der Mann ohne Namen
5 brillante Akte 5
bilden den Schluß des mit großem Erfolg gezeigten Filmromanes. — Der Inhalt der ersten fünf Teile ist auf unseren Programmen bekanntgegeben.
Heute ist der letzte Tag!
der Aufführungen dieses Werkes. Wiederholungen werden nicht mehr stattfinden.

Gleichzeitig heute zum letzten Male:
Eva May
in ihrem hervorragenden Schauspiel:
Die Amazone
Drama in 5 Akten von Hans Gaus.
Hierzu der weitere Spielplan
Kassenöffnung: 2 Uhr. 1288

Graun's Hotel und Kurhaus
Bad Suderode (Harz)
Volle Pension 40 Mk.
Reichliche und gute Verpflegung. u50

Korsetts nach Maß
werd. gut u. bill. in kürzester Frist angef., auch bei Zug. v. Stoffen. Reparat. schnellstens. Frau Brinkmann, Elb., Bleichstraße 13b, II. Etage.

Blitzableiter-Anlagen
Ausführung — Prüfung — Überwachung nach den neuesten Erfahrungen. k3865
Wilhelm Specht, Elberfeld, Berlinerstr. 46—48 Fernruf Nr. 1112

Handelshof, Barmen.
Heute, Donnerstag abends 9 Uhr:
Internationale
Ringkampf-Konkurrenz.
Sensationstag von Barmen. 540

Herausforderungs-
Ringkampf
außer Konkurrenz!
Emil Levering,
der stärkste Standringer, Barmen,
gegen
Tom Barry,
Deutsch-Amerikaner.
Herr Levering, welcher als der stärkste Standringer von Barmen u. Rheinland bekannt ist, nimmt an den Ringkämpfen — außer Konkurrenz — ab heute teil. Für diesen Kampf sind 300 Mk. für den Sieger gestiftet.

Küpper,
der rheinische Herkules,
gegen
Schwarzbauer
gewandtester Ringer der Welt.

Entscheidungskampf
Schilat,
Siegfried II. — gegen
Buchheim,
Mittelgewichtsmeister.

Plätze sichern, da i. heute abend Plätze im Voraus bestellt sind.

Ziehung 21. Mai 1921.
Hilfe-Lotterie
100000
50000
30000
20000
10000
Lose zu 3.00 M.
Porto und Liste 1 Mark
5 Lose 18 Mk.
aus verschied. Tausend
Porto u. Liste 1.20 M. mehr empfiehlt und versendet
Amtenbrink
Bankhaus · Köln a. Rh.
Postscheck-Konto Köln 59276.
Lose schließl. Lotteriegesch.

Prima Qualität Äußerst billig!!
Bohnerwachs, Fußbodenlack.
Curt Berger,
Leipzig, 13923
Elberf., Hoffnung 26.

BARMEN U.T. BARMEN
Heute letzter Tag! **Heute**
3 Uhr, 5.20 Uhr, 7.40 Uhr.
Schloß Vogelöd
nach dem Roman in der „Berliner Illustrierten Zeitung" von Rudolf Stratz.
sowie das vorzügliche
Beiprogramm!

Oeffentl. Versammlung
Reichstagsabgeordneter
Pfarrer Korell
spricht am **Donnerstag, 19. Mai 1921, abds. 8 Uhr,** im **Ev. Vereinshaus, Elberfeld, Cassiusstr.,** über:
„Deutsches Volk und Ultimatum".
1209 **Deutsche Demokratische Partei, Elberfeld.**

Künstler-Klause
Ab 1. Mai
noch nie dagewesenes Programm:
Elli Glässner
Dr. Allos
Joe Labero
Joe Erics **Fred Marrat**
Mia & Ty **Pepita**
Anfang 8 Uhr.
12908

Freibank Freitag den 20. d. M., vormittags 7 Uhr ab: **Verkauf von frisch. Rindfl.** Schlachthofdirektion, Elberf.

---

la belgischen
Limburger
-Käse
in großen Quantitäten eingetroffen.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
— Grossisten Ausnahme-Preise. —
Fiedler & Co., Barmen
In der Oede 2 (Bergbahn).
Fernsprecher 4747. †

---

ff. Backöl, helle Ware	Ltr.	9.50 Mk.
ff. Salatöl „B. D. O."	Ltr.	13.00 Mk.
Hesische Margarine	Pfd.	7.20 Mk.
Kunerol, Pfund-Tafeln	Pfd.	10.00 Mk.
Schweine-Schmalz	Pfd.	10.50 Mk.
Haferflocken	Pfd.	2.50 Mk.
Grießmehl	Pfd.	2.50 Mk.
Backmehl	Pfd.	2.50 Mk.
Reis, Carolina-Bruch	Pfd.	2.50 Mk.
Kubein, schneeweiß	Pfd.	7.00 Mk.
Makkaroni	Pfd.	7.80 Mk.
Pflaumen, bosnische	Pfd.	5.50, 4.80 Mk.
Weiße Bohnen	Pfd.	3.60, 2.25, 1.50 Mk.
Erbsen, grün und gelb	Pfd.	2.00 Mk.
Schwarze Seife, schnittfest	Pfd.	3.00 Mk.
Kernseife	großes Doppelstück	2.25 Mk.
Aufnehmer, extra stark, hell, Stck.	6.50, 5.25,	2.75 Mk.

Max Sandmann, Elberfeld,
Luisen- und Mittelstr.-Ecke, Treppe v. d. Haus.

Gallenstein-Leidenden
empfehlen wir unsere
Wörishofener Original Gallenstein-Kur
Allein echt: 1192
Wörishofener Kräuterhaus
Elb., Turmhof 4. — In ganz Westdeutschl. vertreten.

Geschäfts-Eröffnung!
Eröffne **heute,** Donnerstag den 19. Mai, **Altermarkt 10** ein
Spezial-Obstgeschäft.
Empfehle für heute:
Frische Erdbeeren,
Frischen Ananas,
Frische Pfirsiche,
Frische Artischocken.
Wilh. Heyne, Elberfeld, Altermarkt 11,
Eingang Kirchstraße.

Frisch eingetroffen!
la nordamerikanisches
Schmalz
schneew., schnittf. Marke Armour, neue Zufuhr
la Bauch- u. Rückenspeck
fett und mager, geräuchert und gesalzen und garantiert rein liefert jedes Quant. allerbilligst frei Haus Elberfeld-Barmen bekannt.
Walter Leyendecker, Elberfeld
Marienstraße 41. 134 Fernsprecher 3854.

Wunder im Mai.

Von Hans Wolfgang Behm.
(Nachdruck verboten.)

Im [illegible] künen Ausläufer des Auwaldes [illegible] sich nunmehr auch die Sommereiche bereit, sich als verspäteter Nachzügler mit jungem Blattschmuck zu bekleiden. In der Luft duftet von Maiglöckchen und Waldmeister. Allenthalben hat der Spätlenz seine grüne Farbenmelodie vollendet.

Vom rotbraunen Kelch der Nelkenwurz gaukelt ein Aurorapärchen zur lustigen Liebesfahrt: [illegible] vor, ein holpriges Sandauge will ungeschickt [illegible] wischenfallen, da steigt es schon wieder singend und flatternd vor uns in die Höhe und [illegible] zt sich in gleich schiefer Richtung wieder ins [illegible] ngebüsch. Ein Weißkehlchen ist's, jener [illegible] ungraurote Heckensänger mit weißer Kehle und [illegible] ebraunen Schwingen, der kaum zurückgekehrt, seine Liebesspiele beginnt. Der mit weichem Piano beginnende und mit stark schwellender Forte abschließende, weniger hervorragende [illegible] munere Gesang belebt die Gegend außerordentlich und bringt Abwechslung in die flötenden Gesänge des Laubsängers oder der nachbarlichen Grasmücke. Alle diese gefiederten Freunde, [illegible] denen sich an Hecken und Rainen, Dämmen und Streckenanlagen, verwilderten Büschen oder [illegible] gestapelten Schwellenhaufen Rotschwanz und [illegible] erlitze, Haubenlerche und Steinschwätzer, Hänfling und Grünfink, Zaunkönig und Goldammer [illegible] llen, haben sonderlich während der Liebeszeit ihr Hochzeitkleid entfaltet, suchen als allenthalben [illegible] uftige Männchen den Weibchen zu gefallen, [illegible] en possenhafte Liebestänze auf und zigeunern [illegible] viertel des Tages trillernd und singend, rufend und lockend umher. Kaum eine Sekunde [illegible] t dem Wanderer offen, da er nicht einen [illegible] ellaut vernähme. Selbst der männliche Spatz [illegible] zur Feier des Tages seinen Proletarier- [illegible] zu verleugnen, hat sich einen tiefschwarzen [illegible] gen angelegt, richtet kerzengrade den Schwanz [illegible] er, läßt die Flügel hängen oder schleift mit [illegible] gleichwie mit einem Säbel nach einstiger [illegible] namsart auf dem Boden. In hunderterlei [illegible] dungen macht er der Auserwählten den [illegible] bläst die Kehle auf und schlirpt in einem fort. [illegible] ein paar geschickte Schnabelhiebe der Allzuingaten führen den verliebten Burschen manchmal zur Wirklichkeit zurück.

[illegible] ter lebhaften Zwuischwunsch, Zwuischwunsch [illegible] ein vorherrschend olivengelbgrünes Grün- [illegible] en an seinem in erhöhter Astgabel eines [illegible] baumes aus allerhand Reisern und Würzel- [illegible] halbfertiggestellten Nestchen herum und be- [illegible] sich, grünes Erdmoos hineinzuzwängen. [illegible] dieser ist es wieder geworden und hat die [illegible] mit Bergfink, Ammer und Bluthänfling [illegible] rten Wanderschaftsgespräche fast über Nacht [illegible] fen. Und wenn sich uns die Frage nach den [illegible] nnigvollen Faktoren des Liebesganges der [illegible] elt in die Feder drängt, so sehen wir bei [illegible] wundersamen Problem Deutungen aufgeben, die unter den Begriffen einer natürlichen [illegible] geschlechtlichen Zuchtwahl, Auslese und Kampf [illegible] Dasein, Vererbung und Anpassung, Entwicklung und Abstammung noch heutigentags der naturkundenden Wissenschaft reichliche Rätsel geben. [illegible] ist es vornehmlich Tiermännchen, die [illegible] Färbung durch Farbenpracht, Gesang und bei [illegible] den Geschöpfen durch feinstimmige „Instrumentalmusik", die jeder Wiesenwanderer vernimmt, Weibchen zu gefallen suchen? Oder ist die Tracht nur ein Trugbild? Ist das weniger [illegible] Kleid der Tierweibchen oft eine zum Zweck: [illegible] Alterhaltung nachträglich getroffene allgemeine Anpassung, da die in der Regel brütenden Weibchen, vornehmlich die Frühbrüter, durch auffällige Färbung des notwendigen Schutzes reichlich vorhandenen Feinden entbehrten? [illegible] n wir doch bei einer Ausschau über die Erde [illegible] viele genug, die wieder die Weibchen weniger [illegible] n oder gar farbenfroher als die Männchen [illegible] net zeigen, wobei aber dann allenthalben [illegible] Männchen eifrig brüten. Könnte dann im besonderen eine auffallende Färbung des Weibchens [illegible] als sogenanntes Schreckmittel gegen Feinde [illegible] ? — Fragen über Fragen!

[illegible] hon der alte Wallace, der erstmals auf die [illegible] würdige Beziehung aufmerksam machte, die [illegible] en den minder glänzenden Farben der [illegible] chen und ihrer Teilnahme an dem Brüten [illegible] t, sieht darin ein kräftiges Zeugnis dafür, [illegible] unkle Farben zum Schutz während der Nistzeit erworben wurden. Aus unserer engeren [illegible] at kennen wir Beispiele, die wirklich im Zu- [illegible] enhang mit dem Gesagten stehen. Unser [illegible] gel, der nicht zu unrecht als fliegender [illegible] ein bezeichnet wird, brütet sicher in seiner [illegible] höhle verborgen. Beide Geschlechter sind [illegible] glänzend gefärbt. Möglich, daß die beim [illegible] überflüssige Schutzfärbung deshalb auch [illegible] erlangt ist. Als Höhlenbrüter sind auch die [illegible] echter unserer Spechtgruppen der Fär- [illegible] wenig unterschiedlich; bei einer besonderen [illegible] fort dagegen hat das Weibchen alle Teile [illegible] opfes, des Halses und der Brust, welche beim [illegible] chen hellrot sind, von blaßbrauner Färbung. [illegible] mte sein, daß die gleichwohl hellrote Farbe [illegible] Weibchen gefährlich auffällig machte, wenn [illegible] nen Kopf aus der Höhlung, in der sich das [illegible] befindet, herausstreckt. So suchen wir die [illegible] zu deuten, ihren Herzschlag zu ergründen, [illegible] en kreisenden Blutstrom ja auch wir Menschen mit allem, was an Leid und Freude, Kummer und Sorge, Glück und Sehnsucht in uns drängt und rauscht, unabänderlich kreisen und treiben, wenn es auch nur wenige erst so recht verspüren, und darob in dem Kelch der Blume, dem Schlag der Nachtigall und dem Tau des Morgens gleichwohl das Dasein des Unerdlichen zittern sehen.

Ein prächtig smaragden und blauweiß blitzendes Schlankjungferpärchen, das in surrendem Fluge vorüberschießt, stört den Gedankengang am allzu Nötselhaften. Der plötzlich mehr zögernde und ziehende Flug läßt merkwürdige Liebkosungen erkennen, denn fast neckisch hält das Männchen mit den beiden Haltezängchen das Weibchen im Genick, bis dieses den schlanken Hinterleib nach unten vorbiegt, ihn an seiner Spitze von einem am zweiten Leibesring des Männchens sitzenden hakenförmigen Werkzeug halten läßt und beide Tierchen in dieser Weise in fester Umschlingung verharren. Daß dann wieder der Kampf ums Dasein gar die Liebe überbietet, mag gelegentlich ein Spinnenmännchen grausam erfahren, wenn es inmitten seiner vorbereitenden Zärtlichkeiten, indem es durch Reiben des Brustpanzers und einer zackigen Erhöhung unterseits des Unterleibs leise Zischlaute kundgibt, von dem Gegenstand seiner Neigung ergriffen, mit einem Gespinst umhüllt und dann verzehrt wird.

Führt uns der Weg mehr trockenem Gelände zu, wo der Hedrich des Landmanns Plage wird, seegrüne Stevamiere, Horn- und Täschelkraut im anspruchslosen Weiß erblüht sind, wird es sich zuweilen wohl ereignen, bei einiger Vorsicht ein teufliſch verwachsenes, aber durchaus drollig ausschauendes Tierchen mit pechschwarzem Dickkopf und wichtig züngelnden Fühlern in seinem Liebesspiel zu überraschen. Ein Feldgrillenmännchen ist's, das mit gespreizten Beinen vor dem Eingang seiner Höhle sitzt, die Brust gegen den Boden drückt, die Flügeldecken ein wenig erhebt und sie mit ungemeiner Hast gegeneinanderwetzt. Dem verführerischen Sirenengezirpe kann die in nächster Nähe hausende Angebetete unmöglich widerstehen. Bei aller Selbstbewußtheit kommt sie merklich aufgereizt herbeigeeilt. Das Männchen dämpft die Töne leise ab, liebkost mit seinen Fühlern die gewonnene Genossin, läßt sich diese Huldigung der Liebe ähnlich selbst erweisen, verharrt allmählich in Schweigen, streckt und reckt sich, dreht den Kopf possierlich hin und her, und was dann folgt, ist zu selbstverständlich, um noch erzählt zu werden.

Nur wenige Beispiele, auf harmlosem Spaziergang am sonnigen Maientag erlauscht, sind hier zum Verständnis des Liebeslebens unserer heimatlichen Tierwelt gegeben. Wir könnten diesen Ausblick unschwer ins schier Uferlose dehnen, vom Balzen des Birkhahns, vom Kämpfen der Hirschkäfer, vom Liebesspiel des Truthahns und von hundert anderen Dingen mehr erzählen. Doch dieser Fingerzeig mag dem genügen, der bei ernstlichem Willen auch die nicht erwähnten Bilder im großen Garten der Natur erlauschen will.

Für unsere Säuglinge!

Fast hätte man sie vergessen in diesem Meer der deutschen Kindernot, die Kleinsten der Kleinen, unsere Säuglinge. Die bewährte Organisation des Vereins für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf läßt sich bereits seit Jahren die Fürsorge für die Kleinsten angelegen sein, und zwar betreibt sie die Säuglingsfürsorge nach Grundsätzen, die ein reicher Erfahrungsschatz gereift und geklärt hat. Leider haben die veränderten Zeitläufe, die bedeutend erhöhte Aufwendungen notwendig machen, welche die Anforderungen an den Verein ganz gewaltig steigerten, seine völkisch wie sozialhygienisch gleich wichtige Kulturarbeit, wenn auch nicht in Frage gestellt, so doch in erheblich volksschädlichem Maße beeinträchtigt. Wenn sich der Verein für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege nunmehr mit seinem Notruf an die Oeffentlichkeit wendet, so geschieht das in der Überzeugung, daß sich niemand der gerade heute fördernswerten Aufgabe, nicht nur das, nein, der Unterstützungsnotwendigkeit des Hilfswerks des Vereins verschließen wird. Einzig die Erhaltung unserer Volkskraft sichert uns ein Fortbestehen. Alle, die es gut meinen mit Volk und Heimat, haben die Pflicht, jeglicher Bestrebung offene Hand und offenes Ohr zu leihen, die auf die Erhaltung und Sicherstellung unserer Volkskraft hinzielt. Unserem menschenreichen Düsseldorfer Regierungsbezirk haben die unglücklichen Zeitläufe eine überaus wichtige Mission zugewiesen. Nur ein kerniges, zähes Geschlecht kann gefeit sein gegen Sturm und Not, darum muß dem in seinen Wurzeln bedrohten jüngsten Nachwuchs unseres rheinischen Bezirks eine durchgreifende soziale Beihilfe, sachverständige Beratung und materielle Unterstützung geleistet werden. Die Arbeit des Vereins für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf ist mithin ein Kulturwerk von denkbar tiefgehender Wirkung.

Diese Aufgabe der Säuglingsfürsorge erfordert naturgemäß große Summen, Riesensummen jedoch, wollte er lückenlose Arbeit leisten. Ihm sein wichtiges Kulturwerk einigermaßen ermöglichen zu helfen, ist der Zweck des eingeleiteten Hilfswerkes. Die Jahre hindurch währende Unterernährung hat viele Wurzeln des vordem gesunden Stammes unserer Mütter und Kinder zernagt. Ein Geschlecht droht heranzuwachsen, dem die Jahre des Hungers den Stempel dauernden Siechtums aufprägten. Die Ergebnisse der in jüngster Zeit angestellten Erhebungen zeitigten sehr bedenkliche Resultate. In einzelnen Stadtgemeinden unseres Regierungsbezirks stieg die Säuglingssterblichkeit von durchschnittlich 10 Prozent auf 17 Prozent, selbst in einem Landkreis, wo doch im allgemeinen bessere Lebensbedingungen vorhanden sind, wurde eine Steigerung der Sterblichkeitsziffer von 10,6 auf 15,1 Prozent festgestellt.

Nur durch ein großzügiges Hilfswerk können diese, einen Volkstod ansagenden Zahlen auf ein erträgliches Maß zurückgeschraubt werden. Durch geldliche Unterstützung der Bekämpfung der kindermordenden Seuchen mitzuwirken, dazu rufen wir alle edeldenkenden Frauen und Männer des Niederrheins und des Bergischen Landes auf. Nur dann wird dem Verein für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf die Erfüllung seiner wichtigen, einer Kulturmission gleichkommenden Aufgabe möglich sein, denn das dringendste Erfordernis der nächsten Jahre ist die Gesundung und Erhaltung unserer Volkskraft.

In einer im Regierungsgebäude zu Düsseldorf stattgefundenen Sitzung, die unter zahlreicher Anteilnahme der Vertreter von Staats- und Gemeindebehörden des ganzen Regierungsbezirks tagte, ist die Einleitung eines Hilfswerks zugunsten des Vereins für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf allseitig gebilligt und mit wärmster Anteilnahme begrüßt worden. Es soll eine Geldsammlung stattfinden, die möglichst am 15. Juni beendet sein soll. In sämtlichen Stadt- und Landkreisen des Regierungsbezirks sind Ortsausschüsse gebildet worden, denen die Durchführung des Sammelwerkes in den einzelnen Bezirken obliegt.

Warnung vor dem Philologiestudium.

Die philologische und die mathematisch-naturwissenschaftliche Fachgruppe der deutschen Studentenschaft warnen in nachstehendem Aufruf dringend vor dem Philologie-Studium:

„Wie die veröffentlichten Besuchsziffern der Universitäten zeigen, ist die Zahl der Studierenden der Schulwissenschaften trotz der großen Zahl von Kriegsteilnehmerprüfungen immer noch äußerst hoch. Diese Tatsache rechtfertigt die Vermutung, daß die seit längerer Zeit verbreiteten Warnungen der Ministerien wie auch der Berufsvertretungen der Philologen, die von der Vorbereitung auf das höhere Lehramt abraten, bei den Studierenden durchaus nicht die nötige Beachtung und Würdigung erfahren haben. Ohne Zweifel täuscht sich ein großer Teil dieser Studierenden bewußt über die verzweifelte Lage, der sie entgegengehen, hinweg. Sie geben sich der unberechtigten Hoffnung hin, daß sie nach Erlangung ihrer Anstellungsfähigkeit günstigere Verhältnisse in dem erwählten Berufe vor sich finden werden und daß eine Besserung der wirtschaftlichen Lage des Staates auch dem Schulwesen einen neuen Aufschwung bringen werde.

Angesichts dieser Tatsachen halten es die unterzeichneten Fachvertretungen der Studierenden der Schulwissenschaften für ihre unabweisbare Pflicht, warnend und ratend ihre Stimme zu erheben. Unsere Absicht ist nur, freimütig und offen auszusprechen, wie die Verhältnisse tatsächlich sind. Mehrfache schriftliche und mündliche Verhandlungen mit den Unterrichtsministerien der einzelnen Länder, namentlich Preußens, haben die unbezweifelbare Tatsache ergeben, daß der Bedarf an Anwärtern für das höhere Lehramt auf lange Jahre, in Preußen auf Jahrzehnte hinaus, gedeckt ist. Dazu ist die Befürchtung nicht unberechtigt, daß durch Abbau von höheren Lehranstalten ein weiterer Rückgang der verfügbaren Stellen eintritt. An diesen Verhältnissen vermag die Einführung oder Nichteinführung des numerus clausus, der ja nur eine finanztechnische Maßnahme darstellt, gar nichts, die Zwangspensionierung sehr wenig zu ändern.

Zu dieser, ohne Zweifel schon gewaltigen Ueberfüllung tritt nun noch der Andrang der jetzigen Studierenden, deren genaue Zahl sehr schwer zu ermitteln ist. Die Gründe für diese Ueberfüllung sind wohl zum Teil dieselben, wie für die hohe Besuchsziffer der Hochschulen im allgemeinen: Die Rückkehr zahlreicher Kriegsteilnehmer zum Studium.

Darum würde es nutzlos sein, wollte man nur den Abiturienten vom Studium abraten. Gerade auch den Studierenden muß der Ernst der Lage ganz zum Bewußtsein kommen. Mögen diejenigen, die kurz vor dem Abschluß ihrer Studien stehen, zunächst ihre Prüfung ablegen. Für die Mehrzahl der übrigen gilt es, schon jetzt zu erwägen, wie sie unter Verwertung ihrer auf der Universität erlangten Fähigkeiten und Kenntnisse einen zusagenden Erwerbskreis finden können. Bedenke ein jeder reiflich, aber handle er dann schnell. Wichtiger als lange Belehrungen über den Berufswechsel sind Entschluß, Kraft und Mut. Die übrigen akademischen Berufe sind zwar gleichfalls überfüllt, darum im allgemeinen nicht anzuraten. Aber im Handel, Industrie und dem werktätigen Leben findet der tatkräftige Studierende manche Erwerbsmöglichkeiten. Die unterzeichneten Fachgruppen arbeiten eifrig daran, möglichst viele Wege zur Berufsumschulung zu erfinden. Wen wirklich eine wahre, innere Neigung zum schweren Amte des Erziehers beseelt, möge dem erwählten Berufe treu bleiben; doch muß auch er bedenken, daß bei der notwendig werdenden schärfsten Auswahl einzig Aussicht auf Verwendung im höheren Schuldienst in Zukunft nur für denjenigen besteht, der hohe wissenschaftliche Leistungen mit einer starken pädagogischen Persönlichkeit vereint.

Die neue Berufswahl darf aber kein niederdrückender Verzicht sein, sie muß zugleich Ausdruck eines festen Kulturwillens sein. Von dieser Durchsetzung weiter Volksschichten mit akademischer Bildung werden zugleich bedeutende geistige und soziale Wirkungen ausstrahlen. Um das Ansehen des einstigen Klingers der Alma mater wie des Fortbestehens unserer deutschen Wissenschaft braucht uns dann keine Sorge zu beschleichen, wenn ein jeder das bleibt, wozu ihn die Universität erzog: Ein Vertreter deutscher Bildung."

Sport.

Rennen zu Hamburg-Großborstel. (18. 5.) 1. Rennen: 1. Rebitschecks Hellebarde, 2. Wächter, 3. Faschingssee. Tot. 17. — 2. Rennen: 1. Schlutius' Berliner, 2. Bamberstad, 3. Dorn. Tot. 13-11, 11; unpl. Südost. — 3. Rennen: 1. Allg. D. Sportvereins Wellenbrecher, 2 Rock, 3. Sardanapal. Tot. 20-14, 22; unpl. Budar, Manhart. — 4. Rennen: 1. B. Weinders Liebhaber, 2. Wilna und 2. Occulta †. Tot. 34-20, 14, 9; unpl. Luftfahrt, Caravalla. — 5. Rennen: 1. Dr. Herzfeld u. Frhrn. v. Durants Rosenbusch, 2. Kormoran, 3. Golden Gate; unpl. Mittelstraße, Schweizermühle, Quecke, Romanka.

Eingesandt.

Von der Steinbeck zum Friedenshain Elberfeld.

Nachdem die Stadt Elberfeld im oberen Ostersiepen an Stelle des leider verschwundenen Waldes ein Gartengelände aufgeschlossen hat, ist der Weg, der von der Steinbeck aus nach dem Friedenshain führte, versperrt worden. Diese Wegverbindung hat seit Menschengedenken bestanden und war für die Südstadt geradezu eine Verbindungsnotwendigkeit. Die Stadt hat sich erboten, solchen, die diesen Weg gehen müssen, einen Schlüssel zum Durchgang durch die Gärten zu geben. Aber es liegt auf der Hand, daß damit die Schwierigkeit nicht behoben wird, da der größere Teil der Beteiligten keinen Schlüssel erhalten kann und zudem eine zuverlässige Absperrung und Sicherung der Gärten in Frage gestellt wird. Deshalb haben die Anwohner des Friedenshaines, des Ostersiepens und der Steinbeck an die Stadt eine Eingabe gerichtet, von der zu hoffen ist, daß mit ihr die Wiedereröffnung des Weges erreicht wird. Eingangs wird in der Eingabe darauf hingewiesen, daß angesichts der vorliegenden Verhältnisse ohne Frage ein gesetzliches Wegerecht besteht, und es wird betont, daß der Weg nicht bloß wichtig für die Bewohner am Friedenshain ist, die ihn bei ihren Gängen zur Arbeitsstelle benutzen müssen, sondern auch für eine Reihe von Geschäftsleuten und Handwerkern in der Steinbeck, die am Friedenshain ihre Kundschaft haben und diese durch Sperrung des Weges verlieren werden, und nicht zuletzt für die zahlreichen Stadtbewohner, die von der Steinbeck aus auf den südlichen Höhen Erholung suchen.

Für den Fall, daß der rein rechtliche Standpunkt angefochten würde, wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die städtische Verwaltung sich nicht lediglich nach formalistischen Gesichtspunkten richtet, sondern als Verwalter der öffentlichen Angelegenheiten die Interessen der Gesamtheit wahrnehmen wird. Das gegenwärtige Bedürfnis des Verkehrs fordert unabweislich diese Verbindung, und die Privatbesitzer hätten den Durchgangsverkehr auch stets zugelassen. Es wird deshalb der Antrag gestellt, einen besonderen, von den Gärten getrennten Weg herzurichten, bezw. den vom Verschönerungsverein seinerzeit angelegten Weg wieder instand zu setzen und an ihm entlang einen Zaun zu ziehen. Die Kosten seien nur gering, kämen jedenfalls aber nicht in Betracht gegenüber den verhältnismäßig gewaltigen Kosten der gärtnerischen Aufteilung des Geländes und gegenüber so wichtigen Belangen eines großen Teiles der Bürgerschaft. Zudem werde dadurch einer großen Zahl von Arbeitslosen ein guter Dienst erwiesen.

Es würde der Vernunft und der Billigkeit widersprechen, wenn man die große Zahl der an diesem Wege Beteiligten schädigen wollte um der wenigen Gartenpächter willen. Durch den Antrag würden aber auch die Belange der letzteren besser wahrgenommen, als es mit dem von der Stadt geplanten Wege möglich sei.

Eingegangene Bücher.

Vom Polenaufstand in Oberschlesien bringt das neue Heft der „Wochenschau" eine große Anzahl photographischer Aufnahmen von der polnischen Kampffront. Sie bilden unwiderlegliche Zeugnisse für die straffe militärische Organisation des von Korfanty angefachten Aufruhrs. Im Gegensatz dazu sieht man auf anderen Bildern, daß der von deutscher Seite eingerichtete Selbstschutz den Korfanty-Banden gegenüber machtlos war; ganz abgesehen davon, daß er sehr bald auf Anordnung der Verbandskommission wieder aufgelöst werden mußte. Neben einer Abbildung von der Eisenacher Lutherkirche erscheinen die Bildnisse der Mitglieder der neuen deutschen Regierung. — Die vielen Leser, die sich um das Preisausschreiben der „Wochenschau" bemüht haben, finden das Ergebnis in diesem Heft; die vier bedeutenden deutschen Männer der Gegenwart sind Gerhart Hauptmann, Dr. Richard Strauß, Prof. Eduard von Gebhardt und Graf Georg von Arco. Ein witziges Zukunftsbild „Wenn alles rollt . . ." entwirft in Worten und Zeichnungen Rudolf vom Endt. Vorzüglich erzählt ist die Novelle „Der Jude von Lödtschapel" von Benno Rüttenauer. Der Roman „Herbststurm" von Sophie Kloerß wird fortgesetzt.

v45

Sparen
ohne Einschränken

ist keine Kunst, wenn Sie Continental-Absätze tragen. Durch ihre große Haltbarkeit — Leder übertreffend — verringern Sie Ihre Ausgaben. Sie haben dabei elastisch weichen Gang und erhöhte Gehleistung. Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher

Continental
Absätze

So gut wie Continental-Reifen.

Der Künstler u. der Kaufmann

müssen Hand in Hand arbeiten, um eine gediegene, künstlerisch einwandfreie Wohnungseinrichtung zu schaffen die auch bei geringeren Mitteln von jedem gekauft werden kann.

Bei einem Besuch unserer sehenswerten Ausstellung werden Sie alles Gewünschte vollendet schön und besonders preiswert bei uns vorfinden.

Zollfreie Lieferung ins besetzte Gebiet.

GEBRÜDER SCHÜRMANN
ESSEN, AM RATHAUS
UND KÖLN AM RHEIN

Größtes Spezialgeschäft Deutschlands für Wohnungseinrichtungen.

Stellenangebote

100—150 Mk. tägl. verdienen redegew. Herren u. Damen durch Vertrieb. konkurrenzl. Neuheit, leichte Reisetätigk., glänzende Existenz. Vertreter für Elberfeld-Barmen u. Umgeg. gesucht. Meldg. Donnerst. d. 19. Freitag, d. 20. u. Samstag d. 21. dss. Mts. v. 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. im Hot.-Restaur. Weidenhof, Ecke Winkler- u. Fischertalerstr., Barm.†

Für Rheinland u. Westfalen suche ich zum Besuch von Schuh- und Lederhändlern mit Kundsch. und Schuhmacher-Artikelbranche vertrauten a502

Reisenden.

Angebote unter L O 329 an Rudolf Mosse, Leipzig

Tücht. erfolgr. e96

Akquisiteur

von erstklass. Auskunftei für das Bergische Land ges. Vorzügl. Arbeitsgeb. Angeb. unter E 2303 an die Geschäft. dss. Blattes.

Ein dies. größ. 9724a Exporthaus sucht einen kaufm. gebild.

Herrn

mittler. Alters z. bald. Eintr. Der Posten ist mit einer Lebensstellg. verbd. Sprachkenntn. erforderl. Ang. mit Ans üb. bish. Tätigkeit unter B 55 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Metallwarenfabrik sucht Buchhalter, der auch die Korrespond. übern. Ang. u. W. H. 36 an die Exp. Bohnenkel.*

Korresp. m. g. Handschr., kfm. gut. Kfm., f. e. Gr. d. Lg. ges. Ang. E 8434 Gft.*

Bautechniker, a346 (Architekt), mit Zeichn. u. Statik., welcher selbst. arbeiten kann, sof. ges. Ang. mit Ans. u. Gehaltsanspr. u. E 8432 Ann.-Exp. Ed. Elben, Solingen.

Tücht. selbst. **einfädiger Spitzenmeister**

(für Dtsl. Ostermann) ges. Ang. unter P 49 a. d. Exp. Neuerweg 57. 9718a

Tüchtiger d4290

Stuhlmeister

für Futterstoffweberei a. dem Lande gesucht. Ang. unter E 2291 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

1. Damenfriseur 2 Friseusen

ges. Nur erste Kräfte w. sich melden. R. Wolff, Cronenberg, Wilhelmstraße 6.

Tagschneider

gesucht. Ang. Henrichs, Elberfeld, Schwanenstr. 17, I.*

Tüchtige **Großstückschneider**

für beste Konfektion sucht Gustav Steinmann, Cronenberg, Neue Fabrikstraße 19.*

Jüng. Schneider zur w. Ausbildg. ges. Elberf., Luisenstraße 56a.*

Schneider zum Einrichten

u. Schneidergehilfe für auf Werkstatt gesucht. Elberfeld, Südstr. 35.*

Schneider

auf Maßkonfekt., Großst. u. Hosen gesucht.*

Gust. Lautenstein, Elberfeld, Hofaue 46.

Büxler, selbst. Schneider, sofort gesucht. Pankok, Elberf., Grünstraße Nr. 1a.*

Tüchtige* **Anstreicher-Gehilfen**

sofort gesucht. Artur Sterner, Merscheid bei Ohligs.

Mal.- u. Anstr.-Gehilfen für dauernde Arbeit ges. Zu melden: Elberfeld, Neue Gerstenstr. 11, 1.*

Maschinenfabrik

sucht

Dampfkessel-Ingenieur

für gelegentliche Beratg., Leitungen m. Vorschlag über Gebührenberechnung unt. B 1680 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Automobil-Monteur

auf sofort gesucht. Nur tüchtige Kraft kommt in Frage. Ang. u. E 8557 an die Geschäftsst.*

Monteure,

absolut selbständige und ges. Arbeiter, für t3281

Ortsnetz- u. Hochspannungs-Leitung

gesucht. Schr. Angeb. an Aktr. Kaul & Co., Elberfeld, Breitestr. 35.

Gärtnergehilfe f. Landschaft sofort gesucht. Fr. Neumann, U.-Barmen, Buschstraße Nr. 15.*

Auf ein Gut v. 100 M. ja. Mann als Eleve ges. St. Behandlg. u. Fam.-Anschl. M. Möller, Burg b. Magdeb., Kr. Schwelm.*

Für den Bezirk Elberfeld-Barmen suche ich tüchtigen, branchekundigen

Reisenden

Persönliche Vorstellung nach vorheriger Anmeldung erwünscht. Gehalt, Provision und Spesen.

W. Ashauer, Köln, Rich. Wagnerst. 18
Tabakwaren-Großhandlung. a502

Ein in Drogen- und Parfümeriegeschäften gut eingeführter d4297

Reisender

in Dauerstellung sofort gesucht. **Angebote** unter **E 2305** an die Geschäftsstelle dieses Blatte.

Leistungsf. elektrotechnische Großhandlung

sucht per bald strebsame, möglichst eingeführte, redegewandte 381b

Provisionsreisende

für das hiesige und Ruhrgebiet gegen hohe Provision und sonstige Vergütung. — Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 12486 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen.

Größeres Fabrikgeschäft sucht zur Erledigung der Inlandskorrespondenz und für die Kommissionsbearbeitung einen gewandten, jüngeren e435

Korrespondenten.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter S 186 an die Filiale in Schwelm.

Metallwarenfabrik

sucht per 1. Juli oder später einen durchaus branchekundigen und mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertrauten und zuverlässigen

jungen Mann.

Es kommen nur Herren gesetzten Alters und welche in der Möbel- und Baubeschlagbranche bewandert sind, in Frage. Kenntnisse fremder Sprachen erwünscht, aber nicht Bedingung. — Angebote, möglichst mit Bild, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter E 2309 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld.

für die Wiegkammer sucht Seidenband-Fabrik

allererste Kraft.

Betreffender muß auch mit den Arbeiten durchaus vertraut sein. Es kommen daher nur energische, durch langjährige Tätigkeit erfahrene Herren in Frage. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter E 2281 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3560

Tüchtiger, selbständiger 3144

Schreinermeister,

durchaus erfahren in Kalkulation, von besserer Möbelfabrik des Bergischen Landes zum 1. Juli gesucht. — Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter und Zeugnisabschriften unter E 856 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld.

Tüchtige Anstreichergehilfen

für bessere Arbeiten sucht †

J. Ludwig Grothus, Essen, Kurtstraße 43.

Schreibmasch.-Mechaniker

nur erste Kraft, in dauernde Stellung sofort gesucht.*

Hermann Fach, Elberfeld, Grünstr. 26.
General-Vertreter der Ideal und Erika.

Bedeutende Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen t3262

Maschinisten,

der Erfahrungen mit Eismaschinen besitzt. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter E 855 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld.

Kohlengroßhandlung in Barmen sucht zum möglichst sofortigen Eintritt für das kaufm. Büro

Lehrling

mit guter Volksschulbild. Ang. u. R 57 an d. Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Kräft. Metzgerlehrling für sofort gesucht. Angeb. unter E 8556 an Gst.*

Bäckerlehrling.

Sohn achtb. Elt. sind. d. gut. Essen, a. Behdl. u. voll. F.-Anschl. Lehrstelle bei Wilh. Claas, Bäckermeister, Burscheid. f12

Weibliche

Wir suchen zum sofort. Eintritt ein junges

Fräulein

für leichte Kontorarbeit. Falls Eintr. nicht sofort erfolgen kann, sind Ang. zwecklos. Ang. u. B 54 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 9729a

Frauen,

redegewandt, zum Besuch von Privaten bei hoher Provision sucht a219

E. Macholl, Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 19.

Größeres Fabrik- und Kommissions-Geschäft in Cronenberg sucht f. Büro gewandtes, zuverlässiges

Fräulein,

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine. — Strackenntnisse erw., doch nicht verlangt. Angebote u. E 2288 an die Geschäftsst. d. Bl. f22

Junges Fräulein,

welches flott stenogr., f. hies. Kontor zum sofort. Eintritt gesucht. Ausf. Ang. unter B 56 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 9725a

Jüngere Kontoristin,

perf. in einf. Buchf., Stenogr. u. Schreibm. von Fabrik-Gesch. p. sof. od. 1. 7. ges. Ang. m. Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. u. E 8555 an die Gst.*

Kontoristin,

perfekt in Stenographie u. Schreibmasch. sow. sich. im Rechnen von Großhandlung in Barmen zum Eintritt mögl. sofort ges. Ang. u. B 1679 an d. G. Barmen, Neuerweg 57.

Tücht. selbst. e96

Friseuse

gegen Lohn per sofort oder später ges. Julius Fedler, Solingen, Kölnerstr. 142.

Für die Abteilungen **Damenwäsche, Korsetts** suchen wir 2 tüchtige

Verkäuferinnen

mit best. Empfehlungen zum bald. od. späteren Eintritt. a346

Kaufhaus **H. J. Mertens, Solingen.**

Schneiderin.

Tücht. Gehilfin für sof. g. Gld., Rosenstr. 4, II.*

Erstklassige, gewandte

VERKÄUFERINNEN

für

Seidenstoffe

sofort oder baldigst gesucht.

Branchekundige Kräfte mit hervorragendem Verkaufstalent und umfassenden Warenkenntnissen bitten wir um gefl. Angebote nebst Zeugnisabschriften, Altersangabe und Bild.

LEONHARD TIETZ A.G.

KÖLN / PERSONAL-LEITUNG.

a503

Für unsere Abteilung

Kleiderstoffe

suchen wir für sofort oder baldigst mehrere

VERKÄUFERINNEN

Wir reflektieren nur auf erstklassige, durchaus branchekundige Kräfte, die eine langjährige Tätigkeit in Spezialfirmen nachweisen können.

Gefl. Angebote nebst Zeugnis-Abschriften, Altersangabe und Bild an

LEONHARD TIETZ A.G.

KÖLN / PERSONAL-LEITUNG.

a503

Kurzwaren

Zum sofortigen oder baldmöglichen Eintritt suchen wir eine durchaus erstklassige, branchekundige und gewandte

I. VERKÄUFERIN

Gefl. Angebote nebst Zeugnis-Abschriften, Altersangabe und Bild an

LEONHARD TIETZ A.G.

KÖLN / PERSONAL-LEITUNG.

a503

Wir suchen für unsere Abteilung

Schuhwaren

für sofort oder später

Erste Verkäuferinnen

Reflektiert wird nur auf erstklassige, durchaus branchekundige Bewerberinnen, die langjährige Tätigkeit in Spezialfirmen nachweisen können.

Gefl. Angebote nebst Zeugnis-abschriften, Altersangabe und Bild an

LEONHARD TIETZ A.G.

KÖLN / PERSONAL-LEITUNG.

a503

Wir suchen für sofort eine

Kontoristin

für die einfache Buchführung. Bedingung: schöne Handschrift. Stenographie und Maschinenschreiben. Kleine Anfängerin. Schriftliche Bewerbungen erbeten an

Friedrich Einsel Söhne,
Elberfeld, Töppersberg Nr. 24/26.*

Tücht. Gehilfin

für Damenschneiderei sowie ein geschicktes jg. Mädchen für Handarbeit. (Sticker., Hohl. etc.) sofort gesucht. Ang. unter E 8440 an die Gschft.*

Pelznäherin

b. gut. Lohn in dauernde Stellg. ges. Grothe, Elberfeld, Bleichstr. 6.*

Barmer Fabrikationsgeschäft sucht zum baldigen Eintritt ein in allen Kontorarbeiten durchaus erfahrenes

Fräulein.

Bedingung: perfekt in Schreibmaschine und Stenographie. — Handschriftliches Angebot über bisherige Tätigkeit unter B 1670 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.†

Für das Kontor einer größeren Fabrik wird zu möglichst sofortigem Eintritt

tüchtige Stenotypistin

gesucht. Bedingung sofortiger Eintritt, sichere Diktataufnahme, flotte, absolut fehlerfreie Niederschrift und nach Möglichkeit auch selbständige Erledigung der einfacheren Korrespondenz. Bewerberinnen, die aus bisheriger Tätigkeit diese Fähigkeiten nachweisen können und in Vohwinkel, Gräfrath, Wald oder Solingen wohnhaft sind, werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Angabe des kürzesten Eintrittstermins, Bild und Zeugnisabschriften unter E 2306 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld zu richten. f93

Präzisions- und Werkzeugfabrik in Remscheid sucht für sofort evtl. zum 1. 7. f404

Kontoristin,

nicht unter 18 Jahren, die mit allen vorkommenden Arbeiten, Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine vertraut ist, in dauernde, angenehme Stellung. — Ausführliche Angebote unter R 7578 an Filiale in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40.

Kontoristin.

Jüngere Dame, perfekt im Maschinenschreiben und Stenographie, von hiesiger Band- u. Spitzenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter 12499 an **Annoncen-Expedit. A. Baumgarten, Barmen.** 381b

Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt eine

gewandte jüng. Stenotypistin.

Schriftliche Angebote sind zu richten an

Fr. Lüdorf & Co., Masch.-Fabrik,
Barmen-Ritt., Hubertusstr. 2—6. 9731a

Gewandte Schreibmaschinistin

mit guten Kenntnissen der französischen und englischen Sprache von größerem Fabrikgeschäft per 1. Juli, auch früherer Eintritt, gesucht. Flottes Stenographieren sowie längere Büropraxis Bedingung. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter E 850 an die Geschäftsstelle. t3270

Zur Bedienung einer größeren Postzentrale wird per sofort eine

perfekte Telefonistin

gesucht. Gefl. Angebote sind zu richten an die **Textil-Industrie Aktiengesellschaft, Barmen-Wichlinghausen.** 9717a

Aeltere, durchaus tüchtige, zuverl., ehrliche

Verkäuferin gesucht.

Max Lückenhaus, Konditorei Melchers, **Remscheid,** Markt Nr. 7. f404

Zum baldigen Eintritt

jüngere Verkäuferin

aus der Textilbranche, fleißig und zuverlässig, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, mit guten Umgangsformen, für Lager und Engros-Verkauf gesucht. t3286

Rötzgen & Ferber, Elberfeld, Hofaue 47—49.
Fabrik in Knaben- u. Jünglings-Garderoben.

Erste Putzarbeiterin

die geschmackvoll und selbständig arbeitet, für gleich oder 1. Juli gesucht. — Hohes Gehalt.

R. Rothschild, Elberfeld
Herzogstraße 8. Telephon 1992. f448

Geübte

Nähterinnen

auf blaue Arbeiteranzüge, in und außer dem Hause, sowie perfekte t3265

Zuschneiderin

finden dauernde Beschäftigung bei

Karl Kaufmann, Elberfeld, Brausenwerth 19/21.

Verkäuferin

für Aufschnitt- und Feinkostgeschäft gesucht. Ang. unt. E 6548 an Geschft.*

Jüngere 9719a

Gehilfin

geb. Verkäuferin gesucht.
Rudolf Dahl, Barmen, Alleestr.

Geübte

Hosenträger-Näherin

für ins Haus sof. ges. Gld., Wiesenstr. 138.*

Masch.-Näh. a. Hol. in u. auß. d. Hause ges. E., Wiesenstr. 19.*

Lehrfräulein für Friseurgeschäft ges. Eldf., Kipdorf 30.*

Beff. Büfett-Fräulein geg. hoh. L. sof. gesucht. Frau Emil Gerst. gewerbm. Stellenvermittlerin Eldf., Friedrichschulstr. 5.

Erfahrene, zuverlässige **Kinderpflegerin** oder einf. Kinderfräulein, das auch etw. Hausarb. übern., zu 2 Kind. (5 u. ¾ J.), ges. Gute Ref. u. Empfehlg. Bedingg. Ang. unter B 52 an Gst. Barm., Neuerweg 57.

Erfahrenes **Zweitmädchen** ges. Seiler, Barmen, Kampstr. 34. 9541a

Perf. Küchenmädchen und besseres Zweitmädchen

mit nur besten Empfehlungen möglichst bald gesucht. **Frau Gertr. Oppenhorst, Elberfeld,** Mäuerchen 28. t3288

Einfaches **Kinderfräulein**

mit g. Empf. z. 2½jähr. Kind bald. Frau Alb. Hoffmann, Elberf., am Hafenbecken, Hafenstelle 3.

Ich suche für meine frauenlosen Bürohaushalt (2 Pers.) ein tüchtiges Hausmädchen, das durchaus ordentl. ist. Fräulein Hedwig Schmidt, od. ja. unverh. Dame, ganze, evtl. halbe Stelle. Ang. m. Anspr. u. B 1677 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Gesucht, baldigst ein Haushalt, tüchtiges

Stütze

mit gut. Zeugn. Mithilfe vorhanden. Gefl. Angebote unter B 1678 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Frau Dr. Liebmann, Gr. Flurstraße 5, I.

Zweitköchin

zum 1. Juni ges. Personalbestätigung Arbeitsamt.

Zuverl. ev. Zweitmädchen ges. Frau E. Bunse, Elberfeld, B., Dickerstr. 7.

Für sof. od. später in herrsch. Haus ein geeignetes, fleißig.

Zweitmädchen

ges., das evtl. angelernt wird. Hoh. Lohn u. gute Behandlg. zugel. Ang. unter B 1676 an die Gst. Barmen, Schloßbleiche 20.

Ordtl. fleiß.

Zweitmädchen

sofort in herrschaftl. Haushalt nach Remscheid-Lennep ges. Vorzust. Vorm. Ernst Böcking, Godesberg, Rheinallee 1.

Ein im Nähen u. allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes Zweitmädchen ges. Ang. u. E 8550 an Gst.*

Vorkum.

Für mein fl. Landhaus in Borkum (Nordsee) suche ich zum sofort. Eintritt für 4 Mon. ein in Küche u. Haus erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen, besseren Hähnen. Reise, Ang. u. E an die Gschft.

Gut empfohl. **Mädchen,** das Hausarbeit u. gut kochen versteht u. in Arbeit angelernt möchte, für kl. Haushalt ges. Frau E. Bunse, Elberfeld, B., Dickerstr. 7.

Für sof. od. später in herrsch. Haus ein geeignetes, fleißig.

Zweitmädchen

ges., das evtl. angelernt wird. Hoh. Lohn u. gute Behandlg. zugel. Ang. unter B 1676 an die Gst. Barmen, Schloßbleiche 20.

Ordtl. fleiß.

Zweitmädchen

sofort in herrschaftl. Haushalt nach Remscheid-Lennep ges. Vorzust. Vorm. Ernst Böcking, Godesberg, Rheinallee 1.

Ein im Nähen u. allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes Zweitmädchen ges. Ang. u. E 8550 an Gst.*

Vorkum.

Für mein fl. Landhaus in Borkum (Nordsee) suche ich zum sofort. Eintritt für 4 Mon. ein in Küche u. Haus erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen, besseren Hähnen. Reise, Ang. u. E an die Gschft.

Gut empfohl. **Mädchen,** das Hausarbeit u. gut kochen versteht u. in Arbeit angelernt möchte, für kl. Haushalt ges. Frau E. Bunse, Elberfeld, B., Dickerstr. 7.

Für sof. od. später in herrsch. Haus ein geeignetes, fleißig.

Zweitmädchen

ges., das evtl. angelernt wird. Hoh. Lohn u. gute Behandlg. zugel. Ang. unter B 1676 an die Gst. Barmen, Schloßbleiche 20.

Ordtl. fleiß.

Zweitmädchen

sofort in herrschaftl. Haushalt nach Remscheid-Lennep ges. Vorzust. Vorm. Ernst Böcking, Godesberg, Rheinallee 1.

Ein im Nähen u. allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes Zweitmädchen ges. Ang. u. E 8550 an Gst.*

Vorkum.

Für mein fl. Landhaus in Borkum (Nordsee) suche ich zum sofort. Eintritt für 4 Mon. ein in Küche u. Haus erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen, besseren Hähnen. Reise, Ang. u. E an die Gschft.

Gut empfohl. **Mädchen,** das Hausarbeit u. gut kochen versteht u. in Arbeit angelernt möchte, für kl. Haushalt ges. Frau E. Bunse, Elberfeld, B., Dickerstr. 7.

Für sof. od. später in herrsch. Haus ein geeignetes, fleißig.

Zweitmädchen

ges., das evtl. angelernt wird. Hoh. Lohn u. gute Behandlg. zugel. Ang. unter B 1676 an die Gst. Barmen, Schloßbleiche 20.

Ordtl. fleiß.

Zweitmädchen

sofort in herrschaftl. Haushalt nach Remscheid-Lennep ges. Vorzust. Vorm. Ernst Böcking, Godesberg, Rheinallee 1.

Ein im Nähen u. allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes Zweitmädchen ges. Ang. u. E 8550 an Gst.*

Vorkum.

Für mein fl. Landhaus in Borkum (Nordsee) suche ich zum sofort. Eintritt für 4 Mon. ein in Küche u. Haus erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen, besseren Hähnen. Reise, Ang. u. E an die Gschft.

Gut empfohl. **Mädchen,** das Hausarbeit u. gut kochen versteht u. in Arbeit angelernt möchte, für kl. Haushalt ges. Frau E. Bunse, Elberfeld, B., Dickerstr. 7.